Nr. 346 — 11. Jahrgang Einzelnummer 0,30 Złoty Katowice, den 14. Dezember 1929

# Ostdeutsche Morgenpost

Herausgeber: Verlagsanstalt Kirsch & Müller, Sp. z ogr. odp., Katowice, ul. Marjacka 1, Tel. 483; P. K. O. Katowice, Verlagsanstalt Kirsch & Müller, Sp. z ogr. odp., Konto 301989.

Erste oberschlesische Morgenzeitung

Erscheint täglich, auch Montags (siebenmal in der Woche) Sonntags mit der Beilage „Illustrierte Ostdeutsche Morgenpost" (in Kupfertiefdruck). Bezugspreis: 5 Złoty.

Anzeigenpreise: 10 gespaltene Millimeterzeile im polnischen Industriegebiet 20 Gr., auswärts 30 Gr., Amtliche und Heilmittel-Anzeigen sowie Darlehns-Angebote von Nichtbanken 40 Gr. 4 gespaltene Millimeterzeile im Reklameteil 1,20 Zł. bzw. 1,60 Zł. Gewährter Rabatt kommt bei gerichtlicher Beitreibung, Akkord od. Konkurs in Fortfall. — Anzeigenschluß: abends 6 Uhr

Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, die nach Möglichkeit innegehalten werden, sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate wird keine Gewähr übernommen und kann die Bezahlung aus diesen Gründen nicht verweigert werden.

### Um Mitternacht noch keine Einigung

# Nachtsitzung des Kabinetts / Vertrauensformel noch nicht gefunden

## Fraktionsberatungen den ganzen Tag / Keine Einigungsmöglichkeit?

(Drahtmeldung unseres Berliner Sonderdienstes.)

**Berlin, 13. Dezember, 24 Uhr. In diesem Augenblick sitzt das Reichskabinett, das kurz nach 23 Uhr zusammengetreten ist, zusammen mit den Führern der Regierungsparteien. Mehrere Stunden des Abends sind ausgefallen durch das Essen beim Reichspräsidenten von Hindenburg. Es läßt sich um Mitternacht noch nicht übersehen, ob es in der letzten Besprechung gelingen wird, eine gemeinsame Formel für das Vertrauensvotum der Regierungsparteien zu finden oder ob sich das Kabinett vielleicht noch im Laufe der Nacht zum Rücktritt entschließen wird.**

## Die einzelnen Etappen

des Freitag aufzuzählen, lohnt kaum. Im Reichstage hat man vormittag wieder einmal mit Besprechungen zwischen Parteiführern und der Reichsregierung begonnen, wobei der Reichskanzler Müller und die Minister Curtius, Hilferding, Moldenhauer und Schätzel beteiligt waren. **Eine gemeinsame Formel hatte man nicht gefunden.** Mehrere Male zwischendurch Besprechungen der Parteiführer unter sich, dann immer wieder einmal mit der Regierung. **Eine Einigung kam nicht zustande.**

**Die Schwierigkeiten häufen sich um die Frage, ob das Vertrauensvotum in seiner Gesamtheit mit einer ganz engen Bindung an die Durchführung des Finanzprogramms ausgestattet sein soll, wie es die Deutsche Volkspartei, übrigens in voller Uebereinstimmung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, fordert, oder ob man der Sozialdemokratie entgegen kommen kann und sich mit dem Sofortprogramm und dessen Billigung begnügt.**

In den Nachmittagsstunden haben die Fraktionen, jede für sich, versucht, Formulierungen zu entwerfen, und man hatte beschlossen, diese untereinander auszutauschen, um so vielleicht zu einer Lösung zu kommen. **Gelungen ist es nicht, soweit man bis in die späten Abendstunden erfahren konnte.**

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der während des Donnerstagabend mehrstündige Besprechungen mit Mitgliedern des Reichskabinetts hatte, hat wenigstens eine gewisse Klarheit darüber herbeigeführt, daß jetzt an die Möglichkeit eines Ueberbrückungskredites für die Ultimo-Dezember-Schwierigkeiten gedacht werden kann.

**Heute hat der Reichsfinanzminister bereits auf Grund der Besprechungen mit Schacht eine Ermächtigungsvorlage dem Reichstage unterbreitet, wonach er über die bisherige Anleiheermächtigung hinaus noch einen Ueberbrückungskredit in Höhe von 465 Millionen Reichsmark aufnehmen will. Das ist die Summe, die ziemlich genau dem Haushaltsfehlbetrag von 1928 und dem von 1929 entspricht.**

## Ekeby niedergebrannt

(Telegraphische Meldung)

**Stockholm,** 13. Dezember. Der Herrenhof der Rottneros-Hütte, das durch die von Selma Lagerlöf geschaffene Gösta Berling-Sage weltbekannte Ekeby, brannte heute bis auf die Grundmauern nieder. Von dem sehr wertvollen Inventar konnte fast nichts gerettet werden. Das Haus, das Mitte des vorigen Jahrhunderts gebaut wurde, war mit 130 000 Kronen versichert, sodaß der Schaden gedeckt sein dürfte.

### Erbitterte Angriffe gegen den Polenvertrag

# Schwache Verteidigung der Regierungsposition

## Die Sozialdemokratie im Reichstag gegen das Finanz-Gesamtprogramm

(Drahtmeldung unseres Berliner Sonderdienstes.)

**Berlin,** 13. Dezember. Auf 13 Uhr mittags war die Reichstagssitzung angesetzt. Jedoch wer das Gebäude betrat, der stolperte über große Tafeln, wie man sie im Hause nur selten sieht, Tafeln, auf denen die Verschiebung der Sitzung um zwei Stunden angekündigt wurde. Vor den Eingängen hatte sich Publikum eingefunden, das das Kabinett auf seinem schweren Gang in diese Aussprache betrachten wollte, Publikumstribünen, Pressetribünen gestopft voll. Das Haus selbst stark besucht. Man weiß, heute beginnt die Entscheidung über das Schicksal des Kabinetts Müller, wird man das Vorgeplänkel sehen zu der offenen Feldschlacht, in der dieses Kabinett siegen oder sterben wird.

Mit einer kleinen Heiterkeit beginnt die Sitzung. Der Präsident stellt, nachdem man eine Viertelstunde lang über die Redezeit gestritten hat, fest, daß bisher überhaupt keine Wortmeldungen vorliegen. Es handelt sich dabei um ein Versehen. Es kommt schließlich doch eine Rednerliste zustande. Die Kommunisten haben zuerst das Wort. Viel ist von ihnen nicht zu erwarten. Jedenfalls kein Vertrauen zu dieser Regierung. Was sie im übrigen sagen, interessiert das Haus nicht und interessiert auch nicht die Ministerbank, die sich völlig leert.

Als erste Regierungspartei kommt das

### Zentrum

zu Worte. Das Zentrum betont sehr deutlich, daß die Sanierung der Kassenlage ganz ohne Rücksicht darauf unbedingt nötig sei, ob der Youngplan in Kraft treten werde oder nicht. Das Zentrum bekennt sich zu dem Gesamtprogramm, nicht etwa nur zum Sofortprogramm und stellt sich geschlossen hinter die Regierungsvorschläge und damit hinter das Kabinett. Selbstverständlich: An Einzelheiten will man, wenn erst die formulierten Finanzgesetzentwürfe vorliegen, auch noch Kritik üben. Aber vorläufig will man die Regierung und ihre Vorschläge tatkräftig unterstützen und erwartet das gleiche von den anderen Regierungsparteien.

Wesentlich anders mußte der Ton des

### Deutschnationalen,

des Geheimrats Quaatz, sein. Sein Parteifreund und Fraktionsvorsitzender Oberfohren beantragt zunächst einmal Abbruch der Verhandlungen, da im Augenblick die Ministerbank sich noch nicht wieder gefüllt hat. Dieser Antrag, der abgelehnt wird, beschäftigt den Präsidenten gleichzeitig mit zwei deutschnationalen Mißtrauensanträgen gegen den Außenminister Dr. Curtius und den Finanzminister Dr. Hilferding, die ihm auf seinen Platz gereicht werden.

Quaatz spricht scharf und bitter. Er spricht von Bankerott, er spricht von der Unzulänglichkeit von System und Personen. Er hält von seinem Standpunkt aus schon einen Grabgesang auf das System und erregt Heiterkeit mit der Formulierung:

**„Meine Herren! Sie sind ja schon tot. Sie wissen es nur nicht."**

Er bricht eine Lanze für den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Persönlich scharf wird Quaatz besonders gegen den Reichsaußenminister Dr. Curtius, und zwar in erster Linie wegen der Polenverhandlungen. Er spricht von einer Sünde am deutschen Volke aus Liebe zu Polen und ruft damit große Unruhe bei der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten hervor. Löbe erteilt dem Redner einen Ordnungsruf. Quaatz schließt mit einem Appell für den Volksentscheid. Die Regierung hat auch bei den Deutschnationalen, wie zu erwarten war, keinerlei Vertrauen. Auch keinerlei Vertrauen bei den Christlich-Nationalen Bauern, die dann zu Worte kommen und ebenfalls ihre Kritik mit den Polenverträgen begründen.

Die Regierungsparteien kommen dann nacheinander mit Erklärungen zu Worte. Wichtig ist die Erklärung der

### Deutschen Volkspartei.

Es wird darin begrüßt die Initiative der Regierung in der Finanzfrage und es wird die Haltung der Deutschen Volkspartei zu diesem Finanzprogramm formuliert. Die Deutsche Volkspartei ist bereit, es anzunehmen, aber nur als Ganzes und nur dann, wenn alle Regierungsparteien mitmachen.

Aehnlich die Demokraten. Auch sie treten für das Programm ein.

Und dann spricht Breitscheidt, der

### Sozialdemokrat.

Auch er verliest eine vorher formulierte Erklärung. Vertrauen hat die Sozialdemokratie zu dieser Regierung, weil die Haager Verhandlungen herankommen. Hinsichtlich des Finanzprogramms ist sie zwar bereit mitzuarbeiten, aber — und dies ist die entscheidende Stelle der sozialdemokratischen Erklärung, die das Haus wie die Regierungsbank mit größter Aufmerksamkeit verfolgt — die Möglichkeit und die Zweckmäßigkeit größerer Steuersenkungen

# Kabinettsrücktritt vermieden?

(Drahtmeldung unseres Berliner Sonderdienstes.)

**Berlin, 14. Dezember, nachts 2 Uhr. In den frühen Morgenstunden ist die Besprechung zwischen Reichskabinett und Fraktionsführern der Regierungsparteien zu Ende gegangen. Sie hat eine starke Annäherung der Auffassungen ergeben. Es ist gelungen, die Parteiführer auf eine Vertrauensformel zu einigen, die nicht nur allgemein gehalten ist, sondern auch ausdrücklich Bezug nimmt sowohl auf das Sofortprogramm als auch das Gesamtprogramm der Finanzvorlage. Die Parteiführer haben sich verpflichtet, bei ihren Fraktionen für die Annahme dieser Formel einzutreten. Davon, ob es gelingt, die Fraktionen auf diese Formel zu einigen, hängt das Schicksal des Kabinetts Müller und seiner Finanzvorlage in diesem Augenblick ab. Eine ganze Reihe Schwierigkeiten besteht nach wie vor.**

# Bankerott der Reichsfinanzpolitik

Von

**Hans Schadewaldt**

Die gestrige Reichstagssitzung zeigte klipp und klar den Bankerott der Reichsfinanzpolitik. Die unbestreitbare Autorität des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht hat die aktionslahme Reichsregierung aus dem zermürbenden Stadium vorbereitender Erwägungen über die Reform der Reichspolitik herausgefordert. Schachts Echo war stark, und mußte stark und allgemein sein, weil es die unverantwortliche finanzielle Sorglosigkeit des Kabinetts Müller an der Wurzel packte. Ohne politische Hemmung wurde klipp und klar der deutschen Oeffentlichkeit gesagt, wie es in Wirklichkeit um das deutsche Vaterland bestellt ist. Das Kabinett ist wütend über soviel Offenheit, und der Kanzler Hermann Müller hatte gestern die herrliche Aufgabe, den Bankerott der Reichspolitik vor dem deutschen Volke zu vertreten. Er hat das milde, ohne Leidenschaft, mit Zurückhaltung, aber gedeckt durch einmütige Zustimmung aller Kabinettsmitglieder getan. Was er über die Haager Ergebnisse vorbrachte, was er über das Liquidationsabkommen mit Polen zu sagen hatte, was er über das Sanierungsprogramm der Reichsregierung vortrug, fand ein aufmerksames Ohr des stark besuchten Reichstages. Viel Widerspruch kam von Seiten der oppositionellen Rechten und der Kommunisten. Schweigen in den Reihen der Regierungsparteien. Müller „widerlegte" die Anklage Schachts, daß das Reich sich zu nachträglicher höherer Belastung des Youngplanes verstanden hätte. Er spricht die Hoffnung aus, daß durch Streichung der Rentenbankzinsen und der Industriebelastung die Wirtschaft eine gewisse Bewegungsfreiheit erhalten würde.

Der Ultimo Dezember wird der Reichskasse ein ungedecktes Defizit von 1750 Millionen plus 150 Millionen aus den Arbeitslosenversicherungsansprüchen aufweisen, denen nur 1370 Millionen Deckungsmittel gegenüberstehen, so daß das Kreditbedürfnis des Reiches 350 Millionen Reichsmark beträgt, für das die Regierung einen Geldgeber suchen muß. Das traurige Bild der Kassenlage des Reiches ist gleichbedeutend mit der Bankerotterklärung der Reichsfinanzpolitik. Das ist ein jämmerliches Ergebnis, das obendrein noch mit der Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um einhalb Prozent ab 1. Januar 1930 belastet werden soll und mit der Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer, Maßnahmen, die die schärfste Kritik innerhalb der Regierungsparteien selber finden.

---

erscheinen der Sozialdemokratie sehr fraglich. Das bedeutet praktisch nichts anderes, als daß hier offen gesagt wird, was in den letzten Tagen hinter den Kulissen schon bekannt geworden war:

**Die Sozialdemokraten wollen das Sofortprogramm mit seinen Steuererhöhungen mitmachen, sträuben sich aber gegen die Lastensenkungen für die Wirtschaft.**

Nach dieser Erklärung tuschelte man im Hause, und mancher Abgeordnete erwartete gar, daß der Reichskanzler nunmehr, ohne die offene Feldschlacht am Sonnabend abzuwarten, zurücktreten werde, denn die größte Partei der Regierungskoalition hat einen Standpunkt eingenommen, der unvereinbar ist mit dem Programm und mit der Vertrauensforderung der Reichsregierung.

Dann die

### Bayern.

Man wird nicht ganz klar aus ihnen. Für das Sofortprogramm sind sie. Bedenken haben auch sie merkwürdigerweise gegen die Steuersenkungen. Von der Biersteuer sprechen sie nicht, aber man weiß, daß das eigentlich ihr Hauptbedenken ist. Für das ganze Programm jedenfalls können sie nicht eintreten.

### Die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft

kommt zu Worte durch Lindeiner-Wildau. Auch er hat kein Vertrauen zu diesem Kabinett. Er prägt ein paar programmatische Sätze für seine Gruppe:

**„Wir distanzieren uns von der Verantwortung nicht dadurch, daß wir erklären, dieser Staat sei nicht unser Staat. Dieser Staat ist der Deutsche Staat, dem wir lebens- und schicksalsverbunden sind. Das ist in tiefstem Sinne konservative Staatsauffassung".**

Und der letzte Redner des Tages ist der Reichskanzler selbst. Er improvisiert und geht in erster Linie auf die Rede Quaatz ein. Er wirkt rednerisch frischer und viel glücklicher als am Vortage, wo er seine Erklärung mit müder Stimme und sichtlich unbehagen vorgetragen hatte. Er wirkt fast mutig, als hätte er die Breitscheidtrede nicht gehört. Er erzielt Augenblickserfolge. Ohne Zweifel: Heute ist es dem Reichskanzler gelungen, eine gewisse Wirkung zu erzielen. Politisch ist diese Wirkung wohl wenig wert, und das wird der Reichskanzler selbst gewußt haben, in dem Augenblick, da er sich wieder auf seinen Platz begab.

Niemand hatte mehr das Bedürfnis, nach ihm zu sprechen. Die Sitzung wird vertagt, und morgen kommt die Entscheidung.

# Sitzungsbericht

Am Regierungstisch: Reichskanzler Müller, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding.

**Präsident Löbe** eröffnet die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht **die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung.** Nach einer kurzen Geschäftsordnungsaussprache wird ein deutschnationaler Antrag, die Redezeit auf 2 Stunden festzusetzen, abgelehnt. Entsprechend dem Vorschlage des Präsidenten beträgt die Redezeit eine Stunde.

Unter großer Heiterkeit erklärt Präsident Löbe, **Wortmeldungen seien bisher nicht eingegangen.**

Schließlich meldet sich der

**Abg. Dr. Neubauer (Kom.).** Abg. Dr. Neubauer führt aus, die Regierung habe sich mit ihrem Finanzprogramm dem Diktat des Kapitals gebeugt. Die Kommunistische Partei lehne den Youngplan ab.

**Abg. Strasser (Natsoz.)** bezeichnet die gestrige Erklärung des Reichskanzlers als die Konkurserklärung des Deutschen Reiches. Die Staatsmonopole werden von sozialistischen Ministern an das internationale Privatkapital verschleudert. Wenn die Massen aufbegehren, dann kommt Severing mit seinem Republikschutzgesetz, das man besser Young-Schutzgesetz nennen sollte.

## Abg. Dr. Brüning (Ztr.)

verweist in einer Erklärung auf die schon wiederholt vorgebrachte Forderung seiner Fraktion, **an das Werk der Kassensanierung ohne Rücksicht auf die Möglichkeit der Annahme des Youngplanes heranzugehen. Eine großzügige Reform des Steuersystems** sei angesichts der augenblicklichen Steuerlasten, die die Wirtschaft, der mittlere und kleinere Gewerbestand und die Landwirtschaft zu tragen hätten, erforderlich. Die Lage sei zum großen Teile eine Folge der hohen Reparationslasten. Die wirtschaftliche und soziale Krise gebe einen Vorgeschmack von dem, was eine Daweskrise bedeuten würde. Die Kassenlage für den Monatsschluß sei überaus ernst und zwinge zu sofortigen Maßnahmen.

**Es entspreche nicht dem Ernst der Lage, wenn man diese Schwierigkeiten allein durch eine Auslandsanleihe beheben wollte. Sofortige Maßnahmen zur Senkung des Kassendefizits seien unbedingt erforderlich, und seine Fraktion stimme dem Memorandum des Reichsbankpräsidenten, soweit es sich auf diese Notwendigkeit beziehe, zu. Für die hinter der Regierung stehenden Parteien wär es schwer erträglich, wenn man sich auf die Zustimmung zu den Sofortmaßnahmen beschränken würde.**

**„Wir haben alles getan, um der Aufforderung des Herrn Reichskanzlers an die Regierungsparteien nachzukommen, sich geschlossen auf den Boden des Finanzprogramms der Reichsregierung zu stellen. Eine solche Haltung wäre für alle Parteien umso leichter gewesen, als der Herr Reichskanzler in seiner gestrigen Erklärung darauf hinwies, daß über Einzelheiten des Finanzprogramms spätere Verhandlungen entscheiden müssen. Wir verhehlen dabei nicht, daß auch wir gegenüber Einzelheiten starke Bedenken haben, von denen wir annehmen, daß sie in den weiteren Verhandlungen zwischen den Parteien beseitigt werden könnten."**

„Die Zentrumspartei will die Regierung unterstützen und erwartet, daß alle Regierungsparteien dasselbe tun."

**Von der deutschnationalen Reichstagsfraktion sind inzwischen Mißtrauensanträge gegen den Außenminister Dr. Curtius und gegen Minister Dr. Hilferding eingegangen.**

Als nächster Redner steht der deutschnationale Abg. Dr. Quaatz auf der Liste.

## Abg. Dr. Oberfohren (Dnat.):

**„Wir stellen fest, daß bei dieser wichtigen Beratung die Regierung abwesend ist und daß die größte Regierungspartei keinen Redner vorschickt. Angesichts dieser völligen Desorganisation des Parlaments beantragen wir den Abbruch der Verhandlungen."**

Der Vertagungsantrag wird abgelehnt.

## Abg. Dr. Quaatz (Dnat.):

„Die katastrophale Lage beweist die **Unzulänglichkeit des Systems und der leitenden Personen** dieser Regierung."

Noch vor einem Jahr hat Dr. Hilferding jeden, der von Staatsbankerott sprach, als wirtschaftlichen Landesverräter bezeichnet. **Es handelt sich nicht um ein Kassendefizit, sondern um ein organisches Defizit. Die Worte des Reichskanzlers sind noch zu optimistisch. Die Steuererträge sind im Rückgang.** Der Haushalt der Reichsbahn steht nahe vor dem Bankerott. Der Wesensinhalt dieses Parlaments ist nur noch Kulissenschieberei, das System ist eigentlich längst erledigt. **Meine Herren! Sie sind ja schon tot, Sie wissen es nur nicht!** (Heiterkeit). Die Regierung desavouiert ihren eigenen Pariser Sachverständigen, Dr. Schacht, der ein europäisches Ansehen genießt, dessen sich viele Reichsminister nicht erfreuen können.

**Von Dr. Schacht hängt es ab, ob die Regierung am 1. Januar den Beamten die Gehälter und den Arbeitern die Löhne zahlen kann. Bei den Pariser Verhandlungen hat Reichskanzler Müller an Dr. Schacht geschrieben, es müsse angenommen werden, auch wenn sich daraus Schädigungen der deutschen Wirtschaft ergäben.**

Dr. Breitscheid ist gleichzeitig Dr. Schacht durch einen Artikel in den Rücken gefallen.

**Millionen sind von dem früheren Wirtschaftsminister, dem jetzigen Außenminister Dr. Curtius, an England und Belgien ausgeliefert worden. Herr Curtius hofft auch, die Freundschaft Polens zu erreichen durch das Abkommen, das sorgfältig geheimgehalten wird.**

**„Was Sie, Herr Dr. Curtius, aus Liebe für Polen an dem deutschen Osten gesündigt haben, das werden noch spätere Geschlechter empfinden!"**

Diese Bemerkung wird von der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten mit lauten Pfui-Rufen beantwortet.

**Präsident Löbe** erteilt Dr. Quaatz den zweiten Ordnungsruf und macht ihn auf die Folgen eines dritten aufmerksam.

**Abg. Dr. Quaatz** fährt fort: „Stresemanns Freund, der englische Botschafter d'Abernon, hat von einem **System der Haltlosigkeit und Schwäche gesprochen.** Unter diesem System haben wir seit Jahren gelitten. Wir wollen mit dem Volksbegehren das deutsche Volk aufrufen gegen dieses System der Haltlosigkeit und Schwäche."

## Abg. von Sybel (Chr. Nat. Bauernp.)

spricht der Regierung das Mißtrauen seiner Freunde aus. **Es sei das gute Recht des Reichsbankpräsidenten, vom Youngplan abzurücken, wenn die Voraussetzungen seiner Unterschrift nicht mehr zutreffen. Der Redner kritisiert besonders**

**die polnischen Verträge.**

**Eine Regierung, die solche Verträge abschließe, wäre in jedem anderen Lande schon längst zum Teufel gejagt.**

## Abg. Dr. Hoff (DVP.)

verliest eine längere Erklärung seiner Fraktion. Darin wird es begrüßt, daß die Regierung jetzt den Entschluß bekundet, eine durchgreifende Finanzreform durchzuführen. Es wird bedauert, daß dies nicht schon früher geschehen ist. Bedauert wird auch das Fehlen einer organischen Reform der Arbeitslosenversicherung und die Fassung verschiedener anderer Bestimmungen.

Die Erklärung schließt:

**„Wir sind bereit, dem Gebot der Stunde, das zum sofortigen Handeln zwingt, zu folgen, und das Programm der Reichsregierung zur Durchführung als Ganzes anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die übrigen Regierungsparteien die gleiche Bereitschaft bekunden."**

## Abg. Dr. Reinhold (Dem.)

gibt gleichfalls eine Erklärung ab, in der es **als notwendig bezeichnet wird, die für die Wirtschaft auf die Dauer unerträglichen Lasten zu senken. Ein Kernstück der Finanzreform müsse die Verminderung der Ausgaben der öffentlichen Hand** sein. Der Haushalt für 1930 müsse deshalb dem Grundsatz äußerster Sparsamkeit Rechnung tragen. Das Programm der Regierung bedeute die Erfüllung der demokratischen Forderung, daß **die Regierung in dieser Schicksalsfrage die Führung übernimmt.** Die Demokraten seien deshalb **trotz vieler Bedenken in Einzelheiten bereit, sich hinter dieses Programm zu stellen und auch das Sofortprogramm durchzuführen.**

## Abg. Dr. Breitscheid (Soz.)

bringt in einer Erklärung zum Ausdruck, daß es unerträglich sei, wenn der Reichsbankpräsident den Eindruck zu erwecken suche, als könne er die Richtlinien der Politik bestimmen. Die Sozialdemokratische Partei habe zur Regierung das Vertrauen, daß sie die Haager Verhandlungen unter völliger Wahrung der berechtigten Ansprüche Deutschlands zu Ende führen werde. Für die Schwierigkeiten der Kassenlage trage die gegenwärtige Regierung keine Verantwortung. Die Finanzreform dürfe neben der Entlastung aller Schichten der Bevölkerung nicht das Ziel außer acht lassen, dem Reiche gesunde Finanzverhältnisse zu schaffen. Die Sozialdemokratie sei bereit, an einer solchen Finanzreform mitzuwirken.

**Wenn sie im gegenwärtigen Augenblick zu den Grundzügen der Finanzreform nicht abschließend Stellung nehme, so vor allem deswegen, weil die ungünstige Entwicklung der Finanzverhältnisse des Reiches es fraglich erscheinen lasse, ob die Voraussetzungen für eine so umfangreiche Steuersenkung, wie die Regierung sie plane, gegeben seien.**

## Abg. Leicht (BVP.)

erklärt, die Bayerische Volkspartei begrüße es, daß die Regierung an einer Gesundung der Finanzen arbeiten will. Sie sei auch bereit, sich für das sogenannte Sofortprogramm einzusetzen. Das Regierungsprogramm enthalte aber manche Punkte, die es der Partei, **aus sozialen Rücksichten, aus Gründen steuerlicher Gerechtigkeit, aus innerpolitischen und aus Gründen der Zuständigkeit verbieten, das Gesamtprogramm anzunehmen.** Dafür ist besonders entscheidend, daß angesichts der schwierigen Finanzlage des Reiches der BVP. **das Experiment einer umfangreichen Steuersenkung zu gewagt erscheint.**

## Abg. v. Lindeiner-Wildau (Dnat. Arbeitsgem.)

begrüßt das Vorgehen des Reichsbankpräsidenten, das gezeigt habe, wie unter Umständen ein einzelner, wenn er die Pflicht gegenüber der Nation als oberstes Gesetz betrachte, verdient handeln könne, auch wenn er sich öffentlich gegen ein ganzes System stelle. Das Memorandum Schachts könne nur den Sinn haben, die veränderten Grundlagen seit Paris festzustellen, und daraus den Anspruch auf Revision des Youngplanes herzuleiten.

„Für die Arbeitsgemeinschaft," so fährt der Redner fort, „kommt es nicht zuerst auf das Parteimitgliedsbuch an, das der Mann auf der Regierungsbank trägt, sondern darauf, was er uns vorschlägt, und ob er die Persönlichkeit ist, seinen Vorschlag zum guten Ende zu führen. Wir distanzieren uns von der Verantwortung nicht dadurch, daß wir erklären, dieser Staat sei nicht unser Staat. Dieser Staat ist der **deutsche Staat, dem wir lebens- und schicksalsverbunden sind.** Das ist im tiefsten Sinne konservative Staatsauffassung."

Der Redner erklärt zum Schluß, daß die **Arbeitsgemeinschaft der Regierung das Vertrauen versage, weil sie nicht glaube, daß die heutigen Inhaber der Regierungsgewalt die notwendigen Forderungen für Staat und Wirtschaft erfüllen.**

## Reichskanzler Müller

nimmt nochmals das Wort und führt aus:

„Der Vorredner ist im Unrecht, wenn er meint, die Reichsregierung habe gar nicht geprüft, ob Dr. Schacht Recht oder Unrecht hatte. Die Regierung hat vielmehr gesagt, daß sie auf das Memorandum antworten werde an der einzig zuständigen Stelle, im Reichstag. Anders konnten wir nicht handeln. Denn draußen wurde das Memorandum aufgefaßt als ein **Angriff auf die Staatsführung, auf die Regierung, die nach der Verfassung verpflichtet ist, die Politik zu führen.** Einen so scharfen Ton, wie Abg. Dr. Quaatz behauptet, habe ich doch in meiner gestrigen loyalen Erklärung wirklich nicht gegen den Reichsbankpräsidenten angeschlagen.

Der Reichskanzler verliest den von Abg. Dr. Quaatz erwähnten Brief der Regierung an Dr. Schacht bei den Pariser Verhandlungen und bemerkt dazu, daß die Handlungsfreiheit der Sachverständigen dadurch nicht beeinträchtigt worden sei. Dr. Schacht stellt in seinem Antwortscheiben mit Befriedigung fest, daß die Handlungsfreiheit der Sachverständigen durch den Kabinettsbeschluß nicht beeinträchtigt sei. (Hört, hört). **Zu einer grundlegenden Aenderung ihrer Außenpolitik hat die Regierung keine Veranlassung.** Sie erwartet, daß die eingeleiteten Verhandlungen auf der Haager Schlußkonferenz zu einem Ende geführt werden, das der Politik entspricht, die Stresemann seit Jahren geführt hat.

Gegen 18 Uhr wird die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

---

**Tariferleichterungen für OS. gefordert!**

# Preußen-Etat geht an den Ausschuß

### Nächste Landtagssitzung am 21. Januar 1930

(Drahtmeldung unseres Berliner Sonderdienstes.)

**Berlin, 13. Dezember. Der Preußische Landtag nahm einen Antrag des Verkehrsausschusses an, der das Staatsministerium ersucht, im Benehmen mit der Reichsregierung auf die Reichsbahnhauptverwaltung einzuwirken, daß der Wirtschaft der Provinzen Ober- und Niederschlesien, die sich in einer wesentlich ungünstigeren Lage befinden als ihre in anderen Provinzen des Staates arbeitende Konkurrenz mit Rücksicht auf die große Notlage der Provinzen tarifarische Erleichterungen, namentlich auch bezüglich der Zulauftarife zu den Oderhäfen, gewährt werden**

Danach wird die Haushaltsberatung fortgesetzt.

**Abg. Dr. Leidig (DVP.)** führte aus: Niemand könne bestreiten, daß in Preußen zur Zeit **eine über jedes objektive Maß hinausgehende Parteipolitisierung unserer Beamtenschaft** bestehe. Seine Fraktion halte es für dringend notwendig, daß man endlich hier **zu einer Besserung und zu objektiven Maßstäben bei der Stellenbesetzung** kommt. Bezüglich der Frage der Reichsreform habe die DVP. stets die Auffassung vertreten, daß wir bei organischer Fortentwicklung unserer politischen Verhältnisse zu einem einheitlicheren Deutschen Reich kommen müssen. **„Einen voreiligen Plan mit ausgesprochener Differenzierung Preußens oder gar seiner Zerschlagung lehnen wir ab.**

Wir halten eine nationale von Verantwortungsgefühl getragene Opposition für notwendig."

**Der Redner äußert grundsätzliche Bedenken gegen jede Subventionspolitik. Die ganz besonderen Voraussetzungen, die für Subventionen vorliegen müssen, seien allein in den Grenzprovinzen gegeben. Seine Fraktion wünsche aufs dringlichste eine besondere Staatsfürsorge für sämtliche Grenzgebiete. Der Osten stelle geradezu die Schicksalsfrage an unser ganzes Volk. Niemand von seiner Partei wünsche einen polnischen Handelsvertrag, der die Lage der deutschen Landwirtschaft weiter belaste.**

Der Haushalt wird dem Hauptausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf den 21. Januar 1930.



# Kunst und Wissenschaft



## Einstein spricht über Raum und Aether

Professor Albert Einstein sprach in einer Sitzung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften im neuerbauten Harnack-Haus in Berlin über „Das physikalische Raum- und Aetherproblem". Ausgehend von der Entstehung des Raumbegriffes bei Euklid stellte er fest, daß die Geometrie der Griechen mit den Begriffen von Punkt, Gerade und Ebene den Begriff eines „Continuum" noch nicht gekannt habe; erst Descartes führte ihn in die Mathematik ein, und durch Newton wurde er in die Physik aufgenommen. Damit konnte man auch den Begriff der Beschleunigung für die Mechanik nutzbar machen. Durch Young und Fresnel wurde dank ihrer Lichtforschungen der „Aether" neu in die Reihe der Erkenntnisse eingeführt, und schließlich kam durch Maxwell das „Kraftfeld" hinzu, das mechanisch nicht mehr faßbar war und in seiner Isoliertheit den Anreiz zu einer Forschung gab, als deren Frucht die Relativitätstheorie Einsteins zu betrachten ist.

Charakteristisch für diese ist die veränderte Metrik des Raumes: an die Stelle der Euklidischen tritt die Riemannsche. Die physikalischen Vorgänge spielen sich nicht mehr in einem von den Mathematikern ausgemessenen Raume ab, nein, sie formen selbst die Eigenschaften dieses Raums. Die mechanischen Kräfte, die wir als Schwere und Fliehkraft beobachten, werden aus der Riemannschen Raumgestalt unmittelbar und einheitlich hergeleitet, und das Ergebnis stimmt mit der Beobachtung überein.

Besonders interessant war es, als Einstein nunmehr auf seine neue Feldtheorie zu sprechen kam. Trotz ihrer imponierenden Geschlossenheit kann die allgemeine Relativitätstheorie nicht befriedigen. Sie läßt dem elektrischen wie dem magnetischen Kraftfeld ihre Selbständigkeit, abseits und ohne Zusammenhang mit den Schwere-Erscheinungen. Kann man die Raumeigenschaften so modifizieren, daß auch diese Felder mit Notwendigkeit aus ihr abgeleitet werden? Diese Frage bejaht die „Allgemeine Feldtheorie", die am weitesten gehende Schöpfung Einsteinschen Geistes. Indem die Riemannsche Metrik durch Einführung eines neuen Begriffs, des „Fernparallelismus", der Euklidischen wieder angenähert wird, erlaubt sie die Ableitung von elektromagnetischen Feldgleichungen.

Ist somit das Problem gelöst, bringt die Geometrie die Vielheit der physikalischen Kräfte auf einen Nenner? Das läßt sich noch nicht sagen. Denn die neue Theorie ist nicht bis in jene letzten Fragen ausgearbeitet, die die Abweichungen von den bisherigen Gesetzen klarstellen und so auch Nachprüfung erlauben, „ob sie in der Natur vorkommen". Vielmehr müssen hier die Mathematiker noch eine große und mühevolle Arbeit bewältigen.

---

Die Krise des Oberschlesischen Landestheaters

## Vorzeitiges Ende der Gleiwitzer Theaterspielzeit?

### Mangelhafter Besuch bewirkt Aufbrauchung des Zuschußfonds

Gestern fand unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Colditz und in Anwesenheit von Generalintendant Illing eine Sitzung der Gleiwitzer Theaterkommission statt, in der über ein wahrscheinlich eintretendes vorzeitiges Ende der Gleiwitzer Theaterspielzeit verhandelt wurde. Die Stadt Gleiwitz hat, wie Bürgermeister Colditz mitteilte, für die bisher abgenommenen 31 Vorstellungen eine Ausgabe von 40 404 Mark und eine Einnahme von 29 858 Mark zu verzeichnen, so daß eine Differenz von 10 546 Mark entstanden ist, die aus dem von der Stadt Gleiwitz bereitgestellten Barzuschuß von 13 000 Mark gedeckt werden mußte, so daß für die laufende Spielzeit nur noch etwa 2400 Mark zur Verfügung stehen. Die Einnahmen sind derart schlecht gewesen, daß mit solchen Zahlen gar nicht gerechnet werden konnte. Während sich im vorigen Jahre ein erfreulicher Aufschwung des Theaters bemerkbar machte, ist der Theaterbesuch in diesem Jahre ganz erschreckend zurückgegangen. Die Stadt Gleiwitz ist vor die Frage gestellt, ob sie die Spielzeit überhaupt noch fortsetzen kann. Wenn nicht weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden, oder auf andere Weise die Verlängerung der Spielzeit ermöglicht werden kann, muß das Theater geschlossen werden.

Generalintendant Illing wandte ein, daß die Stadt Gleiwitz im vorigen Jahre 20 000 Mark Zuschuß geleistet habe und in diesem Jahre nur 13 000 Mark zusteuere. Keine Stadt in Deutschland habe so wenig Geld für das Theater übrig wie Gleiwitz. Der Einwand über die Zuschüsse wurde von Bürgermeister Dr. Colditz dahin widerlegt, daß es sich bei den 13 000 Mark nur um den Barzuschuß handele, der in die Landestheaterkasse fließe. Tatsächlich gebe Gleiwitz 41 000 Mark für Theater aus. Von den Stadtverordneten sei die Bewilligung eines weiteren Zuschusses nicht zu erwarten. Die Anzahl der Vorstellungen müsse deshalb schon vom nächsten Monat ab verringert werden; außerdem sei eine Verbilligung des Kaufpreises für die Vorstellungen auch des Landestheaters notwendig, die jedoch der Generalintendant zunächst mit seinem Aufsichtsrat durchsprechen zu müssen erklärte. Um den Ausfall von Kattowitz und Königshütte zu decken, sei es bereits notwendig gewesen, an Reich und Staat heranzugehen. Ein weiterer Zuschuß sei aber nicht zu erwarten.

Rechtsanwalt Dr. Huschke, Mitglied der deutschnationalen Stadtverordnetenfraktion, führte aus, daß nur ein ganz bedeutender Nachlaß der Preise ein Fortbestehen der jetzigen Bespielungsmethode ermöglichen könne. Die Theaterkommission werde lieber das Theater schließen als mit einem Defizit weiter arbeiten.

Auf einen Vorschlag von Stadtrat Fabig, den Preis für die Vorstellungen um 50 Prozent zu ermäßigen, erklärte der Generalintendant, daß er dann für die Transportkosten spielen müsse. Bürgermeister Dr. Colditz forderte eine Mindestnachlaß von 300 Mark pro Vorstellung. Unter diesen Umständen werde es möglich sein, daß die Stadt Gleiwitz noch 40 Vorstellungen abnehme. Es handle sich hier um eine Einnahme von etwa 48 000 Mark, von der das Landestheater um 12 000 Mark heruntergeht, so daß es immerhin noch 36 000 Mark verdient.

Rechtsanwalt Dr. Huschke erklärte, daß der Generalintendant sich überlegen solle, ob er ganz auf die Gleiwitzer Einnahmen verzichten oder sie wenigstens zum Teil hereinholen wolle. Die Stellung des Generalintendanten Illing sei der Versuch einer Kraftprobe. Der Generalintendant machte jetzt den Vorschlag, daß das Landestheater das Gleiwitzer Theater von sich aus in die Hand nehme und die Stadt den restlichen Zuschuß gebe. Hier widersprach vor allem Stadtv. Gotscholl und betonte, daß die Theaterkommission den Einfluß auf den Spielplan nicht ganz aus der Hand geben könne. Die Sitzung wurde schließlich aufgehoben.

Die Theaterkommission wird mit Generalintendant Illing in etwa einer Woche noch einmal verhandeln, und bis dahin wird Generalintendant Illing sich die Vollmachten vom Aufsichtsrat geben lassen, während Bürgermeister Dr. Colditz eine Besprechung der Fraktionsführer des Stadtparlamentes anberaumen, und feststellen wird, welcher Zuschußbetrag gegebenenfalls vom Stadtparlament noch bewilligt werden könnte.

---

**Ein Preisausschreiben für die Programmgestaltung im Rundfunk.** Der Frankfurter Sender veranstaltet ein Preisausschreiben, das seine ganze Hörerschaft zur Mitarbeit auffordert. Die Rundfunkhörer sollen Vorschläge zur Programmgestaltung der Abenddarbietungen bringen. Das bestzusammengestellte Programm wird mit einem Preis von 200 Mark ausgezeichnet. Die Rundfunkleitung verspricht sich davon eine lebendige Anregung für die Programmgestaltung aus dem Hörerkreis und ein erhöhtes Interesse des Publikums an den Rundfunksendungen.

---

**Oberschlesisches Landestheater.** Heute kommt in **Beuthen** um 16 Uhr das Weihnachtsmärchen „Max und Moritz" zur Aufführung, abends 20,15 Uhr geht „Die Kronbraut in Szene. Besondere Aufmerksamkeit verdient die einmalige Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen am Sonntag, dem 15. Dezember, in **Beuthen,** um 15,30 Uhr, „Der Rastelbinder". Abends um 20 Uhr kommt zum 1. Male die große Volksoper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" von Jaromir Weinberger zur Aufführung. Die Inszenierung besorgte Paul Schlenker, die musikalische Leitung liegt in den Händen von Erich Peter, in den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Backhaus und Redlich sowie die Herren Hänse, Knörzer, May und v. Zieglmayer. — In **Gleiwitz** wird am Sonnabend, um 20 Uhr, die Operette „Die Czardasfürstin" aufgeführt. Am Sonntag, um 20 Uhr, „Weekend im Paradies".

**Bühnenvolksbund Beuthen.** Am Sonntag, um 20 Uhr, wird als Sondervorstellung für alle Gruppen der Theatergemeinde die Volksoper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer", Musik von Jaromir Weinberger gespielt. Am Montag, dem 16. Dezember, wird als Pflichtvorstellung für die Gruppe E und als Wahlvorstellung für die anderen Gruppen das Schauspiel von Boßdorf „Bahnmeister Tod" gespielt.

**Freie Volksbühne Beuthen.** Nächste Pflichtaufführungen sind: Sonnabend, den 14. Dezember, „Die Kronbraut", Schauspiel von Strindberg, für Gruppe B. Dienstag, den 17. Dezember, „Bahnmeister Tod", Schauspiel von Boßdorf für Gruppe C. Freitag, den 20. Dezember, „Die Czardasfürstin", Operette von Kalman, für Gruppe D.

**Weihnachten im Liede.** Die **Königshütter** Chorvereinigung bringt am Sonntag, dem 15. Dezember, 20 Uhr, im großen Saale des Hotels „Graf Reden" eine Auswahl der schönsten Weihnachtslieder zum Vortrag. Auf dem Programm stehen gemischte Chöre, Knabenchöre, Lieder für Tenorsolo und Quartette des oberschlesischen Funkquartetts. Eintrittskarten an der Theaterkasse und in den Buchhandlungen Paul Gaertner und Gräber erhältlich. Das Konzert ist vor 10 Uhr zu Ende.

**Jungoberschlesischer Autorenabend in Gleiwitz.** Am Freitag, dem 20. Dezember, veranstaltet in **Gleiwitz** der Schutzverband Deutscher Schriftsteller (Sondergruppe jungoberschlesischer Dichter) einen jungoberschlesischen Autorenabend.






---

## Hochschulnachrichten

**Von der Universität Breslau.** Wie wir hören, sind ernannt worden: Der o. Professor Dr. Friedrich Ranke von der Universität Königsberg zum Ordinarius für deutsche Philologie in Breslau als Nachfolger des Geh.-Rats Th. Siebs und der nichtbeamtete a. o. Professor Dr. Theodor Süß in Göttingen zum ordentlichen Professor für bürgerliches Recht in Breslau.

**Von der Technischen Hochschule Breslau.** Professor Dr. Arnold Eucken an der Technischen Hochschule in Breslau, dem Lehrstühle der physikalischen Chemie in Göttingen als Nachfolger von Geheimrat G. Tammann sowie in Frankfurt an Stelle von R. Lorenz angeboten wurden, hat sich entschlossen, den Ruf nach Frankfurt abzulehnen und der Berufung nach Göttingen Folge zu leisten

**Die Penck-Stiftung für Geographen.** Zum 70. Geburtstage des Berliner Geographen Albrecht Penck ist eine Stiftung von 50 000 Mark errichtet worden. Sie soll jüngeren deutschen Geographen mit abgeschlossener Hochschulbildung oder entsprechender wissenschaftlicher Leistung die Möglichkeit geben, das Ausland kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke sollen jährlich 5000 Mark als Reisestipendium verwendet werden. Verwalter der Stiftung ist ein Kuratorium mit Albrecht Penck als Vorsitzendem.

**Neue Hirnforschung Pawlows.** Nach einer Meldung aus Leningrad soll der Physiologe, Professor Pawlow neue wichtige Untersuchungen über den Einfluß der Hirnzentren auf die von ihm entdeckten sogenannten bedingten Reflexe abgeschlossen haben.

---

**Ruhrkohle im Film.** Dem Verband Deutscher Diplomkaufleute wurde im Ingenieurhaus der im Auftrage des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats hergestellte Film vorgeführt, der nach einem Ueberblick über das Ruhrgebiet das Innere eines Bergwerks mit seinen modernen maschinellen und hygienischen Einrichtungen, die Aufbereitung der Kohle, die Verkokung und Brikettierung und schließlich den Transport der Kohle auf dem Schienen- und Wasserwege zeigt. Der Film, der Trick- und Naturaufnahmen geschickt vereint, wurde durch den Vortrag des Mitarbeiters der Westfälischen Kohlenverkaufsgesellschaft Olfe erläutert.

---

# Was hat Kille Bebs mit Pulltrehn zu tun?

***Ein kriminalistischer Roman aus der Gesellschaft von Ernst Remin*** (14

Da sieht sie die Zeitungen mit Pulltrehns Bild. Sie macht eine Grimasse, die im verstörten Antlitz stehen bleibt.

„Wir berichten!" sagt der Professor.

Frau Eva läßt Tee kommen. Sie schmiegt sich in das runde Ecksofa; davor steht ein niedriger Tisch mit Metallplatte. Der Professor wird ihr gegenüber placiert. Lisa serviert.

„Die ganze Stadt ist voll von der Sache! Die Leute, mit denen ich ritt, redeten vor nix andrem . . ."

Lisa sieht sie fragend an.

Die Tante versteht. „Nein!" sagt sie. „Ich war gespannt und horchte auf alles — aber keiner brachte mich in Verbindung damit. Gott sei Dank! Wo ist Waldl?"

„Bei mir oben. Er baut mir eine Batterie."

„Kann er kein Unheil anrichten?"

„Lassen Sie ihn anrichten! Steckt er das Haus an, so werden wir löschen!"

Das Gesicht der Dame wird weich, und der Professor bekommt einen entzückenden Dankblick. Er sagt: „Zu dieser Zeit jetzt legt ein Beamter in Salzbrunn die Photographie Pulltrehns in dem Hotel vor, wo er mit seiner Begleiterin frühstückte und läßt sich die Personalbeschreibung dieser Begleiterin geben. Er folgt dann der Spur ins Gebirge . . ."

„In Salzbrunn waren wir gar nicht!" sagt Frau Eva mit hellem Vergnügen.

Dies „Wir" ist ein böses Wort für den Professor. „Wie kamen gnä' Frau überhaupt dazu, mit dem Pulltrehn —?" knurrt er in beinah grobem Ton.

Sie sieht ihn groß an. Er hat die „Raupen" über den Augen finster zusammengezogen, wechselt aber alsbald die Tonart. „Vergebung — ich kann mir nicht klarmachen, welche menschlichen Berührungspunkte Frau von Görrich ausgerechnet mit Edgar Pulltrehn . . ."

Pulltrehn ist mit ihr im Vorstand des Bundes gegen Alkoholschäden — und in einem zweiten Vorstand — und in einem dritten Komitee. Sie hat jede Woche mit ihm abzurechnen und fast täglich mit ihm zu tun. Das gab Arbeitskameradschaft. Pulltrehn ist bei schwierigen Sitzungen und in spitzigen Debatten ein Element ausgleichender Ruhe. Man kann für alle gemeinnützigen Zwecke auf seine Börse rechnen. Bei vielen der Damen wird er eingeladen. Man sitzt mit ihm am Spieltisch.

Der Professor unterbricht: „Und die Damen fahren auch à deux mit ihm aus?"

Eva von Görrich zieht heftig die Oberlippe hoch, so daß die obere Zahnreihe sichtbar wird: glänzende, scharfe, kleine Zähne „Nein! Das tu nur ich! Leute meiner Kaste deklassieren sich schnell, wenn sie aus ihrem Milieu geworfen sind. Es ist auch nicht schade! Sie sind zuviel auf der Welt! Uebrigens war das geschäftlich! Wir waren zum Krainok! Herr Pulltrehn ist Käufer für den Krainok! Die Zehntausend waren Kaufgeld — oder Angeld — — ich habe das nicht genau erfaßt. Man wollte nächster Tage weiterverhandeln."

Der Professor fühlt hinter ihrer arroganten Maske ihre angstvolle Beschämung. Der Krainok ist keine Dreitausend wert . . .

„Also, lieber Herr Tuffek, sagen Sie schon, was Sie sagen wollen!"

Er schweigt. Er dachte bisher: Kommt das heraus, daß sie von Herrn Pulltrehn diese — Hilfe angenommen, so ist zwischen Pawel Tuffek und Eva Görrich alles aus. Nun ist das heraus! Und nichts ist aus! Sie tut ihm leid . . .

Er fragt das Wesentliche. „Wie brachten Sie das fertig, ohne daß Sie dabei zu sehr . . ." Ihm fehlt das Wort. Er sagt etwas dumpf „—litten?"

In diesem Augenblick möchte ihm die Frau die Hand küssen. Sie legt sich im Sofa zurück und beginnt zu erzählen. „Der Mann war mir stets gleichgültig. Aber dann gab es einmal einen Augenblick tieferen Verstehens und Nahekommens. Bei der Frau Senatspräsident — nach einem Bridge. Die Hausfrau und ich hatten ihm wieder unser Taschengeld abgenommen. Kann sein, er hielt sich etwas mehr an mich als an die anderen Damen. Aber ich hatte doch keinen Grund, ihn schlecht zu behandeln. Wir sitzen ein bißl allein: ich rauche — er redet. Ich hör' kaum zu. Und dann merk' ich, daß sich da ein Mensch bei mir beklagt. Warum bei mir? Vielleicht fühlt er, ich versteh'. Ich bin grad so entwurzelt wie er. Wir hatten ein Schlößchen, ein Zuckerschlößchen, ein Rokokoschlößchen, ein Zuhaus im fürstlichen Park. War es Dienstwohnung? Ich war daheim — dadrin und ringsherum in den Taxushecken, bei den Springbrunnen, auf den Marmorbänken, unter den moosigen Sandsteinfiguren. Gar nicht, weil das fürstlich war, sondern weil es wunderhübich war — wunderhübich! Es war stille. Man sah lange Alleen hinunter — man saß und gehörte sich selbst. Niemand, der kam. Es flog nicht einmal ein Gedanke eines fremden Menschen über die geharkten Wege. Nur gelbe und bläuliche Falter — und die gehörten dahin! Und jetzt — alles ein nie dagewesener Traum! Entwurzelt! Sie fordern morgen Ihre Mietsrückstände — das anspruchsvolle Pack stört Sie — und ich geh' auf die Landstraße . . . wie Lisa sagt: Stromer im Auto . . . Es ist undankbar, wenn ich so spreche, lieber Herr Professor! Aber dem Manne, der da bei der Frau Senatspräsident mit mir in der Nische saß und sich beklagte, ging es geradeso. Nein, schlimmer! Er hat nie ein Schlößchen im Park gehabt — nie ein Zuhause. Er hat gebaut, Nebenbauten bezogen als sein eigner Trokkenmieter. Er sagt, vielleicht ging ihm seine Frau bei diesem Leben kaputt. Dann, wenn er sechs oder zwölf Monat' oder noch weniger gewohnt hatte, kam der Möbelwagen, und er zog um. Und so jahraus, jahrein. Und nun, alt und völlig allein. Der Sohn zählt nicht — er erwähnte ihn nie mit einem Wort. Jetzt sitzt er in dem gräßlich ungemütlichen Ding — neue Sachlichkeit — dem Pulltrehn-Hochhaus. Und seine spiegelnden geschliffenen Steinwände, seine überlegen feinen Täfelungen mit den Maserungen, die die Augen träumen machen, seine cremefarbenen Schleiflackmöbel sehen ihn an: Fremder Mensch, wer bist du? Sein Zuhause wirft ihn hinaus . . . Ich sage: ‚Bauen Sie sich eine Villa in einem Gebirgsdorf, wo Sie durch alle Fenster Wald, Berg, den Talbach und die Mühle seh'n!' Er: ‚Es ist nichts Gewordenes, keine Tradition. Es wird Maurermeistervilla und nicht etwas, in das der Mensch hineinschlüpft, wie in seine richtige, zugehörige große Außenhaut."

So redete Pulltrehn? In diesen Ausdrücken?" fragt der Professor.

„Ich weiß nicht, wie er's sagte. Ich hörte es so! Warum berichtet er mir das alles? Er meint: ‚Ihnen, gnädige Frau, kann ich mein Leben erzählen!' Ich reiß' mich nicht nach der Erzählung. Ich rauche. Aber ich hör' schon hin . . . Einen, einen, tiefen Wunsch hat er gehabt — und den hat er sich erfüllt. Es war doch einmal eine Stube, wo er hingehörte! Eine Stube mit einem Fenster und einer Glastüre im Hinterhaus, Erdgeschoß, auf einen Kohlenplatz hinaus. Da wohnte er als ganz kleiner Bub mit seinen Eltern. Es ist, wie wenn in einem dichten Nebel etwas ganz klar und scharf hineingezeichnet steht. Ein halbes Jahrhundert ist's her — aber er kann die Figuren der Tapete noch nachzeichnen. Wo das war? Hier in Breslau, da und da, nicht weit von der Fliegerschule. Er hat das Stübchen wiedergefunden. Das Haus steht noch. Es steht in einer gräßlichen Gegend an einer Torstraße.

(Fortsetzung folgt)




Wir bringen eine große Anzahl hervorragend gearbeiteter Pelze in modernsten Pelzarten zum Verkauf. Eine seltene Gelegenheit, ein praktisches Weihnachtsgeschenk zu wirklich günstigen Preisen zu erwerben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Persianer-Mäntel m Skunkskragen ab 800. | Fohlenmäntel mit Marder-Opossum ab 300.- | Seal-Elektr.-Ka.-Mäntel i. deutsch Qual. ab 150.- | Span. Lammfell-Mäntel auf reiner Seide ab 200.- |
| Biberette-Mäntel ab 300.- | Peschaniki-Mäntel ab 475.- | Herren-Gehpelze ab 250. | Kurzer Herren-Pelz m. farbig. Bezug ab 175.- |

einen Posten Bubikragen Mk. 18- 15.- 10.- Sonntag, den 15. u. 22. Dezember von 12½ — 6 Uhr geöffnet

KARWATZKI

Spezialhaus moderner Pelzbekleidung
Breslau
Schweidnitzerstr. 43

---

Statt besonderer Meldung.

Heute nachm. um 4¼ Uhr — 1 Jahr nach dem Tode seiner geliebten Gattin — hat Gott unseren lieben Vater und Schwiegervater, den

pens. Lokomotivführer

**August Langer**

75 Jahre alt, versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, zu sich berufen.
Wer seinen redlichen Charakter gekannt hat, wird unseren Schmerz ermessen können.

Beuthen OS., den 13. Dezember 1929.

Justizobersekretär
**August Langer und Frau**

Beerdigung am Montag, dem 16. Dezember 1929, 9 Uhr vorm., vom Trauerhause Virchowstr. 9.

---

Statt besonderer Karten!

Die vielen Beweise innigster Teilnahme an meinem schweren Verlust haben mir bewiesen, wieviel Liebe und Freundschaft sich mein über alles geliebter Mann überall erworben hat. Von ganzem Herzen danke ich allen für dieses treue Gedenken.

Oppeln, im Dezember 1929.

**Lina Hoffmann,**
verw. Quentin, geb. Bohne.

---

Nur noch kurze Zeit!

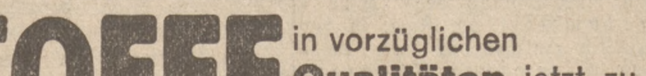
**STOFFE** in vorzüglichen Qualitäten jetzt zu Schleuderpreisen

im Total-Ausverkauf!

Tuchhaus Franz Schondon, Beuthen
Tarnowitzer Straße 1
1. Etg. Eingang nur Bäckerstraße 1. Etg.

---

**Weihnachts-Delikateß-Präsentkörbe**



in unübertroffener Qualität
in geschmackvollster Zusammenstellung
in neuzeitlicher Aufmachung
in allen Preislagen
empfiehlt

**L. Borinski, Katowice**

---




---

**Oberschl. Landestheater**

Beuthen 16 (4) Uhr — Sonnabend, 14. Dezemb. **Max und Moritz** der bösen Buben Besserung. Weihnachtsmärchen von B. v. Francken mit Musik- und Tanzeinlagen.

20¼ (8¼) Uhr — **Die Kronbraut** Märchenspiel von Strindberg

Gleiwitz 20 (8) Uhr — **Die Czardasfürstin** Operette von Kalmàn

---

Abends zu **Koch**

Künstlerprogramm mit Pat u. Patachon

Eintritt frei!

---

Ganzjährig geöffnet. Tel. 29

**Kinder - Sanatorium Olbersdorf**
b. Jägerndorf Č.S.R.

für nervöse, erholungsbedürftige, empfindliche, stoffwechselkranke Kinder. Herrliche Lage. Schulunterricht i. Hause. Moderne Heilbehelfe (Elektro-Hydrotherapie, Quarzlampe, etc.) Impfungen geg. Scharlach und Diphtherie

Prosp. kostenl. Leitung: Kinderarzt Dr. I. Glaser.

---

Brauner **Jagdhund** abhanden gekommen, gegen Belohnung abzugeben. Kirchner, Beuthen, Parallelstraße 2 II.

---

Guter **Privat-Mittagstisch** zu haben Beuthen OS., Lange Str. 9 III, links

---

**Tafel-Aepfel**

Pa. Winterware: Goldparmänen, Boskoop, Stettiner und versch. Reinetten, sortiert in Kisten netto 50 Pfd., à 11 Mk., Wirtschaftsäpfel 50 Pfd. 7 Mark inkl. frostsicherer Verpackung ab Station Oschatz gegen Nachn. Reelle Bedienung.

Otto Beulich, Oschatz/Sa.

---

**10** Mk. Monats-Raten bis **12** Monate Kredit oder
**2⁵⁰** Mk. Wochen-Raten bis **52** Wochen Kredit

Schon jetzt kaufen
Rückstellung und Lieferung auf Wunsch bis Weihnachten



**ODEON-ELECTRIC**
COLUMBIA-PARLOPHON
Musik-Apparate

**ELEKTRA-MUSIK**
G. m. b. H.
BEUTHEN OS.
5 BAHNHOFSTRASSE 5
Telefon 5064.

---




**Arnold Pese**
Ring 2 Gleiwitz Ring 2

Puppenwagen, Kindermöbel aller Art, Roller, Dreiräder, Selbstfahrer, Autos, Wiegenpferde besonders preiswert!
Schlitten, Skier, Schlittschuhe

Praktische Weihnachtsgeschenke
in Glas, Porzellan, Kristall, Metall- und Solinger Stahlwaren, Bowlen, Rauchtisch-Garnituren, Schreibzeuge

Alle Artikel für die Küche in bekannt guter Qualität!

Alle Mitglieder von Beamten- und Hausfrauen-Vereinen erhalten Extra-Rabatt. Auswärtige Kunden erhalten als Fahrtentschädigung 5% Rabatt. Außerdem werden alle Waren durch Lieferauto frei Haus gesandt.

---

Der nette Schuppen im Restaurant **„Alter Fritz"**
Beuthen OS., Friedrichstr.
Telephon 3912

**Alles komme und staune!**

Heute Sonnabend und Sonntag, ab 4 Uhr nachm. **musik. Unterhaltung.**

Für Stimmung und Humor sorgt der Wirt und die Hauskapelle.
Es laden freundlichst ein
Stefan Gremlitza und Peterchen

---

**Handlesekunst** und Stirnlinien-Kunde
Streng wissenschaftlich
A. WOLFF, Chirologe
Beuthen OS., Kaiserstr. 1, 1. Treppe
von 10 bis 21 Uhr.

---

A. Voelkel, Hofjuwelier, Beuthen OS.
zieht am 1. April 1930 um, schrägüber (Lux)
Juwelen, Armbanduhren, Trauringe, Silber
Qualitätswaren — Billigste Preise

---

**Siechen-Biere** in Krügen 1, 2 und 3 Liter
**Siphons** in 3, 5 und 10 Litern empfiehlt frei Haus
Bierhaus Bavaria, Beuthen, Teleph. 2350

---

**Sandlerbräu**

in 1-, 2- u. 3-Liter-Krügen
sowie in 2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7- u. 10-Liter-Siphons
empfiehlt frei Haus **Josef Koffer,**
Sandlerbräu, Beuthen OS.
Telephon 2585.

---

Nichts geht über meine Naumann

**Seidel-Naumann Nähmaschinen**
auch gegen Teilzahlung
Grammophone, Platten
Rodelschlitten
Puppenwagen

**Viktor Deutsch**
Beuthen OS., Krakauer Straße 9.

---

**Zuckerkranke**

Wie Sie ohne das nutzlose Hungern zuckerfrei werden sagt jedem unentgeltlich Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 295.

---




Uhren- und Goldwaren-Käufe sind **Vertrauenssache!**

Schon der erste Einkauf macht Sie zu unserem ständigen Kunden
Beuthen OS., Tarnowitzer Str. 11 **Jacobowitz** Gleiwitz, Wilhelmstr. 29

---

**Zum Schweinschlachten**
ins
**Palast-Restaurant**
Beuthen O.-S., Tarnowitzer Straße 28, am Sonnabend, dem 14. Dezember cr., ladet ergebenst ein Josef Goroll.
Wellfleisch und Wurst außer Haus.
Tel. 2622. Anruf genügt. Tel 2622.
Prompte Bedienung.
Vereinszimmer für Familienfeste frei!

---

**Spaten-Biere - Namslauer-Biere**
in 1-, 2- und 3-Liter-Krügen empfiehlt frei Haus
Beuthener Stadtkeller, Dyngosstraße - Telephon 4586

---

**Praktisches Weihnachtsgeschenk**

**Bettwäsche**

Fertige Inletts, Bettfedern, bewährte Qualitäten, billigste Preise. — Größte Auswahl prima Daunen und Halbdaunen, staubfrei gereinigte und füllkräftige Ware.

Weihnachtskredit, um größere Einkäufe tätigen zu können.

**Herzberg, Zaborze OS.**

---

Mein Geschäft wird heute um 4½ Uhr geöffnet.
**Simon Nothmann, Beuthen O.-S.**
Magazin für Haus und Küche.

---

Erlanger Hofbräu, Pilsner Urquell
Engelhardt
empfiehlt in 1-Ltr.-Krügen und Siphons
Schuberts Bierstuben, Beuthen OS., Telephon 5085
(Ecke Bahnhof- und Hohenzollernstraße.)

# Aus Oberschlesien und Schlesien

## Sitzung des KKV. Beuthen

# Ist die städtische Mietspreiserhöhung erforderlich?

### Studienrat Hoffmann über „Weltentwicklung und biblischer Schöpfungsbericht"

(Eigener Bericht)

**Beuthen**, 13. Dezember.

In der heutigen Geschäftssitzung des KKV. gedachte nach einleitenden Begrüßungsworten der Vorsitzende, Möbelkaufmann Karl Müller, des verstorbenen Geistl. Beirats, des Erzpriesters Sonnek, den die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Der Vorsitzende gab ein Schreiben an die Industrie- und Handelskammer bekannt, wonach der Verein gebeten hatte, dahin zu wirken, daß die Gehaltszahlungen noch vor dem Feste, mit Rücksicht auf die Weihnachtsanschaffungen, erfolgen möchten. Weiterhin wurde das Ergebnis einer Besprechung der kaufmännischen Vereine beim Polizeipräsidenten Gleiwitz über die erweiterte Geschäftszeit im Handelsgewerbe für das Jahr 1930 durch den 2. Vorsitzenden, Kaufmann Pitas, bekannt gegeben. Als

### Wochentage mit verlängerter Geschäftszeit

wurden von der Kaufmannschaft vorgeschlagen: 18. **Januar**, 17. und 19. **April**, 3. und 17. **Mai**, 6., 7. und 18. **Juni**, der 5. **Juli**, 20. **September**, 4. und 18. **Oktober**, 18. **November**, 19., 20., 22., 23. und 31. **Dezember**. Der Vorsitzende gab eine Einladung zur Einweihung der Kaufmannsgedächtniskirche in Leipzig vom 18. bis 20. Januar bekannt. Außer dem Gauvorsitzenden, Bankier Seemann, und dem Vereinsvorsitzenden, Kaufmann Müller, werden mehrere Mitglieder an dieser Feier teilnehmen. Die Einbescherung für Ortsarme findet am 28. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Kaiserhofsaale statt. Am Abend desselben Tages ist eine Familienfeierlichkeit des Vereins vorgesehen. Für den 26. Januar wurde das Winterfest im Konzerthause angesetzt. Nach einem Schreiben des Magistrats wurde die **Beschwerde wegen des ungünstigen Stundenplanes der kaufmännischen Fortbildungsschule** dahin beantwortet, **daß diese ungünstigen Verhältnisse eine Folge des Raummangels seien**, eine Besserung könne nur durch einen Neubau erfolgen. Kaufmann Heine berichtete über das Ergebnis einer Sitzung der Vertreter der Textilbranche zur Bekämpfung des Rabattunwesens. Es ist beschlossen worden,

**vom 1. Januar ab keinen Rabatt mehr zu gewähren und vom 1. April ab dürfen auch keine Zugabeartikel mehr verabfolgt werden.**

Auch sei die Einführung fester Preise für Beuthen in Erwägung gezogen. Es wurden Fachgruppen gebildet. Vorsitzender der Textilbranche seien die Kaufleute Förster und Tatzel. Es bestehe der Wunsch, daß sich auch die anderen Branchen zusammenschließen und zum Vorteile des Publikums und der Kaufmannschaft gemeinsam arbeiten möchten. Der Vorsitzende begrüßte diese Maßnahme. Kaufmann Kostka trat für die

### Gründung eines Rabattsparvereins,

wie er in Gleiwitz besteht, ein. Ausnahmerabatte seien jedoch abzulehnen. Dagegen erscheine eine völlige Abschaffung der Rabatte nicht als angezeigt, zumal auch anderweitig Rabattsysteme bestünden. Der Vorsitzende erwiderte, daß derartige Bestrebungen bereits im Gange seien und am Sonntag eine Sitzung wegen evtl. Einführung des allgemeinen Rabattsparvereins stattfindet. Stadtrat Czaya betonte, daß gerade die Einführung der Rabattmarken die Einführung fester Preise sichere. Von seiten der Textilgruppe wurde jedoch gegen das Rabattunwesen gesprochen.

Der Vorstand hat zu den Stadtratswahlen Stellung genommen, entsprechende Verhandlungen seien im Gange. Auf die Anregung des Kaufmanns Holzer, auch die Besichtigung von Industriewerken vorzusehen, erwiderte der Vorsitzende, daß in der ersten Januar-Sitzung wegen der Ausgestaltung des Geschäftsprogramms usw. beraten werden soll. Darauf hielt der Geistl. Beirat

### Studienrat Hoffmann,

einen Vortrag über **„Weltentwicklung und biblischer Schöpfungsbericht"**. Er zeichnete ein Bild darüber, was den jungen Leuten in den kaufmännischen und Berufsschulen geboten wird. Auf das eigentliche Thema eingehend, hob er hervor, **daß zwischen Religion und Wissenschaft keine Widersprüche beständen.** Wo man solche scheinbar zu erkennen glaube, beruhen diese auf Irrtümern. Der Vortragende behandelte dann das Kant-La Placesche-Weltensystem, die Entstehung der Himmelskörper und die Theorie über die Entwicklung der Geschöpfe von Lamark. Die Bibel spreche in ihrem Schöpfungsbericht nur über die Grundstoffe. Prof. Aschoff sagte auf der naturwissenschaftlichen Tagung, in Düsseldorf erst 1926:

**Zwischen der Naturwissenschaft und Religion besteht kein Widerspruch.**

Nach dem Vortrag entwickelte sich noch eine rege Aussprache über kommunale Angelegenheiten. Kaufmann Kostka klagte über die

### Erhöhung der städtischen Mieten.

Es sei nicht angängig, **die Fehlbeträge, die die Stadtverwaltung verursacht habe, von den Mietern in rigoroser Weise einzuziehen.** Er hält einen Vortrag des Stadtkämmerers zur Aufklärung über zwangsläufige Ausgaben der Stadt für sehr wünschenswert. Kaufmann Hanke teilte mit, daß verschiedene Firmen in der Gleiwitzer Straße eine polizeiliche Verfügung der städtischen Polizeiverwaltung zur Anschaffung von **Handfeuerlöschapparaten** erhalten haben. Dazu wurde Stellung genommen. Die nächste Versammlung findet am 3. Januar statt.




# Vortragsabend der oberschlesischen Diplom-Kaufleute

### Wirtschaftslehre der menschlichen Arbeit

(Eigener Bericht)

**Hindenburg**, 13. Dezember.

Freitag abend veranstaltete die oberschlesische Bezirksgruppe des Vereins Deutscher Diplomkaufleute den zweiten Vortragsabend dieses Winters in dem Zyklus betriebswissenschaftliche Hochschulvorträge im Bibliotheksaal der Donnersmarckhütte. Einleitend begrüßte Fabrikbesitzer Dipl.-Kaufmann Kuschnitzky, Gleiwitz, Mitglied des Berliner Hauptvorstandes, die Anwesenden und stellte zu seiner Freude fest, daß auch in Hindenburg ein reges Interesse für die Veranstaltungen des Verbandes besteht. Der erste Vortrag, der bekanntlich in Gleiwitz stattfand, behandelte die rein büromäßige Organisation. Der heutige Vortrag war der Analyse der Arbeit gewidmet.

**Professor Dr. Moede**

von der Technischen Hochschule Charlottenburg und Handelshochschule Berlin, nahm darauf das Wort zu seinem Vortrag, in dem er **die Wirtschaftslehre der menschlichen Arbeit behandelte:** Eignungsfeststellung, Anlernung, Rationalisierung der Arbeitsverfahren. Eine Eignungsprüfung wird der Betrieb, wie der Redner u. a. ausführte, dann vornehmen, wenn er auf Grund eines ausreichenden Angebotes eine Auslese durchführen kann. Der Vortragende zeichnete anhand von Beispielen, welchen Nutzen die planvolle Menschenauslese im industriellen und kaufmännischen Betrieb bringt. Die Anlernung und Schulung ist ein weiteres Kapitel der wirtschaftlichen Lehre der menschlichen Arbeit. Sie bezweckt, wie der Vortragende erklärte,

**den angelernten Menschen durch umfassende und systematische Schulung baldmöglichst zu einem Vollarbeiter heranzubilden.**

Das alte Verfahren gestattet dem Arbeiter, alle die Methoden der Arbeit zu übernehmen, die ihm seine Kollegen hinsichtlich Tempo und Art übermitteln. Die Anlernestelle im Betrieb will dagegen die besten Verfahren der Arbeit derartig gut und sicher dem Neuling übermitteln, daß **Fehlleistungen ausgeschlossen** sind. Die Rationalisierung und Arbeitsverfahren fußen auf umfassenden Arbeitsstudien. Die Zeitstudie Taylors ist einseitig und hat für deutsche Verhältnisse nicht die grundlegende Bedeutung wie in anderen Staaten. **Gemäß den Tarifverträgen können Stückpreisänderungen nur eintreten, wenn** wesentliche Aenderungen des Arbeitsverfahrens vorliegen. Wird durch Arbeitsanalyse Entlastung und Erleichterung gebracht, so kann bei Senkung des Stückpreises der Mann sehr wohl mehr verdienen und sich wohler bei seiner Arbeit fühlen. Die planmäßige Arbeitsstudie beginnt zunächst mit der festen Gestaltung der Sehbedingungen, studiert das Aufmerksamkeitsfeld, untersucht die Bewegungen nach Zeit, Kraft und Form, **berücksichtigt die Ermüdung durch zweckmäßige Pausengebung, beseitigt alle Hemmungen und allen Leerlauf**, um auch gefühlsmäßig dem Arbeiter inneren Anteil an seiner Tätigkeit zu geben. **Anhand praktischer Beispiele** zeigte der Redner, wie durch diese Methoden

**Stückpreissenkungen von 30 Prozent und mehr ohne Aufwendung allzu erheblicher Mittel möglich sind.**

Der Absatz der Fabrikate findet auf einem Markte statt, dessen Aufnahmefähigkeit und Eigenart durch Marktanalyse psychologisch studiert werden kann. Der Marktanalyse werden sich ähnliche Analysen anschließen, um zu festen Formen der Sprechführung und insbesondere der Beweisführung beim Verkauf der Waren zu gelangen.

Der Vortrag wurde mit großem Interesse aufgenommen. Im Schlußwort wies Diplom-Kaufmann Kuschnitzky darauf hin, daß der nächste betriebswissenschaftliche Vortrag Anfang Januar stattfindet, den Professor Dr. Nicklisch von der Handelshochschule Berlin über Verrechnungspreise halten wird.

## Kommunisten vor dem Beuthener Magistratsgebäude

**Beuthen**, 13. Dezember.

**Gegen ¾5 Uhr gestern nachmittag versammelten sich ungefähr 500 Arbeitslose auf dem Moltkeplatz und zogen von dort geschlossen unter Führung des kommunistischen Stadtverordneten Drzymalla vor den Handelshof. Laut schreiend und brüllend forderten sie die Verteilung von Weihnachtsbeihilfen. Rufe wie „Nieder mit dem Magistrat!" ertönten. Das Ueberfallabwehrkommando war bald zur Stelle und sperrte den Zugang zu den Amtsräumen des Magistrats. Eine Abordnung von vier Arbeitslosen begab sich zum Oberbürgermeister und trug dort ihr Anliegen vor. Oberbürgermeister Dr. Knakrick versicherte ihnen, daß noch im Laufe des heutigen Sonnabends der Fünferausschuß mit einer aus drei Arbeitslosen bestehenden Abordnung über die Frage der Gewährung von Winterbeihilfen verhandeln werde. Gegen ¾6 Uhr zogen die Kommunisten wieder ab.**

Man darf gespannt sein, wieweit der kommunistische Stadtverordnete es noch mit Gewaltmitteln versuchen wird, Forderungen durchzusetzen, die sicher auch von der Stadtverordnetenversammlung bezw. den Kommissionen geregelt worden wären. Es ist offensichtlich, daß die Kommunistenführer nur diesen Weg wählen, um unter der Bevölkerung Propaganda für ihre Ideen zu machen. Im Fordern ist der kommunistische Stadtverordnete großzügig, weiß aber keinen Rat, wie die nötigen Mittel aufgebracht werden sollen.

## Beuthen und Kreis

### Arbeitsmarktlage in Stadt und Land

In der Berichtszeit vom 28. November bis 4. Dezember waren beim Arbeitsamt insgesamt 2785 männliche und 998 weibliche Arbeitsuchende vorgemerkt, von denen 1273 männliche und 444 weibliche Personen Arbeitslosenunterstützung, und 144 männliche und 30 weibliche Personen Krisenunterstützung bezogen haben. Außerdem wurden an 1453 bezw. 209 Familienangehörige der Hauptunterstützungsempfänger Zuschläge gezahlt. Vermittelt wurden in der Berichtszeit 142 männliche und 42 weibliche Personen. Infolge Höchstdauer schieden aus der Arbeitslosenversicherung 25 männliche und 4 weibliche Personen aus.

*

* **Gesellenprüfung.** Der unter dem Vorsitz des Obermeisters Glagla abgehaltenen Gesellenprüfung für das Schneiderhandwerk, der als Beauftragter der Handwerkskammer Schneidermeister Bularczyk beiwohnte, haben sich drei Lehrlinge mit Erfolg unterzogen. Die Prüflinge hatten ihre Lehrzeit bei den Schneidermeistern Knopp und Pausder in Beuthen and Pollok in Bobrek beendet.

* **Neue Straßennamen.** Die Querstraße zwischen der Hindenburg- und der Holteistraße im Stadtteil Theresiengrube erhält die amtliche Bezeichnung „Franz-Schubert-Straße", und die Verbindungsstraße der Eichendorff- mit der Holteistraße zwischen Wermund- und Kleinfeldstraße die amtliche Bezeichnung „Schillerstraße".

* **Gründung einer Interessengemeinschaft.** Am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet im Restaurant von Dziersan, Scharleyer Straße 111, die Gründung einer Interessengemeinschaft der Flüchtlings-Siedlungs-Baugenossenschaft statt, zur welcher alle Baugenossen eingeladen werden.

* **Kellerbrand.** Die Städtische Berufsfeuerwehr wurde nach der Bahnhofstraße gerufen. An der im Keller befindlichen Backofenfeuerung der Bäckerei von Abendroth waren Holzkisten in Brand geraten, der in wenigen Minuten mit der Kübelspritze abgelöscht wurde.

* **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Donnerstag wurde im Schießwerder ein Stall erbrochen. Gestohlen wurden 13 Stück Kaninchen sowie mehrere Enten und Hühner. Das Geflügel ist an Ort und Stelle abgeschlachtet worden.

* **Tanzschleifen nur bei der Steuerverwaltung.** Die städtische Steuerverwaltung hat für die im Stadtkreise Beuthen stattfindenden Tanzlustbarkeiten, zu denen Eintrittsgeld erhoben wird, besondere, mit Steuerstempel versehene Ausweise eingeführt. Nach der Vergnügungssteuerordnung sind die Veranstalter von Tanzvergnügen verpflichtet, nur diese von der Steuerverwaltung eingeführten Tanzabzeichen auszugeben; andere Tanzschleifen und dergl. dürfen nicht mehr verwendet werden. Bei der Anmeldung eines Vergnügens sind die Ausweise in der Steuerverwaltung gegen Erstattung der Selbstkosten zu beziehen.

* **Von der Volkshochschule.** Eine weitere Berücksichtigung neuer Vortragsreihen kann leider nicht mehr stattfinden. Die hiesige Volkshochschule muß sich in Anbetracht der ihr zur Verfügung stehenden Mittel für die Zeit Januar-März 1930 auf die Weiterführung derjenigen Vortragsreihen beschränken, welche Oktober-Dezember abgehalten worden sind. Die Vortragsreihe von Studienrat Alfred Hoffmann hat mit der 5. Vorlesung ihren Abschluß für Oktober-Dezember 1929 erhalten, der 6., noch fällige Vortrag wird in die 2. Vortragsreihe Januar-März 1930 eingereiht, so daß die Vortragsreihe Nr. 3 Januar-März 1930 7 Vorträge umfaßt. Dr. König beendet am Sonntag, dem 15. Dezember, seinen vorweihnachtlichen Kursus in Bobrek.

* **Blinde Kinder 1½ Jahre vor der Schulpflicht anmelden.** Nach dem Gesetz über die Beschulung blinder Kinder sind alsbald diejenigen Kinder zu ermitteln, die bis zum 31. Juli 1930 das 6. Lebensjahr erreicht haben. Da das Gesetz vorschreibt, daß diese Kinder schon 1½ Jahre vor Beginn der Schulpflicht den Ortsschulbehörden zu melden sind, sind also blinde und schwachsinnige Kinder schon anzumelden, wenn sie 4½ Jahre alt sind.

* **Deutsche Stilkunde.** Am Donnerstag versammelten und begrüßten sich im Stadtkeller die Hörer der „Deutschen Stilkunde" mit ihrem verehrten Dozenten. Konrektor Meister baute seinen aufmerksamen Zuhörern ein Programm auf, wie es auf der Beuthener Volkshochschule vor zehn Jahren bestanden hatte. Dabei gedachte er mit herzlichen Worten und in ehrender Weise eines kräftigen Mitarbeiters, des verstorbenen Musikdirektors Jaschke. Das ganze Programm war im Rahmen der deutschen Stilkunde gehalten. Das behinderte nicht, sondern förderte noch die fröhliche Stimmung der Versammelten.

* **Pensionär-Verein.** Die letzte Monatsversammlung der Ruhebeamten eröffnete der 1. Vorsitzende mit einer Begrüßungsansprache, in der er auch der Räumung der zweiten Rheinlandzone gedachte. Es folgte ein Bericht aus einer Fachzeitschrift über „Schicksalsfragen des Berufsbeamtentums". Die Ausführungen befassen sich mit den gegnerischen Bestrebungen, die auf eine Verminderung der Zahl der Beamten und auf eine Einschränkung der Ruhegehaltsberechtigung hinzielen. Diese Gefahren müssen auch die Ruhebeamten mit ernster Aufmerksamkeit zu erkennen und zu bekämpfen bestrebt sein. In einem übersichtlichen Vortrage wies hierauf der als Gast anwesende Schriftführer des hiesigen Ortskartells, Polizeioberwachtmeister Steinert, auf die Bestrebungen des Deutschen Beamtenbundes hin, die eine Angliederung der Ortsgruppen der Ruhebeamten an die bestehenden Ortskartelle bezwecken. Bis zu einer Stellungnahme des Reichsverbandes zu dieser Frage soll an der bisherigen, sich bewährenden Arbeitsgemeinschaft zwischen den beiden hiesigen Vereinen festgehalten werden. Nächste Sitzung, zugleich Generalversammlung, findet am 9. Januar 1930 statt.

* **Bürgerschützengilde.** In der letzten Versammlung der Bürgerschützengilde ist beschlossen worden, am Sonntag, dem 22. Dezember im Schießwerder ein Familienabend, verbunden mit Weihnachtsfeier zu veranstalten. Außer Einbescherung sind für die Feier verschiedene Ueberraschungen geplant. Vom Tanzlehrer Wischeropp wird ein Reigen, der von der Jungschützenabteilung aufgeführt wird, eingeübt. Der neu gegründeten Gesangsabteilung, die an dieser Feier erstmalig auftritt, sind eine große Anzahl Mitglieder der Stammgilde und Jungschützenabteilung beigetreten.

* **Erfolgreiche Berufungsverhandlungen.** Die ledige Helene Nowara war vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Sie sollte einen Beamten, mit dem sie mehrere hiesige Vergnügungslokale besucht hatte, als dieser stark angetrunken war, die Brieftasche mit 50 Mark gestohlen haben. Gegen dieses Urteil hatte die Angeklagte Berufung eingelegt. Wie in der ersten Verhandlung, so bestritt die Angeklagte auch in der Verhandlung vor dem Berufungsgericht, die am Freitag vor der großen Strafkammer stattfand, die Brieftasche gestohlen zu haben. Die Strafkammer hat auch die Be-

## Vertretertagung der Evang. Frauenhilfe Oberschlesiens

(Eigener Bericht)

**Oppeln**, 13. Dezember.

Bei zahlreicher Beteiligung fand die Vertretertagung der Evangelischen Frauenhilfe Oberschlesiens statt. Hierzu war auch Generalsuperintendent D Zänker, Breslau und die Provinzialverbandsvorsitzende, Frau von Gerlach, Mönchmotschelnitz, erschienen. Generalsuperintendent D Zänker eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die Tagung. Ueber das Winterarbeitsprogramm sprach Frau von Gerlach, um sich besonders hierbei dem Thema: „Gemeinschaft und Verantwortung" zuzuwenden. Nach dem Tätigkeitsbericht, den Frau Medizinalrat Mewius, Oppeln, erstattete, gab Pastor Holm, Oppeln, den Kassenbericht. Anschließend erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Die verdiente Vorsitzende, Frau Medizinalrat Mewius, wurde ebenso wie Pastor Holm als Geschäftsführer wiedergewählt.

Besonderes Interesse fand der Vortrag von Pastor Holm, der über **„Volksbildnerische Möglichkeiten in der Arbeit der Frauenhilfe"** sprach, und hierbei ausführte, daß das Wesentliche in der Frauenhilfe nicht die Organisation sei, sondern die tragende Idee, die sich auspräge in den Worten „Frau und Hilfe", und damit sei zugleich das weite Gebiet der caritativen Tätigkeit umrissen. Der Redner ging hierbei noch auf das große Gebiet im Interesse der Allgemeinheit wie Singbewegung, Laienspiel, Sport, Gesellschaftsspiel, Volksbildungsarbeit näher ein, und gab mancherlei Anregung für praktische Durchführung.

## Jugendführer-Tagung des Kreises Beuthen

(Eigener Bericht)

**Beuthen**, 13. Dezember.

Am Mittwoch fand im Hurdesschen Saale eine Jugendführer-Tagung statt, an der die Jugendleiter des Kreises Beuthen-Tarnowitz stark vertreten waren. Eingangs der Verhandlungen begrüßte der Versammlungsleiter, Kreisjugendpfleger Prudlo, Mikultschütz, Amts- und Gemeindevorsteher Pyttel, Pfarrer Barabasch, Gauleiter Matheja und Oberinspektor Kalisch, letztere beiden als Vertreter des Oberschlesischen Spiel- und Eislaufverbandes und der Deutschen Turnerschaft. Zunächst trat man in eine Besprechung des letzten Kreisjugendfestes ein. Dabei wurde hervorgehoben, daß das im großen Rahmen aufgezogene und vorbereitete Fest zufriedenstellend verlaufen sei. Die in diesem Zusammenhange geäußerten Wünsche sollen bei den nächsten Veranstaltungen berücksichtigt werden. Eine wertvolle Anregung machte

### Gauleiter Matheja, Beuthen,

in bezug auf das nächste Kreisjugendfest, dahingehend, **daß ein Teil der für das Kreisjugendfest benötigten Geldmittel als Beihilfen an Teilnehmer der Deutschen Kampfspiele in Breslau ausgegeben werden und das Kreisjugendfest 1930 ausfallen solle.** Um den nächsten zu veranstaltenden Kreisjugendfesten ein anderes Gepräge zu geben, regte der Kreisjugendpfleger ein Preisausschreiben an, das die besten Gedanken über die Ausgestaltung des Kreisjugendfestes auszeichnen soll. Die endgültige Beschlußfassung über diese Anregungen wurde auf die Jugendführertagung im Februar vertagt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der

### Arbeitsplan für 1930

besprochen und beschlossen. Dieser sieht vor:

1. Bastel-Lehrgang für die weibliche Jugend von Bobrek-Karf, Schomberg und Miechowitz vom 25. November bis zum 4. Dezember im Jugendheim Karf.

2. Bastel-Lehrgang für Mikultschütz, Pilzendorf und Umgegend in Mikultschütz. Die Zeit wird noch bestimmt.

3. Lehrgänge für Turnen, Sport, Gymnastik und Kampfrichten im April und Mai in den Orten Bobrek, Miechowitz, Mikultschütz und Rokittnitz.

4. Lehrgänge im Lautenspiel.

5. Eine Abendsingewoche in Mikultschütz im März 1930.

6. Fortbildungslehrgänge im Volkstanz, beginnend am 6. Januar 1930 in Karf, Bobrek, Rokittnitz, Mikultschütz und Schomberg.

7. Trainingstage für die ländliche Jugend, beginnend im Mai.

8. Uebungssonntage für die ländliche Jugend im Volkstanz im Mai 1930 in Broslawitz.

9. Wanderführerlehrgang in Form einer Arbeitsgemeinschaft im März/April 1930.

10. Lehrgänge für erste Hilfe bei Unglücksfällen für Mitte Januar 1930.

12. Lehrgänge für Gymnastik der weiblichen Jugend.

Von größeren Veranstaltungen sind noch zu nennen: ein Jugendführertag im Februar, die Jugendschau in Mikultschütz und die Abschlußtage für die einzelnen Lehrgänge. Es werden Vorträge gehalten über Wintersport, Schundliteratur, Gymnastik, Sport und Spiel. Ferner werden Filme über Wintersport, das Wandern und sonstigen Sport gezeigt.

### Sportlehrer Gondzior

aus Bobrek hielt einen inhaltsreichen und fesselnden Vortrag über den Wintersport. Er behandelte insbesondere die Eigenart und den Wert des Wintersports in erziehlicher und gesundheitlicher Hinsicht und sprach schließlich über Geschichte und Technik des Wintersports. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden gezollt. Im Anschluß an den Vortrag, kamen die Filme „Technik des Schneeschuhlaufs" und „Eislauf, der elegante Sport" zur Vorführung.

## Wer bezahlt die Wasserversorgungsanlage in Tost?

(Eigener Bericht)

**Tost**, 13. Dezember.

Am Donnerstag traten die neuen Stadtverordneten zum ersten Male zusammen. Bürgermeister Hencinski begrüßte die durch das Vertrauen der Bürgerschaft zu Lenkern der städtischen Geschicke gewählten neuen Männer und verpflichtete sie durch Handschlag. Als Alterspräsident leitete Konrektor Langer die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers. **Mit 13 Stimmen wurde Konrektor Langer dann zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt.** Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde mit 12 Stimmen Oberbahnmeister Engelhardt (Dtn.) gewählt. Da bei der Wahl des Schriftführers versehentlich 16 Stimmzettel abgegeben wurden, mußte die Wahl wiederholt werden. Reichsbahnassistent Herzog (Ztr.) erhielt dabei 13 Stimmen. Zum stellvertretenden Schriftführer wurde Kaufmann Rosenthal (Interessengemeinschaft) mit 11 Stimmen gewählt. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Die Stadtverordnetenwahl wurde dann für gültig erklärt. In den Wahlausschuß zur Durchführung der Magistratswahlen wurden dann gewählt Stadtverordnetenvorsteher Langer als Vorsitzender und die Stadtverordneten Kachel und Rosenthal als Beisitzer. Die Wahl findet am 30. Dezember statt.

Die Anstellung eines Polizeioberwachtmeisters wurde beschlossen. Für den auf die Stadt entfallenden Kostenanteil von etwa 120 000 Mark für die Wasserversorgungsanlage **sind 30 000 Mark aus der Erwerbslosenfürsorge als sicher zu betrachten. Der Landwirtschaftsminister hat eine Beihilfe von 50 000 Mark in Aussicht gestellt.** Eine weitere Beihilfe wird vom Reichsinnenminister erwartet. Die Stadt muß aber dann immer noch ein ziemlich hohes Darlehn aufnehmen, das wohl schwerlich zu billigen Zinssätzen zu haben sein wird.

---

weise für die Täterschaft des Angeklagten als nicht ausreichend erachtet. Aus diesem Grunde wurde das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und die Angeklagte auf Staatskosten freigesprochen. — Ebenfalls in der Berufungsinstanz verhandelte die Strafkammer gegen den Arbeiter Richard Kampa, der kürzlich vom Schöffengericht zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden war. Er war beschuldigt worden, in der Gastwirtschaft von Strunz, am Friedrich-Wilhelms-Ring einem stark angetrunkenen Gaste die Brieftasche mit 70 Mark gestohlen zu haben. Die Strafkammer hat dieselben Feststellungen getroffen wie das Schöffengericht, die Strafe von einem Jahr Gefängnis aber auf neun Monate herabgesetzt.

*

* **Deutschnationale Volkspartei.** Mittwoch, 20 Uhr, findet im großen Saale des Promenaden-Restaurants die Weihnachtsfeier statt. Geboten werden: Musikalische Aufführungen, Gesang, Gedichtsvorträge, Theaterstück, Verlosung.

* **Marine-Jugendgruppe.** Sonnabend, abends 7.30 Uhr, außerordentliche Sitzung bei Stöhr (Ring).

* **Kirchenchor St. Maria.** Der Kirchenchor St. Maria veranstaltet am Montag in den oberen Räumen des Cafés Jusczyk eine Nikolausfeier.

* **Heimatliebende Hultschiner.** Unsere Monatsversammlung findet nicht wie üblich am Sonnabend, sondern am Sonntag um 7 Uhr abends bei Schmattloch in Form einer Nikolausfeier, verbunden mit Vortrag über Professor Bochenek und Bildhauer Janda, statt.

* **Verein ehem. Pioniere und Verkehrstruppen.** Die am 15. d. Mts. stattfindende Monatsversammlung findet erst um 7 Uhr abends im Vereinslokal „Haase-Ausschank" Krakauer Straße 32, statt.

* **Verein ehem. Leibkürassiere.** Sonntag, nachm. 6 Uhr, im Paintaschen Lokale, Königshütter Chaussee Nr. 2, Monatsversammlung.

* **Alter Turn-Verein.** Die heutige Monatsversammlung fällt aus. Dagegen wird nochmals auf die am Sonnabend, dem 21. Dezember, abends 7½ Uhr, im Promenaden-Restaurant stattfindende Weihnachtsfeier hingewiesen.

* **Luftfahrtverein.** Die Mitglieder des Vereins, die am Sonntag an der Tagung der Gruppe Oberschlesien im DLV., sowie am 2. Oberschlesischen Modellflugwettbewerb in Ratibor teilnehmen, wollen ihre Teilnahme am Sonnabend, dem 14. d. Mts., nachmittags zwischen 6—7 Uhr, in der Geschäftsstelle des Vereins, Hubertusstraße 13, melden.

### Bobrek-Karf

* **Aufruhr und Landfriedensbruch.** Am Abend vor den Gemeindewahlen war es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und den Anhängern anderer Parteien gekommen, bei denen mehrere Personen schwer verletzt worden sind. Gegen die Kommunisten, die den Zusammenstoß hervorgerufen hatten, ist das Verfahren wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs eingeleitet worden. Am Freitag wurde der ebenfalls zur Kommunisten-Partei zählende Arbeiter M., der bei dem Zusammenstoß mit eine Hauptrolle gespielt hatte, in das Beuthener Gerichtsgefängnis eingeliefert.

### Friedrichswille

* **Ueberfallen.** Der Häuer Karl Stolarski aus Stollarzowitz wurde hier des Nachts von drei hiesigen Arbeitern überfallen und mit Stöcken und Zaunlatten blutig geschlagen. Die Täter wurden erkannt und zur Anzeige gebracht.

### Miechowitz

* **Elternabend der Mittelschule.** Am Sonntag, 16½ Uhr, veranstaltet die hiesige Mittelschule im Brollschen Saale einen Elternabend.

## Gleiwitz

### Ausbau der Justizpressestellen

Im Anschluß an den Presseempfang am 1. Dezember beim Breslauer Oberlandesgerichtspräsidenten fand im hiesigen Landgerichtsgebäude in Anwesenheit des Landgerichtspräsidenten Dr. Hünerfeld zwischen den Leitern der Breslauer und der Gleiwitzer Justizpressestelle eine eingehende Aussprache über Justizpressemaßnahmen statt, zu der auch die Pressedezernenten von Beuthen und Ratibor hinzugezogen waren.

*

* **Stetes Wachsen der Einwohnerzahl.** Die Einwohnerzahl unserer Stadt ist ständig im Wachsen begriffen. Waren bei der letzten Volkszählung 107 754 Einwohner gezählt worden, so wurde am 1. Dezember festgestellt, daß unsere Stadt um weitere 509 Bürger sich vermehrt hat, so daß Gleiwitz 108 263 Seelen zu verzeichnen hat. Der letzte Monat brachte einen Zuwachs von 243 Bürger.

* **Fahrraddiebstähle.** Aus einem Hausflur wurde ein Fahrrad Marke „Lanz" gestohlen. Ferner wurden zwei Fahrräder Marke „Achilles" entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt.

* **Nikolausfeier bei der Debewa.** Das Kaufhaus des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes veranstaltete eine Reihe von Nikolausfeiern, die von einer überaus großen Zahl von Kindern in Begleitung Erwachsener besucht war. Es wurde ein Weihnachtsspiel aufgeführt, dann folgten Lieder und schließlich erhielt jedes Kind ein Geschenk. Der Andrang zu diesen Veranstaltungen, die sehr großen Anklang fanden, war mitunter so stark, daß die Polizei verkehrsregelnd eingreifen mußte.

* **Weihnachtsfeier der Ostpreußen.** Der Verein Heimattreuer Ostpreußen, Westpreußen und Posener veranstaltet am heutigen Sonnabend eine Weihnachtsfeier mit Musik, Vortrag, Theaterstück und Beschenkung der Kinder.

* **Musikalische Adventsfeierstunde.** Zum Besten der diesjährigen Armenbescherung findet am Sonntag, dem 15. Dezember, um 20 Uhr, in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche, Kronprinzenstraße 19, eine musikalische Adventsfeierstunde statt, in der alte Advents- und Weihnachtslieder zum Vortrag kommen. Ebenso werden auch mehrere Instrumental-Vorträge zu Gehör gebracht werden. Als Mitwirkende sind Hildegard Klages (Sopran), Gertrud Schulz (Alt) und Gerhart Flack (Violine), Paul Joecks (Cello), Eduard Klinke (Klarinette) und für die Orgelbegleitung Max Pohl gewonnen worden. Neben einem Duett aus dem „Elias" von Mendelssohn „Zion streckt ihre Hände aus!" und dem Adventsliede von Joh. Seb. Bach „Liebster Immanuel", wird u. a. auch das bekannte Weihnachtslied von Berger mit Violin- und Orgelbegleitung gesungen werden. Die Kirche ist adventlich geschmückt.

* **Fachgruppensitzung im Werkmeisterbund.** Die Bezirksfachgruppe der Ziegelmeister für Oberschlesien hielt ihre Monatsversammlung ab. Ziegelmeister Mentel, Gleiwitz, eröffnete die gut besuchte Versammlung und konnte einige neuaufgenommene Kollegen begrüßen. Es wurde beschlossen, am 5. Januar 1930 im Christlichen Gewerkschaftshaus am Peter-Paul-Platz einen Kommers abzuhalten. Nach Erledigung der umfangreichen Tagesordnung hielt der Landesgeschäftsführer einen Vortrag über das Thema „Die Ziegelmeister in der Angestellten-Versicherung". Ferner wurde mitgeteilt, daß der Tarifvertrag für die Ziegelmeister zum 1. Januar 1930 gekündigt ist. Der Vorsitzende bezeichnete es als Pflicht jedes noch außenstehenden Ziegelmeisters, sich der Fachgruppe anzuschließen.

* **Männergesangverein Gleiwitz-Sosnitza.** Am Sonntag findet um 20 Uhr im Saale des Restaurants Lein eine Weihnachtsfeier des Männergesangvereins Gleiwitz-Sosnitza statt. Zum Vortrag gelangen Frauen-, Männer- und gemischte Chöre sowie ein Theaterstück.

* **Landwirtschaftliche Tagung.** Am Freitag der kommenden Woche findet um 10½ Uhr im Blüthnersaal des Stadtgartens eine Versammlung der Halter männlicher Zuchttiere statt. Die Tagung wird von dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer in Oppeln eröffnet werden. Oberlandwirtschaftsrat Moor, Oppeln, wird über „Modernre Tierzuchtfragen" einen Vortrag halten, dann erfolgt die Erstaufführung des Filmes **„Oberschlesien und seine Landwirtschaft"**, worauf Oberinspektor a. D. Greinert, Tost, über die letzte Körung berichten wird. Nach der Beratung von Anträgen werden die Ehren- und Geldpreise an die Besitzer der prämiierten Tiere überreicht.

* **Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten.** Der Bund begeht am 17. Dezember im Katholischen Vereinshaus, Ostroppkastraße, sein diesjähriges Weihnachts- und Nickelfest mit anschließendem Theaterstück „Der Einbruch am Weihnachtsabend", Komödie in 1 Akt. Spielleitung H. Durlich. Anfang 4 Uhr nachmittag.

*

### Neuerwerbungen der Stadtbücherei

In der kommenden Woche werden folgende Neuerwerbungen im Lesesaal der Stadtbücherei ausgestellt: **1. Studienbücherei:** Dibelius: Charles Dickens; J. Redlich: Kaiser Joseph von Oesterreich, eine Biographie; J. Oehquist: Finnland, Land und Volk, Geschichte, Politik, Kultur; J. Bischoff: Chemie für den Metallarbeiter; H. Schlemmer: Die Seele des jungen Menschen im Entwicklungsalter; J. Schröteler: Die geschlechtliche Erziehung; P. Tischleder: Die Staatslehre Leos XIII.; A. Braun: Die Gewerkschaften vor dem Kriege.

**2. Volksbücherei:** C. Roß: Die Welt auf der Waage, der Querschnitt von 20 Jahren Weltreise; F. Ponsonby: Briefe der Kaiserin Friedrich; J. Mausbach: Dasein und Wesen Gottes, der theologische Gottesbeweis; H. M. Tomlinson: Aesthetische Reise zu den Gewürzinseln; W. Eichbaur: Zu Fuß um mich selber; E. Handel-Mazetti: Frau Maria, Roman aus der Zeit Augusts des Starken; E. Hauptmann: Tantaliden, eine Romandichtung; J. London: Siwash, Goldgräbernovellen aus Alaska; Nexö Andersen: Ueberfluß, Roman; Darassow-Rodinow: Februar, Romanchronik der russischen Revolution.


Für den Weihnachtstisch!

Briefpapiere
für die Dame und den Herrn, in neuester Form und modernen Papierarten

Füllhalter und Drehtaschenstifte
in allen Preislagen — Montblanc, Parker

Schreibzeuge
in Marmor, Glas und Holz

Neuheiten in Merkbüchlein, Amateuralben, Tagebüchern etc.

Weihnachtstisch-Dekorationen, Kalender
für Geschenkzwecke

Künstlerische Weihnachts-Karten



Papiergeschäft der Verlagsanstalt Kirsch & Müller G. m. b. H.
Gleiwitz, Wilhelmstraße 45
(Ostdeutsche Morgenpost)



Noch ist es Zeit,
eine gute Fotografie oder Vergrößerung fürs Weihnachtsfest bei
Foto-Wolff, Gleiwitz, Bahnhofstr. 4
zu bestellen!
Atelier durchgehend geöffnet!

## Stadtverordnetensitzung in Ratibor

# 35 000 Mark für Winterbeihilfe genehmigt

### Kommunisten belagern das Rathaus — Die Schupo in Alarmbereitschaft — Wahl der unbesoldeten Stadträte

(Eigener Bericht)

**Ratibor,** 13. Dezember.

Lange vor Beginn der Stadtverordnetensitzung versammelten sich auf dem Ringe vor dem Rathaus Kommunisten in großen Massen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist ein starkes Polizeiaufgebot angetreten, das den Eintritt ins Rathaus überwacht, und nur denjenigen Personen den Zutritt gestattet, die im Besitz einer Eintrittskarte sind. Der Zuzug der Kommunisten steigt von Minute zu Minute. Das Johlen und Schreien der Massen nimmt überhand.

**Die erste Bereitschaft der Schutzpolizei tritt in vollständiger Ausrüstung auf dem Ringe an.**

Es beginnt die Räumung desselben und Absperrung aller Zugangsstraßen. Nur der Auto- und Wagenverkehr wird aufrecht erhalten.

Um ¼6 Uhr eröffnet Stadtverordnetenvorsteher, Rechtsanwalt Dr. Gawlik, die Sitzung. Das Kollegium ist vollständig erschienen. Die Tribüne ist überfüllt. Stadtverordnetenvorsteher Dr. **Gawlik** widmet dem verstorbenen Rentier Kluger, der 12 Jahre dem Stadtverordnetenkollegium angehört hat, einen ehrenden Nachruf, der von dem Kollegium stehend entgegengenommen wird. Stadtverordneter **König** (Kom.) beantragt zur Geschäftsordnung, daß vor der Vornahme der Wahlen der unbesoldeten Magistratsmitglieder über den Antrag der kommunistischen Fraktion betreffs Winterbeihilfe für Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner beraten wrden soll.

### Oberbürgermeister Kaschny

führt zunächst den neu ins Kollegium eingetretenen Stadtv. Bäckermeister Wilhelm Prohaska aus Stadtteil Studzienna in sein Amt ein. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gawlik begrüßt Stadtverordneten Prohaska zu seinem Eintritt ins Kollegium. Stadtv. **König** (Kom.) verlangt, daß einer Erwerbslosenvertretung der Zutritt zu der Tribüne gestattet wird, damit diese den vor dem Rathaus harrenden Massen Bericht über den Beschluß der Stadtverordneten über die bewilligte Weihnachtsbeihilfe erstatten kann. Dem Verlangen soll entsprochen werden, wenn die Kommunisten sich jeder Störung bei der Verhandlung enthalten.

### Rechtsanwalt Dr. Schmidt (Dnt.)

als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher hat in einem Schreiben dem Magistrat mitgeteilt, daß er zum Fraktionsvorsitzenden der Deutschnationalen Partei ernannt worden ist. Als sein Stellvertreter wurde Stadtv. Klaß bestimmt. **Die Kleinrentner haben ein Gesuch um Bewilligung einer Weihnachtsbeihilfe gestellt.** Von der erfolgten Prüfung mehrerer städtischer Kassen wird Kenntnis genommen und hierauf in die

### Wahl der zehn unbesoldeten Magistratsmitglieder

eingetreten. Zum Beisitzer beruft der Stadtverordnetenvorsteher die Stadt. Robert Schmidt (Ztr.) und Klaß (Dnat.), zum Schriftführer Stadtv. Plachtczik (Ztr.). Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel.

**Es erhalten Sitze: Zentrum 6, Deutschnationale 2, Arbeiter und Wirtschaft 1, Sozialdemokraten und Demokraten 1.**

Demnach sind gewählt worden: Zentrum: Stadtältester Maurermeister Paul Kuhnert, Ehefrau Clara Hyckel, Medizinalrat Dr. Orzechowski, Landwirt Josef Kies, Drechslermeister Wilhelm Bytomski, Fleischer Johann Koterba, von der Deutschnationalen Volkspartei: Dr. Max Kreis und Ehrenbürger Stadtältester Georg Lütke; Arbeit und Wirtschaft: Glasermeister Georg Krosser und Sozialdemokraten und Demokraten: Max Sandmann. Die Wahlen der Hauszinssteuerkommission sowie der Finanzkommission werden auf Antrag der Zentrumsfraktion bis zur nächsten Stadtverordnetensitzung vertagt.

Nunmehr wird über den

### Antrag auf Weihnachtsbeihilfe

beraten. Stadtv. **König** (Kom.) hält seine Antrittsrede: Die Erwerbslosenvertretung sei bei dem Dezernenten des Wohlfahrtsamtes, Bürgermeister Miklasch, vorstellig geworden. Die Erkenntnis für die notleidenden Massen sei wohl vorhanden, es werde aber stets ausgeführt, daß keine Mittel hierfür vorhanden wären.

**In Ratibor sei die wirtschaftliche Lage des Mittelstandes geradezu katastrophal geworden.**

Die zuständige Instanz müsse sich für die Linderung der Not einsetzen. **(Es entsteht eine Störung auf der Tribüne. Die Sitzung wird unterbrochen; der Ruhestörer wird entfernt.)** Weiter erklärt Stadtverordneter **Krosser** (Kom.), daß, unbeschadet der finanziellen Lage der Stadt, geholfen werden müsse. Es lag auch ein Dringlichkeitsantrag der Nationalsozialistischen Partei vor, in dem Erwerbslosenunterstützung gefordert wurde. Stadtv. Oberregierungsrat **Schweter** (Zentr.) erklärt namens seiner Fraktion, daß

**bereits für Weihnachtsbeihilfen wie im Vorjahre 34 868 Mark bewilligt worden sind und zur Auszahlung kommen werden.**

Damit ist der Dringlichkeitsantrag der Nationalsozialisten hinfällig geworden. Zum Armenpfleger für den 19. Armenbezirk wird Florian Berg, Leobschützer Straße, gewählt. Bei der Festsetzung einer Kommission zur Vorbereitung einer neuen Geschäftsordnung werden die Stadtverordneten Dr. Gawlik (Zentr.), Rektor Cibis (Zentr.), Rechtsanwalt Dr. Schmidt (Deutschnat.), Genossenschaftsdirektor Bocksch (Arbeiter und Wirtschaft) und Magistratsangestellter Boron (Sozialist) gewählt.

### Stadtv.-Vorsteher Dr. Gawlik

gibt bekannt, daß Einsprüche gegen die erfolgten Kommunalwahlen nicht erhoben worden sind. Es folgten Abnahmen von Jahresrechnungen nach den Anträgen der einzelnen Berichterstatter. **Beschlossen wird der Beitritt der Stadt zur Oberschlesischen Bank Ratibor mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 50 Mark.** Von der Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für zwei von der Landesversicherung Schlesien für die Bauvorhaben der Besitzer Thomas und Gally mit 4000.— und 5000.— Mark wird Kenntnis genommen. Zwei weitere Anträge der kommunistischen Fraktion wurden dem Magistrat als Material überwiesen. In einem derselben wird der Magistrat ersucht, Stellung zu der beabsichtigten Mietserhöhung in den Reichshäusern zu nehmen. Den Schluß bildet eine geheime Sitzung.

Um 7.30 Uhr abends war die Schutzpolizei auf dem Ringe noch in Alarmbereitschaft. Es war ihr gelungen, die sich immer wieder erneut ansammelnden Massen vom Ringe abzudrängen und jegliche Ausschreitungen zu verhüten.

## Hindenburg

* **Die Kehrmaschine arbeitslos.** Im Stadtteil Zaborze ist die Kehrmaschine außer Betrieb gesetzt worden, weil die Stadt angeblich für sie wegen der Sparmaßnahmen keine neuen Besen beschaffen könnte.

* **Schmuggler gerät unter einen Personenzug. Am Donnerstag gegen 23 Uhr wurde auf dem Rangierbahnhof Ost einem Dreher aus Gleiwitz, der Zigaretten nach Ost-Oberschlesien schmuggeln und auf einen fahrenden Personenzug aufspringen wollte, ein Bein abgefahren. Die Reichsbahnverwaltung veranlaßte seine sofortige Ueberführung in das Städtische Krankenhaus Hindenburg. Die Schmugglerware wurde von der Reichsbahn sichergestellt.**

* **Vom Stadttheater.** Am Dienstag geht um 20 Uhr im Hindenburger Stadttheater die Volksoper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" von Milos Kares mit der Musik von Jaromir Weinberger über die Bretter.

* **Evgl. Arbeitersekretariat.** Beim evangelischen Volksdienst für Oberschlesien ist für die oberschlesischen Gemeinden und Vereine ein Evangelisches Arbeitersekretariat errichtet worden, das durch Arbeitersekretär

## 5-Uhr-Ladenschluß am 24. Dezember

### Das Gesetz vom Reichstag verabschiedet

**Berlin,** 13. Dezember.

Der Reichstag hat das **Gesetz über den Ladenschluß am 24. Dezember verabschiedet.** Nach dem Artikel Abs. 1 dieses Gesetzes dürfen offene Verkaufsstellen am 24. Dezember nur bis 5 Uhr nachmittags und solche, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genußmittel oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Unter offenen Verkaufsstellen sind alle Läden, Buden und andere Verkaufsgelegenheiten innerhalb und außerhalb von Gebäuden, sofern von einer festen, jedermann zugänglichen Stelle aus Waren abgegeben werden, zu verstehen. Zu den offenen Verkaufsstellen zählen auch die Warenautomaten

**Die Verlängerung der Verkaufszeit bis 6 Uhr nachmittags gilt nicht für die Lebens- und Genußmittelabteilungen der Warenhäuser.**

Der Absatz 2 des Artikels 1, den die Vorschriften des Absatz 1 auf die **Verkaufsstellen der Konsumvereine** und ähnlicher Vereine, auf die **Verkaufsstellen auf Eisenbahngelände,** und zwar auch auf die innerhalb der Sperre gelegenen und **auf den Hausier- und Straßenhandel aus.** Die Vorschriften des Gesetzes finden keine Anwendung auf Apotheken, auf den Marktverkehr und auf den Handel mit Weihnachtsbäumen.

Das Gesetz hat insofern für Gast- und Schankwirtschaften Bedeutung, als auch in diesen am Heiligen Abend von 6 Uhr an Waren nur an Gäste zum Genuß auf der Stelle verabreicht werden würden. Nach Ladenschluß ist es in Gast- und Schankwirtschaften wie auch in Friseurgeschäften verboten, Waren an Käufer zum Mitnehmen abzugeben.

Das neue Gesetz regelt nur den Ladenschluß am 24. Dezember, nicht die Ladenöffnung an diesem Tage. Diese richtet sich nach den für die einzelnen Arten von Verkaufsstellen geltenden Vorschriften.

Der Artikel 2 des Gesetzes bedroht Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe. Die Höchststrafe beträgt nach dem Gesetz über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 10 000 RM. Auch die fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar. **Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft, gilt als schon für das bevorstehende Weihnachtsfest.**





**Zum Fest empfehle ich:**

| Artikel | | Preis | |
|---|---|---|---|
| **Auszugmehl,** glatt und griffig | das Pfd. | 0,22 | Mk. |
| **Hilbertmehl,** in 5-Pfd.-Säckchen | | 1,45 | „ |
| **Kartoffelmehl,** ganz weiß | das Pfd. | 0,25 | „ |
| **Goldsultaninen** | „ „ | 0,80 | „ |
| **Riesenmandeln** | „ ¼ „ | 0,65 | „ |
| **Citronat und Orangeat** | „ ¼ „ | 0,45 | „ |
| **Vanillenstangen,** groß, Stück 20 Pfg., | klein. Stück | 0,10 | „ |
| **Pflaumenkonfitüre u. Aprikosenmarmelade** | Pfd. | 0,60 | „ |
| **Himbeermarmelade,** lose | „ | 0,90 | „ |
| **Kunsthonig** | „ | 0,40 | „ |
| **Backobst,** das Pfd. **0,80** und | „ | 0,50 | „ |
| Getrocknete **Birnen** | „ | 0,40 | „ |
| **Calif. Birnen, Pfirsiche und Apfelspalten** | ¼ „ | 0,25 | „ |
| **Aprikosen,** ¼ Pfd. **0,40** und | ¼ „ | 0,30 | „ |
| Große **Pflaumen** | „ | 0,60 | „ |
| **Büchsenmilch,** 3 große Büchsen | „ | 1,70 | „ |
| **Walnüsse.** rumänische und französische | „ | 0,65 | „ |
| **Haselnüsse,** große | „ | 0,70 | „ |
| Neuer schlesischer **Blaumohn** | „ | 0,50 | „ |

Alle andern Artikel billigst. Lieferung auf Wunsch frei Haus. Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

**Kolonialwaren-Rausch, Beuthen OS.,** Piekarer Straße 37, Telephon 2423




Mein Geschäft wird heute um 4½ Uhr geöffnet!

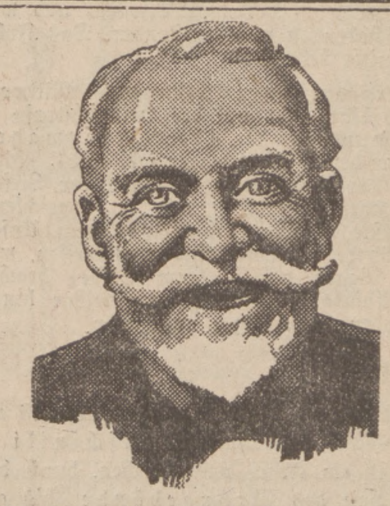
**Chanuka-Kerzen und Chanuka-Artikel**

in Schokolade und Gebäck.

**M. Miedzwinski, Beuthen OS.,** Kluckowitzer Straße Nr. 25

**2000 Rmk.**

auf 1. Hypothek auf ein schuldenfr. Ackerfeld von 20 Morgen per sofort gesucht. Angeb. unt. B. 4719 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. Beuthen.



**Befinde mich stets wohl und frisch!**

Herr H. G., Berlin NW 87, Waldstraße 37, schreibt wörtlich wie folgt:

**„Teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das „Neo-Kruschen-Salz" seit ca. fünf Jahren nehme, und zwar aus folgenden Gründen: Ich litt seit vielen Jahren an unregelmäßigem Stuhlgang und stetem Unbehagen. Auf ein diesbezügliches Gespräch mit einem mir bekannten Herrn riet mir derselbe, das „Neo-Kruschen-Salz" zu nehmen, was ich auch tat. Seit Gebrauch des „Neo-Kruschen-Salz" ist das genannte Leiden gänzlich behoben und befinde mich stets wohl und frisch. Ich habe nie unterlassen, in meinen Bekanntenkreisen Ihr „Neo-Kruschen-Salz" zu empfehlen . . . ."**

(Originalschreiben kann eingesehen werden.)

Die meisten Menschen leiden heutzutage an unregelmäßigem Stuhlgang, und dadurch verstopft sich das ganze innere System. Achten Sie rechtzeitig auf Ihre gute Verdauung, denn Verdauung bedeutet den Schlüssel zu Ihrer Gesundheit. Beginnen Sie noch heute mit




Sie werden sich frisch wie ein Fisch im Wasser fühlen, Sie werden sagen: Ich bin ein ganz anderer Mensch, seitdem ich „Kruschen" nehme. Das Originalglas „Kruschen" kostet Mark 3,— in Apotheken und Drogerien, sein Inhalt reicht für hundert Tage. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz" und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

## Kind von einer Walze zerfleischt

(Eigener Bericht.)

Cosel, 13. Dezember.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Stöblau, Kreis Cosel. Der Führer eines Motorpfluges fuhr mit dem Traktor vom Felde in den Hof des Dominiums Stöblau zurück. An dem Traktor war hinten eine Schneckenwalze angeschlossen. Das fünfjährige Kind des Ackerkutschers Mrosik, das sich in der Nähe befand, stolperte und kam unglücklicherweise unter die Walze zu liegen, sodaß es überfahren wurde. Dem Kinde wurde die Schädeldecke aufgerissen. Das Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

## Kein Verfahren gegen Graf Karl zu Stolberg-Wernigerode

(Eigener Bericht)

Hirschberg, 13. Dezember.

Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft Hirschberg entspricht die Blättermeldung, wonach vor dem Landgericht Hirschberg **gegen den Grafen Karl zu Stolberg Wernigerode, den Bruder des erschossenen Majoratsherrn von Jannowitz, ein Ermittelungsverfahren auf Grund des § 175 des Strafgesetzbuches schwebe, nicht den Tatsachen.** Es schwebe zur Zeit gegen den Grafen Karl zu Stolberg-Wernigerode überhaupt kein Verfahren und wenn Verfehlungen vorlägen, so lägen diese bereits über 5 Jahre zurück und seien inzwischen verjährt.

---

Kottusch besetzt wurde. Am Montag steht nun Sekretär Kottusch im Lesezimmer des Gemeindehauses, Florianstraße 9, in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags den Gemeindemitgliedern zur Rechtsauskunft zur Verfügung.

* **Schulnachrichten.** Dem Flüchtlingslehrer Hubert Heiduczek aus Beuthen OS. ist vom 1. Januar 1930 ab eine Lehrerstelle in Hindenburg OS. übertragen worden — Der dem Schulamtsbewerber Georg Wolnitza f. Z. erteilte Lehrauftrag ist vom 31. Dezember 1929 ab entzogen worden.

* **Ein Gespann überrennt einen Radfahrer.** Am Donnerstag, gegen 8,30 Uhr, ging auf der Biskupitzer Straße ein vor einem Omnibus scheuendes Gespann aus Niepaschütz durch, fuhr gegen den Radfahrer Johann S. aus Jarischau und verletzte ihn schwer. S. fand Aufnahme im Knappschaftslazarett Hindenburg. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

* **Fuhrwerk gegen Ueberlandbahn.** An der Einmündung der Umgehungschaussee in die Beuthener Straße im Stadtteil Biskupitz stieß das Fuhrwerk des Elias K. beim Ueberfahren der Straßenbahngeleise mit einem Wagen der Ueberlandbahn zusammen. Das Pferd wurde hierbei leicht verletzt. Personen- und weiterer Sachschaden ist nicht entstanden. Das Fuhrwerk war nicht beleuchtet.

* **Lieferwagen gegen Lastwagen.** Mittwoch, gegen 10,30 Uhr, fuhr auf der Heinrichstraße in Höhe des Grundstücks Nr. 4 der Lieferwagen I K 46391 in den Lastkraftwagen I K 46154. Hierbei wurde der Lastkraftwagen leicht, der Lieferwagen so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Die Schuld an dem Unfall soll den Führer des Lastkraftwagens treffen, weil er seinen Wagen plötzlich zum Stehen brachte, ohne die Absicht hierzu dem unmittelbar hinter ihm fahrenden Lieferwagen anzuzeigen.

### Cosel

* **Schadenfeuer.** In den Abendstunden ist auf dem Grundstück des Maurers Leschinski in Przeborowitz ein Feuer ausgebrochen, durch das in kurzer Zeit das Wohngebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Auch ein großer Teil der Einrichtung ist mitverbrannt.

### Neustadt und Kreis

* **Vom Katholischen Gesellenverein.** Die Versammlung vom 9. Dezember war gut besucht. Lehrer Kahlert hielt seinen letzten Vortrag in der Vortragsserie über das Auslandsdeutschtum. Er sprach über „Das Deutschtum in Südamerika und in den früheren deutschen Kolonien". Der Abend endete in einer Nikolausfeier.

### Guttentag

* **Versammlung des Landfrauenvereins.** Im Deutschen Haus zum erstenmal eine Versammlung des Landfrauenvereins statt. Die Versammlung war sehr gut besucht. Die erste Vorsitzende des Kreisvereins, Frau Gutsbesitzer Rönisch, begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten. Eingeleitet wurde die Versammlung durch ein Gedicht „Die Landfrau", verfaßt von Schriftleiter C. Mücke, Oppeln, das von einer Schülerin der Mädchenklasse der Landwirtschaftsschule Guttentag vorgetragen wurde. Darauf erteilte Frau Gutsbesitzer Rönisch Frau Asmus, Breslau, das Wort, die einen anregenden Vortrag über den deutschen Zucker hielt. Sie schilderte in äußerst fesselnder, leicht verständlicher Form die Vorteile des Rübenanbaues. Dem Vortrage folgte die Vorführung eines Filmes, der das Gesprochene im Bilde veranschaulichte. In der Zwischenzeit wurde ein Weihnachtslied von den Schülerinnen der Mädchenklasse der Landwirtschaftsschule vorgetragen. Als nächstes folgte ein Vortrag über Weihnachtsbäckerei, den Frl. Proske, die Probekandidatin der Mädchenklasse, hielt. Hierauf schloß Frau Gutsbesitzer Rönisch die Versammlung und dankte den Rednerinnen für ihre Ausführungen.

Heimatkundlicher Lehrgang in Neiße

# Kulturelle Bedeutung des Beuthener Museumsbaues

(Eigener Bericht)

Neiße, 13. Dezember.

Im Verlauf des Tages gab Studienrat Dr. Mak, Gleiwitz, einen Bericht über die **volkskundliche Arbeit einer Schülergruppe in Piltsch (Kr. Leobschütz).** Es handelt sich hierbei um ein pädagogisch sehr wertvolles Unternehmen. Die Schüler waren von Dr. Mak für die Durchforschung des erwähnten Ortes gewonnen worden. In den Ferien wurde die so wichtige Arbeit geleistet. Es wurden Märchen, Sagen und Volkslieder gesammelt, Bräuche und Sitten festgehalten, das Haus und überhaupt die Siedlungsform untersucht. Eine solche Art modernen Unterrichts vermag in hohem Grade den jungen Menschen für ein Gebiet zu interessieren. Sicher werden die meisten der jungen Forscher für immer der Heimat regstes Interesse entgegenbringen.

Von 14—16 Uhr fand eine Führung durch das Neißer Museum statt. Die Teilnehmer wurden in 2 Gruppen von Geheimrat Diettrich und Diplom-Ingenieur Weisser geführt. Die beiden Führer verstanden es ausgezeichnet, die reichen Schätze des Museums den Heimatbündlern nahezubringen. Es weist insbesondere einen reichen Schatz an volkskundlichem und historischem Material auf.

Um 17 Uhr begann

### Museumsdirektor Dr. Peßler, Hannover

seinen Vortrag über „Das Heimatmuseum". Die Grundlage alles musealen Tuns ist das Sammeln. Sammeln, wissenschaftliche Bearbeitung und Volksbildung sind die Glieder der Kette, deren Grundlage Denkmalspflege und wissenschaftliche Forschungen sind. Es wurde die Frage untersucht, wo eine solche Sammlung unterzubringen sei. **Oft bieten sich Bauwerke, die selbst historische Ueberreste sind,** dazu. So dient in Bochum eine Wasserburg als Museum. In Ratibor eine Kirche. **Wichtig sind auch die Freilichtmuseen,** die besonders in den nordischen Landen zu finden sind. So in Stockholm und Kopenhagen. Auch Königsberg weist ein Freilichtmuseum im Anschluß an den Zoologischen Garten auf. Besonders stimmungsvoll erscheint es, Gegenstände kirchlicher Kunst in geeignetem Raum unterzubringen. In Stralsund verleiht ein Remter des 15. Jahrhunderts den betreffenden Museumsstücken **die rechte Weihe. Die Aufgabe der Heimatmuseen ist aber noch eine andere.** Auch Gegenstände, die sich im Orte oder außerhalb desselben befinden, wie Steinkreuze, Gedenktafeln, Leimes, alte Häuser usw. gehören zu seiner Pflegschaft.

### Kunst und Stil

müssen im Museum zu rechter Wirkung kommen. Wertvoll erscheint es, ein ganzes Zimmer einer Stilperiode mit vollem Inventar, z. B. ein Biedermaierzimmer, aufzustellen. Im Museum darf die Technik nicht vergessen werden. **Handwerksgerät alter und näherliegender Zeiten sind wichtige Museumsgegenstände,** besonders wichtig, wenn sie eine Entwicklungsreihe darstellen.

Ein Lichtbild zeigte die unästhetische und verwerfliche Tätigkeit eines „Amateur-Sammlers". Totenköpfe dienten als Pfeifenkopf, Lichthalter und Deckelgriff eines Bierglases. Handwerk und Innung sowie die Volkskunst müssen im Museum vertreten sein. Ebenso Bodenproben, Wappen, Siegel und anthropologische Studienbilder. Wichtig erscheint die Frage **„Schausammlung und Studiensammlung".** Dr. Peßler zeigte ein Lichtbild, bei dem Schau- und Studiensammlung nicht, wie man dies häufig sieht, in getrennten Räumen untergebracht sind. Vielmehr befand sich die Schausammlung in dem oberen, die Studiensammlung in dem unteren Teil eines Schrankes. Der gesamte Vortrag Direktor Peßlers war eine Beweisführung der hohen Bedeutung des Heimatmuseums: **Es ist Mittelpunkt der Heimatforschung.** Sodann sprach

### Dr. Matthes, Beuthen, über das neue Museum in Beuthen

Beim Besuch von Museen kann man leider feststellen, daß die von Direktor Peßler geäußerten Anforderungen häufig nicht erfüllt sind. Das liegt an der schlechten Wirtschaftslage unseres Vaterlandes, an den Sparmaßnahmen, die leider hier an falscher Stelle einsetzen. Bedeutet doch das Museum einen wichtigen Faktor in der Durchbildung der geistigen Persönlichkeit. In Amerika sind die Museen in großartigster Weise erbaut und ausgestattet. Aber auch in den nordischen Ländern ist das Museumswesen gut ausgebildet. **Die oberschlesischen Museen verhalten sich zu denen im übrigen Deutschland wie die deutschen zu den ausländischen. In Kattowitz entsteht ein neues polnisches Museum. In Beuthen wird bereits an einem Museumsbau rüstig gearbeitet.** Die bisher verwandten Räume sind vollkommen unzulänglich.

**Vom 1. Januar bis 1. November haben 45 000 Personen die Beuthener Sammlung besichtigt.**

Es ist der Stadt Beuthen als hohes Verdienst anzurechnen, daß sie eine so wichtige Kulturtat, den Museumsneubau, vollbringt. Sodann sprach Mittelschullehrer Kozias über die Einrichtung der naturkundlichen Abteilung des Beuthener Museums, worüber wir morgen berichten werden.

# Filme der Woche

## Beuthen

### „Die Nacht nach dem Verrat" in den Kammerlichtspielen

Dieser Film wurde nach dem gleichnamigen Roman von Liam O'Flaherty gedreht und ist ein kriminalistisches Meisterstück gegeworden. Es handelt sich um das größte Verbrechen unter Verbrechern den Verrat! Gypo heißt der, der den fragwürdigen Ehrenkodex seiner Zunft übertritt. Um eines Weibes willen, das er leidenschaftlich liebt. Das ist sein Verderben. Die Zunft ist Rächerin. Am Ende des unheimlich spannenden Filmes rollt Gypo erschossen von den Altarstufen einer Kirche. Was das einzig Kitschige an diesem Streifen ist. — Vorzüglich ist die schauspielerische Besetzung. Sehr eindrucksvoll gestaltet Lars Hanson die Rolle des Verräters und stattet diesen mit menschlichen, schicksalhaften Zügen aus. Von den weiblichen Darstellern überrascht Lya de Putti, wie man es von dieser Künstlerin gewohnt ist, durch beseeltes, ansprechendes Spiel. Auch die übrigen Rollen sind gut besetzt. Als Entspannung dient der lustige Beifilm „Der 10. Geburtstag".

### „Geheimpolizisten" in der Schauburg

Auch hier läuft ein Kriminalfilm, dem man mit gespanntem Interesse folgt. Auch hier beginnt die Geschichte mit einem Verrat: Bei der Kriminalpolizei läuft ein Brief ein des Inhalts, daß ein bekannter Fabrikbesitzer einem Mordanschlag zum Opfer fallen wird. Und im Verlauf der fesselnden Handlung geschieht alles, was man so von einem Kriminalfilm verlangt: geheimnisvolle Telephongespräche, eine Explosion, ein Verbrecherklub „Veilchen" und das übliche Aufgebot von Kriminalisten. Als zarter Faden zieht sich eine Liebesgeschichte durch das ganze. — Die Hauptrolle ist mit dem beliebten Eddie Polo besetzt. Aber auch Anton Pointner, Leopold von Ledebour und Rina Marsa zeigen Vorzügliches. Der Beifilm „Die Schicksalskarte" bringt Abenteuer eines Polizeisergeanten.

### „Die weiße Schwester von St. Veith" in den Thalia-Lichtspielen

Der Film „Die weiße Schwester von St. Veith" zeigt eine dramatische Handlung voll starker Eindrücke. Milieu und Dekoration sind hier in sorgfältigster Weise durchgearbeitet, so daß es fast keine Nebensächlichkeiten in diesem Bildstreifen gibt. Es treten vier handelnde Hauptpersonen auf: der Organist des Domes von St. Veith, der ein Sonderling ist (Karl Hasler), eine junge Novize (Susanne Marville), ein junger, reicher Maler (Oskar Marion) und ein Erpresser (L. H. Struna). Die junge Novize bereitet sich im Kloster auf ein Gott geweihtes Leben vor. Doch sie entflieht, bevor sie als Schwester eingekleidet war, findet in dem alten Organisten einen Wohltäter, hält ihn aber später, durch den Erpresser irre geleitet, für den Mörder ihres Vaters. Die volle Wahrheit kommt jedoch an den Tag. Der Organist bekommt sein seelisches Gleichgewicht wieder und spielt seinem Schützling am Tage der Vermählung mit dem jungen Maler einen selbstverfaßten Hochzeitschoral. Außerdem fesselt der spannende Sensationsfilm „Silberkönigs letzter Sieg" mit seinem Pferderennen.

### „Die Straße der verlorenen Seelen" im Intimen Theater

Der augenblicklich in obigem Theater laufende Hauptfilm mit Pola Negri in der Hauptrolle zeigt uns ein sehr packendes Drama. Ein Leuchtturmwächter, John, der gelegentlich in die Hafenstadt kommt, sieht in einer Nachtkneipe, wie eine Frau, Lou, von ihrem „Freund" geschlagen wird. Aus Mitleid wirft er sich dazwischen und schlägt den „Freund", Maxime, zu Boden. Lou, das Schrecklichste von ihrem „Freund" befürchtend, fleht John an, sie mitzunehmen. John heiratet Lou. Die Hauptrollen, die in Händen von Pola Negri, Hans Rehmann und Warwick Ward liegen, sind hervorragend besetzt. Als Nebenfilm rollt „Blondy, der Auswanderer".

## Gleiwitz

### „Hochverrat" in der Schauburg

Ein fesselndes und reichhaltiges Programm bringt als Hauptfilm ein Werk von ähnlicher Bedeutung wie es die „Spione" waren, das Filmschauspiel „Hochverrat", das von Gerda Maurus und Gustav Fröhlich als Hauptdarstellern zu einem bedeutenden Werk gestaltet wird. Gerade Gerda Maurus eignet sich für diese Rolle überaus gut und bringt das dramatisch gut aufgebaute, sehr spannende Stück zu guter Wirkung. Sehr interessant sind die Aufnahmen in dem Film „Im Flugboot rund um Afrika", die sehr anschauliche Bilder von der afrikanischen Landschaft, von den Eingeborenen, von den vielen interessanten Einzelheiten bringt, die der schwarze Erdteil aufzuweisen hat. Neben der Wochenschau zeigt die Schauburg sodann den reizenden Kurztonfilm „Evelyne", sodaß ein Programm zusammengestellt ist, das an Vielseitigkeit und Interessantheit nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

## Auto gegen Fuhrwerk gefahren

### Zwei Personen schwer verletzt

(Eigener Bericht.)

Ratibor, 13. Dezember.

**In der Nähe des alten Friedhofes auf der Coseler Straße in Vorstadt Brunken ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der Kraftwagen des Eigentümers Seidel aus Patschkau kam die Coseler Straße entlang vorschriftsmäßig angefahren. In der entgegengesetzten Richtung von der Leobschützer Straße bog auf der falschen Straßenseite das zweispännige Fuhrwerk des Landwirts Alois Komorek aus Dzielau in die Coseler Straße ein. Das Auto des Seidel fuhr in voller Fahrt in das Fuhrwerk hinein. Seidel und der Mitfahrer Krawutschke aus Groß-Neukirch wurden bei dem Zusammenstoß erheblich verletzt und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Kühler des Kraftwagens wurde vollständig eingedrückt. Die Deichsel des Fuhrwerks wurde zerbrochen, die Pferde blieben unverletzt.**

## Sing- und Spielwoche im Heimgarten

(Eigener Bericht)

Neiße, 13. Dezember.

Durch die seit einiger Zeit bestehende Beratungsstelle für Volksmusik im Heimgarten zu Neiße-Neuland ist eine heimatliche Zentralstelle für die Erneuerung der Volksmusik geschaffen worden. Die von ihr im Laufe des letzten Jahres veranstalteten Singwochen haben gezeigt, daß alle Schichten des Volkes auf diese Arbeit warten; vor allem erhielten Menschen immer wieder neue Anregungen, die sich in Schule und Verein, Haus und Gemeinde für die Neugestaltung volkstümlichen Singens und Musizierens verantwortlich fühlen. Die in der Zeit vom 1.—6. Januar stattfindende Woche wird wieder dem Volkslied dienen, einstimmig und im mehrstimmigen Satze alter und moderner Meister. Ferner wird instrumentale Haus- und Orchestermusik zu ihrem Recht kommen. Ueber Einzelheiten unterrichtet ein Prospekt, der von der Kanzlei des Heimgartens kostenlos verschickt wird. Die Leitung liegt in den Händen von Hermann Fubrich.

---

### Kreuzburg

* **Gründung eines Landfrauenvereins.** Im Bahnhofshotel fand eine stark besuchte Versammlung des landwirtschaftlichen Lokalvereins statt, die den Zweck verfolgte, einen Landfrauenverein zu gründen. Landwirtschaftslehrer Grund sprach über das Thema „Genossenschaftliche Eierverwertung", Frl. Wehner, Leiterin der Mädchenklasse an der Landwirtschaftsschule hielt einen Vortrag über „Geflügelzucht als Nebenbetrieb in der Landwirtschaft". Die Redner fanden allgemeinen Beifall. Daraufhin wurde ein Landfrauenverein gegründet. Zur Vorsitzenden wurde Frau Kochanowski gewählt.

### Ratibor

* **Vom Amtsgericht.** Der Justizanwärter Reichel beim Amtsgericht in Ratibor ist zum Justizdiätar ernannt worden. Der Dolmetscher-Inspektor Placzek ist auf seinen Wunsch mit Ablauf des 31. Dezember von seinen Dienstgeschäften als Gerichtsvollzieher entbunden worden. An seine Stelle ist der Justizsekretär Galluschke aus Beuthen vom 1. Januar 1930 ab zum Gerichtsvollzieher kr. A bei dem Amtsgericht in Ratibor ernannt worden.

* **Vom Stadttheater.** Freitag, abends 8 Uhr, Pflichtvorstellung der Freien Volksbühne (Verlosungsgruppe 1) „Der Mann, der seinen Namen änderte" von E. Wallace. Sonnabend, 8 Uhr, zum vorletzten Male, das große Operettenwerk „Hotel Stadt Lemberg" von Jean Gilbert. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, 9. Fremdenvorstellung, letzte Aufführung, „Der Mann, der seinen Namen änderte"; abends 8 Uhr Gilberts Meisterwerk „Hotel Stadt Lemberg".

* **Pionier-Verein.** In der Generalversammlung des Vereins der Pioniere erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, aus der als gewählt hervorgingen: Schlosser-Obermeister Max Noske als Vorsitzender, Eichungsmeister Sonntag als stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer wurden Schmidt und Hayn. Zum Kassenführer der Sterbekasse wurde Socha gewählt, der gleichzeitig stellvertretender Kassenführer der Hauptkasse ist. Beisitzer wurden Raczek, Dastig, Gatzka, Asmus und Lindau; Fahnenträger Krautwurst. Beschlossen wurde der Beitritt des Vereins zum Waffenring der Pioniere.

**CV.-Tag.** Der Ratiborer Altherrenzirkel des CV. und der Aktivitas des Ratiborer Ferienzirkels des CV. begehen am 4. und 5. Januar ihren Ratiborer CV-Tag. Sonnabend, den 4. Januar, findet um 20 Uhr ein Festkommers im großen Saale des Deutschen Hauses statt. Sonntag, den 5. Januar, wird um 9 Uhr Festgottesdienst in St. Liebfrauen abgehalten mit Auffahrt der Chargierten, um 11 Uhr ist Farbenbummel auf der Bahnhofstraße, um 11,45 Uhr Frühschoppen in Glusas Weinstuben, und um 20 Uhr Gesellschaftsabend im großen Saale des Hotels „Deutsches Haus".

* **Fachgruppenversammlung der GdA.** In der Fachgruppenversammlung der Behördenangestellten sprach Geschäftsführer Kühnholz eingehend über die Ruhegehaltsordnung, Tarifvertrag und Tarifverhandlungen der Provinzial-Verwaltung. Der zweite Gaufachgruppenführer Heinrich berichtete über die Behördenangestellten-Tagung in Kandrzin. Mitglied Torka sprach über die Tätigkeit des Angestelltenrates beim Magistrat.

---

**Häßlich gefärbter Zahnbelag.** „Ein Kummer waren stets meine gelben Zähne. Nachdem ich alle Hilfsmittel angewandt hatte, versuchte ich es mit Chlorodont und die Wirkung war erstaunlich. Heute erfreue ich mich gesunder weißer Zähne."
Gez. E. Jacobi, Landsberg a. d. Warthe.

# Ostoberschlesien

Ein gewisser Johann Wallach aus Swierklanietz machte der Polizei darüber Mitteilung, daß er auf dem Wege zwischen Rybnik und Chwalowitz, und zwar in der Nähe des Stadtparks, von einigen Banditen überfallen und beraubt worden ist. Die polizeilichen Untersuchungen haben jedoch inzwischen ergeben, daß der fragliche Raubüberfall von W. fingiert worden ist.

*

**Einen Raubüberfall versuchten bis jetzt nicht ermittelte Straßenräuber auf der Chaussee zwischen Kochlowitz und Bismarckhütte auf den Arbeiter Theofil Ksiezyk zu verüben. Einer der Täter feuerte zwei Schüsse auf K. ab, welche zum Glück ihr Ziel verfehlten.**

*

Auf einem Friedhof in **Königshütte** wurde eine Kindesleiche, welche in Tüchern eingewickelt war, aufgefunden. Die Polizei hat sofort Ermittelungen nach der unnatürlichen Mutter eingeleitet.

## Kirchliche Nachrichten

### Pfarrkirche St. Maria, Beuthen OS.:
**3. Sonntag im Advent**

Sonntag, den 15. Dezember, früh um 6 und ½8 Uhr: hl. Messen; ¼9 Uhr: deutsche Predigt; ¾9 Uhr: Hochamt; ¾10 Uhr: Kindergottesdienst; ½11 Uhr: polnische Predigt; 11 Uhr: Hochamt; ¾12 Uhr: stille hl. Messe, deutsch. — Nachmittag ½3 Uhr: polnische Vesperandacht; abends 7 Uhr: deutsche Vesperandacht. — In der Woche um 6 Uhr (Rorate), ½7 Uhr, ¼8 Uhr und 8 Uhr: hl. Messen. Sonnabend, abends 7 Uhr: deutsche Vesperandacht. Nachtkrankenbesuche sind beim Küster, Tarnowitzer Straße 10 (Fernsprecher 2630), zu melden.

### Hl. Geistkirche, Beuthen:

Sonntag um 11 Uhr: Taubstummengottesdienst mit Predigt.

### Pfarrkirche St. Trinitatis, Beuthen OS.:

Sonntag, den 15. Dezember, früh ½6 Uhr: hl. Messe, polnisch; ½7 Uhr: hl. Messe mit deutscher Predigt; 8 Uhr: Schulgottesdienst; 9 Uhr: polnisches Hochamt mit Predigt; 10 Uhr: deutsches Hochamt mit Predigt; ½12 Uhr: stille hl. Messe mit deutscher Predigt. — Nachmittag 2 Uhr: deutsche Rosenkranzandacht; 3 Uhr: polnische Vesperandacht; 5 Uhr: deutsche Christenlehre, darauf Vesperandacht; abends 7 Uhr: polnische Rosenkranzandacht. — In der Woche täglich früh um 6 Uhr (Rorate), ½7 Uhr und 8 Uhr: hl. Messen. Mittwoch, Freitag und Sonnabend dieser Woche sind Quatembertage. Krankenbesuche sind bis 8 Uhr früh in der Sakristei zu melden, Nachtkrankenbesuche beim Küster in der Pfarrei.

### St. Josefs-Kirche, Beuthen-Dombrowa:

Sonntag, den 15. Dezember, früh 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; um 8 Uhr: deutsche Predigt und Hochamt; 10 Uhr: polnische Predigt und Hochamt. — Nachm. 3 Uhr: polnische Muttergottesandacht; 4 Uhr: deutsche Muttergottesandacht. In der Woche: früh ½7 Uhr: gesungene hl. Messe.

### Pfarrkirche St. Hyazinth, Beuthen:

Sonntag, 15. Dezbr.: Oberkirche: früh ¼6 Uhr: stille Pfarrmesse; 6 Uhr: poln. Singmesse; ½8 Uhr: dtsch. Singmesse zur göttlichen Vorsehung; ½9 Uhr: deutsche Predigt; 9 Uhr: Hochamt, hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder der Rose Franziska Wieruch; ½11 Uhr: polnische Predigt; 11 Uhr: Hochamt. — Unterkirche: vorm. 9 Uhr: deutsche Singmesse, Gottesdienst für die Mittelschule; 11 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt zu Ehren der Mutter Gottes für die lebenden Mitglieder der Rose Sophie Basan. — Nachmittag ½3 Uhr: polnische Vesperandacht; abends 7 Uhr: deutsche Vesperandacht. — In der Woche täglich früh um 6, ½7, ¼8 und 8 Uhr: hl. Messen. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, früh 6 Uhr: deutsches Rorateamt in der Unterkirche. — Die hl. Taufe wird gespendet: Sonntag, nachm. 2 Uhr, Dienstag und Donnerstag, vorm. 8 Uhr. Nachtkrankenbesuche sind beim Küster, Kaminer Straße 1, zu melden.

### Herz-Jesu-Kirche, Beuthen:

Sonntag, den 15. Dezember, früh um ½7 Uhr: hl. Messe; um ½8 Uhr: hl. Messe mit Segen; um ½9 Uhr: hl. Messe mit Segen und Generalkommunion der Jungfrauen; um 11 Uhr: Hochamt mit Segen. — Nachmittag um 4 Uhr: Andacht, Ansprache und Versammlung für die Jungfrauenkongregation; 7 Uhr: Abendandacht. — In der Woche täglich um 6 Uhr: Rorate. Mittwoch, Freitag und Sonnabend, um ½8 Uhr: Andacht. Nächsten Sonntag ist Generalkommunion der Jünglinge.

## Gleiwitz

### Evangelisch-lutherische Kirche, Gleiwitz:

Sonntag, den 15. Dezember (3. Advent), 9½ Uhr: Gottesdienst; 8 Uhr: Musikalische Adventsstunde in der Kirche. — Dienstag, den 17. Dezember, 4 Uhr: Versammlung des Katharinenvereins; 8 Uhr: Versammlung des Jünglingsvereins. — Mittwoch, den 18. Dezember, 8 Uhr: 3. Adventsgottesdienst, Pastor Klages. — Donnerstag, den 19. Dezember, 7½ Uhr: Adventsgottesdienst in Hindenburg, Evangelisches Gemeindehaus, Florianstraße 11.

## Aus der Geschäftswelt

**Was verlangt man vom Lautsprecher?** Genau wie man gegenwärtig an Rundfunk-Empfangsgeräte hohe Anforderungen bezüglich Reichweite und Selektivität stellen kann, so darf man auch vom Lautsprecher viel verlangen. Ein charakteristischer Vertreter der Lautsprecherbauarten, bei dem diese Gesichtspunkte berücksichtigt sind, ist der Protos-Lautsprecher von Siemens & Halske, bei dem eine aus einem gefalzten Pertinaxblatt bestehende Membrane zur Tonwiedergabe dient. Dieser Lautsprecher wird in verschiedenen Ausführungen und Preislagen geliefert, zeichnet sich aber schon in der einfachsten Ausführung durch sein angenehmes Aeußere aus. Daß er seine Leistungsfähigkeit nur an einem guten Empfangsgerät zeigen kann, ist selbstverständlich. Besonders ausprobiert ist er natürlich mit Siemens-Rundfunkgeräten, die es bekanntlich für jeden Geschmack und jeden Bedarf gibt.

**Nr. 100 000 wird verlost!** Eine ganz eigenartige Lotterie findet dieser Tage in ganz Deutschland statt. Die Adam Opel A.-G. in Rüsselsheim stellt den 100 000. 4-PS-Wagen irgendeinem glücklichen Bürger zur Verfügung. Bei jedem Opelhändler wurden an Erwachsene für diesen Wagen Lose verteilt. Das gewinnbringende Los für die einzelne Stadt wird von dem jeweils zuständigen Bürgermeister am 14. Dezember gezogen. Die Resultate der ersten Ziehung gehen dann nach Rüsselsheim a. M., wo Bürgermeister Müller am 18. Dezember das endgültige Los ziehen wird. Das Resultat wird in den Zeitungen bekanntgegeben.

**Büssing liefert nach Argentinien.** Vor einigen Tagen wurden der Firma Büssing, Braunschweig, wiederum 16 5-Tonnen-Lastwagen-Chassis für Argentinien in Auftrag gegeben. Infolge umfangreicher Auslandsaufträge wird das Unternehmen trotz der allgemeinen schlechten Lage während des ganzen Winters unverkürzt arbeiten lassen.


Unser weltberühmtes Spezialbier

**Salvator**

kommt im Laufe des Monats Dezember nach außerhalb Bayern zum Versand und wird

**ab 24. Dezember in allen außerbayerischen Städten ausgeschenkt.**

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator" und nicht etwa eine der vielfachen Nachahmungen desselben zu erhalten, beachte man die nachstehend abgebildete, auf jedem Fasse und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke.




**A. G. Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu**
München

*Vertreter:*
*E. Knoke, Bierhaus, Beuthen OS., Gleiwitzer Str. 25, Telephon 1022*

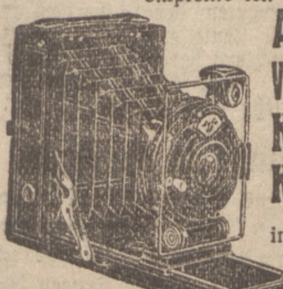







**Weihnachtsgeschenke!**
Für die Hausfrau kauft man **Brotschneidemaschinen** nur bei
**Koppel & Taterka**
Beuthen OS., Piekarer Straße 23. Hindenburg OS., Kronprinzenstraße 291

**Für das Weihnachtsfest**
empfehle ich



**Agfa Voigtländer Kodak u. a. Kameras**
in allen Preislagen

**Drogen- u. Fotohaus H. Preuß**
**Beuthen OS.,** Kaiser-Franz-Joseph-Pl. 11

***Ich wünsche mir***
**1 Brotschneidemaschine, 1 Fleischhackmaschine, 1 emaill. Brotbüchse, 1 Nickelkaffeekrug, 1 Nickelteekanne**
oder sonst einen schönen prakt. Gegenstand aus dem guten Küchenmagazin von
**Hirsch** G.m.b.H. Beuthen, **Kais.-Frz.-Josephpl. 3**


### Handelsregister

In das Handelsregister Abt. A. Nr. 315 ist bei der Firma „Gummi-Zentrale Arthur Frankenstein" in Beuthen OS. eingetragen: Die Prokura des Kurt Frankenstein ist erloschen. Dem Peter Spyra und der Helene Littwinski in Beuthen OS. ist Gesamtprokura derart erteilt, daß beide nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma befugt sind. Amtsgericht Beuthen OS., den 12. Dezember 1929.


## Wo kaufe ich in Breslau?

**Anzeigen** für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachorgane vermittelt zu Originalpreisen Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Breslau,** Schweidnitzer Str. 5

**Radio** Seibt überall, sonst Nachweis **Elektro-Mans,** Flurstraße 10

**Brillanten,** Uhren, Gold- und Silberwaren-spez. Gelegenheitskäufe



Dieser moderne Brillantring in Platin gefaßt, Ia. Brillant, 66.— Mk.
**Lewy,** Juweliere, Alte Graupenstraße 6/10

**Radio** Nur bei **„Radio-Weinert",** Hummerei 23 Telefon 56 269

**Strümpfe** **Strumpf-Fuchs** Das gute Spezialhaus Schweidnitzer Straße 49

**Seiden** und Wollstoffe **Hecht & David,** Ring 29, Ecke Ohlauer Straße

**Damen Konfektion** **Das Haus der Moden** Schweidnitzer Straße 30

**Schallplatten** Musik- u. Sprechapparate **Felix Kayser,** Ring, Am Rathaus 26, Junkernstr. 11.

**Gardinen,** **Teppiche: Rosenstock & Co.,** Schweidnitzer Straße 2

**Schuhe,** in denen man gut laufen kann: **Alfred Schmidt,** Hummerei 2 Schweidnitzer Straße 41

**Kristallglaswaren** aller Art **A. Franke,** Neue Gasse 38, bei der Ohlauer Straße

**Teppiche** Dekorationen u. Läufer, größt. Spezialhaus Schles. **Leipziger & Koessler,** Neue Schweidnitzer Str. 17

**Möbel** kauft man gut bei **Gottfried Friedrich,** Neue Taschenstr. 30/31, neben Alkazar

**Uhren**-kauf ist Vertrauenssache! Daher nur im Fachgeschäft von **Schultze Nachf.,** Junkernstr. 12 geg. Kißling

**Möbelfabrik** **Max Schreiter,** Breslau X, Bismarckstraße 32

**Wäsche,** Trikotagen seit 40 Jahren **Berta Braunthal,** Schmiedebrücke 53

**Korbmöbel**
aus Peddigrohr u. Weide, in versch. Ausführung, auch einzelne Stücke, Tische und Sessel, ferner **Wäschetruhen, Arbeitsständer, Tischlampen** von Peddigrohr, **Puppenwagen** sowie **Näh-, Papier-, Hand-, Reise-** und **Waschkörbe, Bäckerkörbe** u. versch. **Korbwaren** empfiehlt
**T. Böhm, Korbmachermeister**
Hindenburg OS., Kronprinzenstr. 319, bei der Marien-Apotheke / Händlermühle.


### Stellen-Angebote

Von bekannter, gut eingeführter **Lackfabrik** wird zum Besuch der Malerkundschaft und sonstigen Abnehmern für Oberschlesien ein wirklich tüchtiger, fachkundiger und bei obiger Kundschaft eingeführter
**Lack-Vertreter**
gesucht. Ausführl. Angebote unt. F. W. 1839 an **Ala Haasenstein & Vogler, Köln** erbet.

**Wer will 2000—3000 Mark** und mehr mit sensationellem **Winter-Schlager** verdienen? Wirkung garant. verblüffend! Absatz unbegrenzt! Schreiben Sie uns sofort! Ausführl. Auskunft u. Muster gegen dopp. Rückporto, Originalpackung gegen 1,— Mark (evtl. Marken). **Bilse & Neumüller, Wiesbaden 63c,** Hellmundstraße 13.

**Intelligenter Knabe** aus achtb. Famil. für Botengänge u. leichte Schreibarbeit gesucht. Angeb. unt. B. 4721 a. d. G. d. Z. Beuth.

Junger **Friseurgehilfe** zur Aushilfe oder ständig kann sich meld. **Friseurgeschäft Zobel, Biskupitz OS.,** Beuthener Straße, an der Brücke.

### Miet-Gesuche

**Suche in Beuthen** einen **Lagerkeller** möglichst trocken. Angeb. unt. B. 4716 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. Beuthen.

### Möblierte Zimmer

Berufstätige Dame sucht ab 1. Januar **möbliertes Zimmer.** Betten und Wäsche vorhanden. Ang. unt. B. 4720 an d. Geschst. dies. Zeitg. **Beuthen.**

### Vermietung

**2 Zimmer, Küche,** Entree, per 1. 1. 1930 zu vermieten. **Beuthen OS.,** Dr.-Stephan-Str. 15a 1. Etage rechts.

**Ein Laden** für Dezbr. od. 1. 1. 30 **zu vermieten,** ebenso Werkstatt mit Hof. Angebote an **Juwelier Boelkel, Beuthen** Bahnhofstraße.

**Laden** zu vermieten. **Frau Wolfram, Gleiw.,** Germaniaplatz 10 I. Telephon Nr. 3664.

Ein schönes, leeres **Zimmer** mit Badegelegenheit, evtl. Pension, an einen Herrn sofort **zu vermieten.** Angeb. unter B. 4726 a. d. Geschst. dies. Zeitg. Beuthen.


**Oranier- Dauerbrand- Küchen- OEFEN**
nur bewährte Systeme, durch Großeinkauf billigste Preise.
**Koppel & Taterka**
**Beuthen OS.** Piekarer Straße 23. **Hindenburg OS.** Kronprinzenstraße 291


### Grundstücksverkehr

**Ziegelei** in Dtsch.-OS., neu erbaut, sehr gute Lage, guter Lehmboden, keine Konkurr., Umstände halber **zu verkaufen** evtl. suche ich einen **Teilhaber.** Angebote unter **Gl. 5902** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Gleiwitz erbeten.

### Pacht-Angebote

Ein gut gelegener **Destillationsausschank sowie Restaurant** sind **zu vergeben.** Es kommen nur Fachleute mit mindest. 12 000—15 000 Mark Bargeld in Frage. Angebote unter B. 4729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Beuthen OS.

### Kaufgesuche

Kaufe altes **Klavier** evtl. z. Ueben. Preisangeb. unter B. 4722 a. d. G. d. Z. Beuth.

Gebr., jed. gut erhalt. **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. an A. Danisch **Beuthen OS.,** Dr.-Stephan-Str. 13a

Einen gut erhaltenen **Teppich** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B. 4718 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. Beuthen.

### Verkäufe

**Bechsteinflügel,** erstkl. Instrument mit selten schönem Klang sofort billig **zu verkaufen.** Zuschr. erbet. unter B. w. 132 a. d. G. d. Zeitg. Beuthen.

**PIANOS,** neu und gebraucht, in allen Preislagen. Günstige Gelegenheitskäufe von 200 Mk. an. Bequ. Zahlungsweise. **E. Skladnikiewicz,** Piano-Handlung, **Beuthen OS.,** Kasernenstraße Nr. 29.


Bei **Schlaflosigkeit** und **nervösen** Beschwerden das **ärztlich** empfohlene
**Gekavalin**
ges. gesch. D.R.P. Nr. 6. 28 640 völlig unschädl. Nerven-Beruhigungsmittel, stets vorrätig
**Central-Apotheke, Gleiwitz** Wilhelmstraße 34.
Speziallaboratorium für Harnanalysen.

# Sport-Beilage

## Wieder Städtewettkampf im Kunstturnen in Beuthen

Zu den beliebtesten Veranstaltungen in Oberschlesien gehörten die Städtewettkämpfe im Kunstturnen, die der Turnverein Frisch-Frei Beuthen alljährlich zum Austrag brachte. Man erinnert sich noch, welche Begeisterung die großen Erfolge der Frisch-Frei-Turner beim Zusammentreffen mit den besten deutschen Mannschaften erweckten. Leider mußte Frisch-Frei im Jahre 1929 die Serie dieser Wettkämpfe unterbrechen, da die Vorbedingungen für die Verpflichtung eines erstklassigen Gegners nicht gegeben waren. Erst das kommende Jahr soll dieses größte oberschlesische Turnereignis wieder aufleben lassen. Der Turnverein Frisch-Frei hat den 9. März 1930 für einen neuen Städtewettkampf vorgesehen. Er steht zur Zeit in Unterhandlungen mit einer der besten deutschen Turnermannschaft, der Stadtvertretung von Hamburg, die hoffentlich zu einem Abschluß führen.

## Vorturnerstunde in Beuthen

Die letzte Vorturnerstunde unter Leitung des Bezirksturnwarts E. Kalisch in der Oberrealschulturnhalle in Beuthen war von 30 Turnwarten und Vorturnern aus den fünf Beuthener Turnvereinen ATV., Fr.-Fr., Vorw., Jahn und Friesen und dem Turnv. Schomberg, Bobrek, Karf, Miechowitz, Tworog, ATV. Mikultschütz, Jahn Mikultschütz und Heinitzgrube besucht. Geturnt wurden für das im Juli 1930 in Glogau stattfindende Schlesische Kreisturnfest die allgemeinen Freiübungen unter Leitung E. Kalisch, Vorwärts Beuthen und Vorturner Binia, Frisch-Frei Beuthen, ebenso die Uebungen des Zwölfkampfes 1. Abt. (Leitung Opatz, Frisch-Frei Beuthen), 2. Abt. (Leitung R. Schubert, ATV. Beuthen); die Uebungen des Neunkampfes (Leitung K. Kowollik ATV. Mikultschütz). Die Freiübungen, sowohl die Geräteübungen wurden mit großem Fleiß durchgeturnt. Man sah schöne Einzelleistungen. Anschließend fand eine Besprechung des durchgeturnten Uebungsstoffes und Wahl der Bezirksturnwarte statt. Es wurden wiedergewählt als Leiter des Bezirks und zugleich Männerturnwart E. Kalisch, Vorwärts Beuthen, des Frauenturnwarts Opatz, Frisch-Frei Beuthen, als Spielwart Nawrath, Friesen Beuthen, als Sportwart Mücke, Jahn Beuthen, als 1. Jugendwart Grund, Jahn Beuthen: als Pressewart P. Kantner, Vorwärts Beuthen. Neugewählt wurde infolge Verzuges des bisherigen Schwimmwart R. Schubert vom ATV. Beuthen und als 2. Jugendwart der Turner Ziel vom ATV. Beuthen. Im Jahre 1930 soll ein Bezirksturnfest stattfinden.

## Auch Dr. Peltzer wird erwartet

An den großen amerikanischen Hallenfesten, die Mitte Januar ihren Anfang nehmen und sich bis Ende Februar erstrecken, werden auch diesmal wieder zahlreiche führende Leichtathleten aus Europa teilnehmen. Aus Finnland kommen die Olympiasieger Larva und Ritola sowie Purje; Polen entsendet den Nurmi-Bezwinger Pietkiewicz, aus Italien werden Tavernari, Facelli und Beccali erwartet. Die ebenfalls eingeladenen Franzosen Sera Martin, Ladoumégue und Moulines werden wahrscheinlich keine Starterlaubnis erhalten, dagegen wird mit der Teilnahme des Weltreisenden Dr. Peltzer gerechnet, der jetzt auf den Philippinen weilt und vor seiner Rückreise in die Heimat die Gelegenheit zu einigen Starts in den Nordstaaten sicher nicht vorübergehen lassen wird.

## Vor der staatlichen Anerkennung der Hochschule für Leibesübungen

Aus einem Bericht, den der Verwaltungsdirektor Kopp von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen erstattete, geht hervor, daß dieses Institut einen erfreulichen Zuwachs an Studierenden erhalten hat. Die Gesamtzahl beträgt 315, davon 190 Männer und 125 Frauen. Von diesen sind 30 Ausländer, und zwar sieben Estländer, je vier Rumänen, Bulgaren und Deutsch-Böhmen, zwei Jugoslawen sowie je ein Amerikaner, Engländer Holländer, Schweizer, Lette, Oesterreicher, Albane, Inder und Türke. In der letzten Saison wurden 48 Stadionlehrgänge mit 1562 Teilnehmern und außerdem 32 Wochenendlehrgänge in Jugendherbergen mit 1037 Teilnehmern durchgeführt. Für das nächste Jahr sind bereits wieder 46 Stadionlehrgänge angemeldet darunter auch einer des Verbandes holländischer Turnlehrer. **Die mit der Reichs- und Staatsregierung gepflogenen Verhandlungen wegen der staatlichen Anerkennung der Diplomzeugnisse und der Einordnung der Hochschule in die neu geformte Ausbildung der Turnphilologen stehen vor einem baldigen Abschluß.**

## Bau einer Skiübungswiese und Sprungschanze in Neustadt

Der dem Deutschen Skiverbande angeschlossene Tennis- und Ski-Club Neustadt 23 teilt uns mit, daß die Bemühungen um die Errichtung einer Skiübungswiese mit kleiner Sprungschanze und einer großen Sprungschanze von Erfolg gekrönt sind. Die Uebungswiese liegt südwestlich der Stadt, an der „Schwedenschanze“ und die große Sprungschanze in dem herrlichen Seiffental bei Wildgrund. Die Arbeiten gehen der Vollendung entgegen. Ueber die Einweihung und die beabsichtigten Veranstaltungen wird an dieser Stelle berichtet werden.

# Die Beuthener Leichtathleten werben

### Heute abend Sportschau, morgen vormittag der Film von den Olympischen Spielen

Nach Beendigung der Bahnsaison haben die Leichtathletikvereine wieder Zeit, sich dem Aufbau und der Organisation ihrer Abteilungen zu widmen. Es ist leider eine bekannte Tatsache, daß immer noch viel zu wenige Mitglieder der sporttreibenden Verbände sind. Die Säumigen, die noch nicht den Wert einer ständigen körperlichen Betätigung erkannt haben, aufzurufen, hat sich der Gau Beuthen im Oberschlesischen Leichtathletikverband entschlossen, mit einer großzügigen Werbeveranstaltung vor die Oeffentlichkeit zu treten. Heute abend um 20 Uhr ladet er zu einem Werbeabend nach dem Promenaden-Restaurant Muschiol ein. Sämtliche Vereine stellen ihre Mitglieder in den Dienst dieser Propaganda und werden einen

**Querschnitt aus dem Wintersportbetriebe**

der Leichtathletik zeigen. Der Polizeisport-Verein wird mit Rhönradpyramiden aufwarten. Der Beuthener Sportklub führt Barrenturnen und Bodengymnastik vor. Der Postsportverein zeigt turnerische Freiübungen nach Musik. Hakoah führt Medizinballübungen vor, der Sportklub Oberschlesien bringt slawische Tänze und der Sportverein Südost stellt seine Schlangenmenschen auf die Bühne. Dazu wird die neugegründete Musikkapelle des BSC. den musikalischen Teil bestreiten und der Reichsbahnsportverein Schmalspur verschönt den Abend durch gesangliche Vorträge. Anschließend wird Kaufmann Fröhlich einen Vortrag über „Sport und Charakter“ halten. Zum Abschluß der ganzen Veranstaltung vereinigen sich Mitwirkende und Publikum zum Tanz.

Am Sonntag, vormittags um 10 Uhr, in den Kammerlichtspielen, setzen die Leichtathleten ihre Werbetätigkeit durch die Vorführung des bekannten Films „Die Olympischen Spiele in Amsterdam“ fort. Diese Vorstellung darf sich kein Anhänger der Leibesübungen entgehen lassen, werden ihm doch hier die besten Sportsleute der ganzen Welt im Kampfe gezeigt. Alles, was sich während der großen Kampftage, an denen zum ersten Male nach dem Kriege Deutsche teilnahmen, ereignete, erfaßte das Objektiv mit vielen Zeitlupenaufnahmen. Der erste Teil bringt alle Einzelheiten der Eröffnungsfeierlichkeiten mit dem Einmarsch der 48 beteiligten Nationen und als feierlichsten Augenblick den olympischen Schwur. Der zweite Teil macht uns mit der heimatlichen Gymnastik und dem landesüblichen Turnen der einzelnen Staaten bekannt. Es folgen die aufregenden Kämpfe auf dem Wasser und hier ist es besonders das Duell Rademacher (Deutschland) — Tsuruta, das uns Augenblicke atemloser Spannung bringt. Und dann der herrliche deutsche Sieg im Wasserballspiel gegen Ungarn. Vier Akte geben ein erschöpfendes Bild von den gesamten Leichtathletikkämpfen. Die Zeitlupe offenbart uns hier jede Einzelheit sportlicher Feinheit. Der letzte Teil ist dem olympischen Pferdesport gewidmet.

# Los Angeles rüstet!

### Die Stätte der Olympischen Spiele 1932 — Stadion für 125 000 Zuschauer Transportable Hotels — Fahrbare Tribünen für Ruder- und Segelsport

Los Angeles wird 1932 der Schauplatz der 10. Olympischen Spiele sein. Während man in Europa über die bereits in vollem Gange befindlichen Vorbereitungen so gut wie gar nichts weiß, ist man in Amerika selbst über die Fortschritte auf das genaueste unterrichtet. Im nachstehenden seien einige interessante Einzelheiten über die neuerbaute Stätte der Olympischen Spiele berichtet.

Der neue Riesen-Stadionbau liegt mitten im Weichbild der Stadt, kaum **zehn Minuten vom Zentrum** entfernt. Damit ist die heikle Zufahrtsfrage glatt gelöst. Auf breiten Alleen kann man mit dem Wagen bequem hingelangen. Das Stadion faßt insgesamt **125 000 Zuschauer**, also dreimal so viel als in Amsterdam, die alle auf Sitzplätzen untergebracht werden. Alles ist einfach und zweckmäßig gehalten. Die Architektur hat nichts Uebertriebenes oder Kolossales. Ueberall wurde der Komfort über die Linienführung gestellt, so daß der Europäer vielleicht hie und da „Schönheitsfehler“ entdecken wird. Das Ganze ist in runder Ellipsenform gebaut. Die Brennpunkte, auf denen die Torstangen stehen, sind nahegerückt. Das **Fußballfeld** gleicht anderen; es wird vom breiten Zementstreifen der **Radrennbahn** umzogen. Auf drei Seite steigen die Tribünen mit unzähligen Sitzplätzen empor; sie werden fast alle gedeckt, da es auch in Kalifornien gelegentlich regnet. Eine Schmalseite ist durch eine hufeisenförmige Säulenhalle abgeschlossen. Ein römischer Torbogen in der Mitte dient als Haupteingang.

In unmittelbarer Nähe des Stadions ist eine **Schwimmhalle** mit einer 100 Yardsbahn und daneben die **Halle für Boxen, Ringkampf und Fechten.** Eine Neuerung bilden die vorgesehenen fahrbaren Tribünen für **Ruder- und Segelwettkämpfe.** Der nur 35 Kilometer entfernte Hafen von San Pedro weist eine Rennstecke von 4000 Meter Länge auf. Längs des Ufers verkehren während der Kämpfe Autobusse mit stufenartig angeordneten, dem Meer zugekehrten Sitzplätzen als wirkliche Tribünen.

Bisher wurden insgesamt 3 Millionen Dollar für die Vorbereitungen der Spiele verausgabt. Hinzukommen weitere zwei Millionen, von denen die Stadt Los Angeles allein eine Million bewilligt hat. Die andere Million wird von der kalifornischen Regierung gestiftet.

Man erwartet einen starken Fremdenzustrom, der der Stadt gute Geschäfte bringen soll. Zwischen den einzelnen Häusern liegen vielfach große freie Plätze, sogenannte „Luftschächte“. Da werden **transportable Hotels und Garagen** aufgestellt. In acht bis zehn Tagen steht so ein vierstökkiges Haus, das 200 Zimmer besitzt, fein in Beton ausgeführt. Wird es nicht mehr gebraucht, wird es in drei Tagen wieder abgebrochen und die Eisengerüste sind in zwei Eisenbahnwaggons verpackt. Das Olympische Komitee hat einen **riesigen Reklamefeldzug** begonnen, doch rechnet man mit keinem finanziellen Erfolg. Bestenfalls können 2 Millionen Dollar Einnahmen erreicht werden, die kaum die Hälfte der Ausgaben decken würden. **Aber Amerika ist reich und läßt sich die Olympischen Spiele etwas kosten!**

## Meisterschaften der Studenten

### Der Reichsaußenminister als Ehrenpräsident

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat sich bereit erklärt, den Vorsitz des Ehrenpräsidiums bei den IV. Internationalen Meisterschaften der Studenten, die in der Zeit vom 3. bis 10. August 1930 in Darmstadt zur Durchführung gelangen, zu übernehmen. Damit findet das Interesse des Auswärtigen Amtes an dieser Veranstaltung sichtbaren Ausdruck. Man rechnet bei den Studenten-Meisterschaften mit einer Teilnehmerzahl von 500 ausländischen Teilnehmern. Ungarn beabsichtigt 80 Wettkämpfer zu entsenden. Rumänien hat eine Beteiligung an den Rugbyspielen in Aussicht genommen, falls diese in das Programm aufgenommen werden, auch Frankreich will mit einer stattlichen Streitmacht aufmarschieren. Mit Rücksicht auf die deutschen Tennismeisterschaften, die in der Zeit vom 4. bis 10. August in Hamburg ausgetragen werden, sollen die internationalen Tennismeisterschaften der Studenten in der Zeit vom 1. bis 3. August durchgeführt werden. Hierdurch wird es den ausländischen Teilnehmern an den deutschen Tennismeisterschaften möglich sein, auch in Darmstadt anzutreten.

## Carpentier über Schmeling

Der seit längerer Zeit beim Film tätige Georges Carpentier, einst einer der besten Boxer der Welt, kehrte nach halbjährigem Aufenthalt in Hollywood nach Paris zurück und wurde natürlich sogleich über den amerikanischen Boxsport befragt. Auf die Frage, wie heißen die in Amerika populärsten Boxer? erwiderte Carpentier: **„Zwei Leute stehen im Mittelpunkt des Interesses, Max Schmeling und Kid Chocolate, die zur Zeit über eine Popularität ohnegleichen verfügen.“** Nach einem Urteil über Schmelings Fähigkeiten befragt, sagte der Franzose, daß er Schmeling in dem Kampfe mit Paolino habe bewundern können und durchaus nicht erstaunt sein würde, wenn der Deutsche im nächsten Jahre die Weltmeisterschaft gewinnt.

## Carnera — Diener findet statt

Nachdem der deutsche Schwergewichtsboxer Franz Diener von dem englischen Veranstalter Jeff Dickson nun endlich seinen Vertrag erhalten hat und diesen der Boxsportbehörde vorlegen konnte, steht einem Kampf Dieners mit Carnera am 17. Dezember in London nichts mehr im Wege. Diener wird sich am Donnerstag früh mit dem Flugzeug nach der englischen Metropole begeben.

## Sybille bleibt Europameister

Die zweite Veranstaltung in dem neuen Pariser Boxring „Bullier“ brachte als Hauptereignis die Europameisterschaft im Leichtgewicht zwischen Sybille und dem Franzosen A. Raphael, der seinen Titel im Sommer an den Belgier abgeben mußte. Der 15-Rundenkampf brachte viele technische Feinheiten und wurde schließlich unentschieden gegeben, wodurch Sybille weiter im Besitz der Meisterwürde bleibt.

## Scott kehrt heim

Nach seinem „glorreichen“ Siege über den Norweger Otto von Porat tritt Englands Schwergewichtsmeister Phil Scott in den allernächsten Tagen die Heimreise nach England an. Nach dem, was er im Kampf mit Porat gezeigt hat, dürfte er sich im Dollarlande alle Sympathien verscherzt haben. Es sind sogar Stimmen laut geworden, **daß Scott gar keinen Tiefschlag erhalten, sondern nur einen solchen vorgetäuscht habe.** Jedenfalls konnte der amtierende Arzt bei ihm keine positiven Merkmale eines Tiefschlags feststellen. Die Enttäuschung über den Ausgang des Kampfes ist ganz allgemein und **man fordert von allen Seiten einen Kampf Schmeling — Sharkey.** Der deutsche Meisterboxer wird zwischen dem 10. und 12. Januar in New York erwartet.

## Hindenburger Boxer in Mikultschütz

Als Abschluß der diesjährigen Boxveranstaltungen in Oberschlesien findet am Sonntag, dem 15. d. M. in Mikultschütz in Gubans Gaststätte ein Kampfabend statt, der vom Mikultschützer und Hindenburger Box-Club gemeinsam aufgezogen wird. Für die technischen Vorarbeiten sowie die Leitung des Abends zeichnet der bewährte Hindenburger Box-Club verantwortlich. Es kämpfen im Papiergewicht: Wosch, Mikultschütz — Biewald II, Hindenburg; Fliegengewicht: Krettek, Mikultschütz — Kroll, Hindenburg; Bantamgewicht: Rduch, Mikultschütz — Cieslik, Hindenburg; Federgewicht: Kowollik, Mikultschütz — Plewig, Hindenburg; Schneider, Mikultschütz — Nitsch, Hindenburg; Leichtgewicht: Jaworski, Mikultschütz — Ziara, Hindenburg; Teuber, Mikultschütz — Biewald I, Hindenburg; Weltergewicht: Slapka, Mikultschütz — Swoboda, Hindenburg. Mierzwa, Hindenburg, wird außerdem einen harten Sparringkampf über 6 Runden mit drei verschiedenen Gegnern ausführen. Vorgesehen sind als Gegner für Mierzwa seine Clubkollegen Winkler, Brzoza und Kmieczak. Der Abend beginnt bereits um 7.30 Uhr.

## Die Gleiwitzer Handballmannschaft des Spiel- und Eislaufverbandes

Das Zusammentreffen zwischen den beiden Gleiwitzer Stadtmannschaften der Sportbehörde und des Spiel- und Eislaufverbandes verspricht ein besonderes handballsportliches Ereignis zu werden. Nachdem die Sportler bereits die Aufstellung ihrer Mannschaft bekannt gegeben haben, macht jetzt auch der Spiel- und Eislaufverband seine Vertretung namhaft. Es ist die vollständige Liga-Elf von Wartburg Gleiwitz. Diese Mannschaft besitzt den Vorteil, daß sie sich genau kennt und eingespielt ist, während der Gegner erst den Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilen herstellen muß. Die Aufstellung der Spiel- und Eislaufvertreter ist folgende: Tor: **Alscher;** Verteidiger: **Groß, Rutt;** Läufer: **Scholz, Stolpe, Pietsch;** Stürmer: **Tschirpke, Gregarek, Hesse, Czaja, Misch.** Die Hintermannschaft ist in schweren Kämpfen erprobt. In der Läuferreihe ist Stolpe der beste, der von den Außenläufern gut unterstützt werden wird. Im Sturm kann man von dem schußstarken Innentrio gute Leistungen erwarten, dem außerdem in den Außenspielern flinke Leute zur Seite stehen. Das Amt des Schiedsrichters hat Becker RSV. Gleiwitz übernommen. Das Spiel kommt im Wilhelmspark um 14 Uhr zum Austrag.

## Schiedsrichtertagung in Kandrzin

Die Schiedsrichter des Oberschlesischen Fußballverbandes finden sich heute in Proskes Hotel in Kandrzin um 18 Uhr zu einer Tagung ein. Es sollen alle die Fragen behandelt werden, die in letzter Zeit so oft die Gemüter in Wallung brachten und zu Meinungsverschiedenheiten geführt haben. Hoffentlich wird man sich darüber klar, daß in erster Linie eine **gründliche theoretische und praktische Ausbildung** die Grundbedingung für einen guten Pfeifenmann ist. Denn erst das bringt das selbstbewußte und energische Auftreten, das bei den gelockerten Sitten auf unseren Fußballfeldern durchaus notwendig ist. Es gibt nicht wenige, die behaupten, daß jedes Spiel so verläuft, wie es der Schiedsrichter zuläßt. Auf der Tagung wird außerdem ein Vortrag gehalten werden.

### Voraussagen für Enghien:

1. Fils du Vent—Jour de Guigne; 2. Pavot Pourpre—Fine Orange; 3. Galata—Dark Paul; 4. Trocadero—Xbuire; 5. La Fregate—Miranda II; 6. Hernani III—Pal.

Wettannahme: Rich. Zernik, Beuthen OS., Dyngosstraße 40, am Kais.-Franz-Jos.-Platz, Tel. 5160, Filiale Hindenburg, Bahnhofsplatz 5. — Telephon 2806.

# 36 Giftmörderinnen vor Gericht

## Beginn des ungarischen Riesenprozesses

(Telegraphische Meldung)

**Ofenpest**, 13. Dezember. Vor dem Grichtshof des Theißstädtchens Szolnok, das bereits vor fünf Jahren im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand, als der Prozeß über den sogenannten Zsongrader Bombenanschlag verhandelt wurde, beginnt heute der **Riesenprozeß gegen 36 des Giftmordes angeklagte Einwohnerinnen der Dörfer Tiszakürt und Nagyrev.**

**Nach den Vorerhebungen sind von den Angeklagten 50 Personen getötet worden, indem man ihnen Arsenik in unauffälligen Dosen verabreichte. Der Giftstoff wurde von zwei Hebammen in Verkehr gebracht und an Frauen verkauft, die sich den Mann vom Halse schaffen wollten, um den Liebhaber zu ehelichen, oder die aus Motiven der Erbschleicherei ihre nächsten Verwandten aus dem Wege zu räumen wünschten.**

Der Anfang der Giftmorde liegt **gute 10 Jahre zurück, aber erst vor einigen Monaten wurden** auf Grund einer anonymen Anzeige eine Reihe von Verstorbenen exhumiert und noch immer mehr Frauen des Giftmordes überführt und der Staatsanwaltschaft überliefert.

Unter den Verhafteten und denjenigen, die ihre Verhaftung zu befürchten hatten, sind nicht weniger als fünf Selbstmordfälle vorgekommen. Unter den Selbstmörderinnen befanden sich auch die beiden Hebammen, die das Gift an die übrigen verkauft hatten. Die beiden Hotels der kleinen Stadt sind bis zum letzten Zimmer besetzt. Nicht nur sämtliche Ofenpester Tageszeitungen sind vertreten, auch zahlreiche ausländische Zeitungen, darunter mehrere deutsche, haben Berichterstatter entsandt. Von den 36 Angeklagten traten heute vier vor den Richter, darunter die Hauptangeklagte, die 65jährige Frau Lipka, **die nicht weniger als 4 Menschen mit Arsen umgebracht hat.**

Der gestrige Tag hat übrigens eine neue Sensation gebracht, da

**in einer dritten Ortschaft die Obduktion eines jüngst verstorbenen Ehemannes das Vorhandensein von Arsen ergeben hat. Die Frau des Verstorbenen wurde verhaftet.**

Auf der Anklagebank sitzen heute die 44jährige Frau Holyba, die 70jährige Frau Sebestyen, die 60jährige Frau Lipka, und die 50jährige Frau Köteles. Alle vier sind Bauersfrauen.

**Frau Holyba, die angeklagt ist, ihren Mann auf Anraten der Frau Sebestyen, ihrer Nachbarin, mit Arsen vergiftet zu haben, leugnet, und gibt an, eine Hebamme habe einmal eine Arznei in die Suppe getan. Sie gibt zu, daß es Gift gewesen sei, da ihr Mann einen Tag darauf starb, bleibt aber dabei, dies vorher nicht gewußt zu haben.**

**Frau Sebestyen leugnet, Frau Holyba zum Morde angestiftet zu haben.**

**Die dritte Angeklagte, Frau Lipka, hat, der Anklage zufolge, eine ihrer Obhut anvertraute alte Frau, dann ihren Stiefbruder und schließlich ihre Schwägerin mit aus Fliegenpapier gewonnenem Arsen aus der Welt geschafft. Sie hat alle drei beerbt. Auch sie leugnet alles. Ebenso leugnet die vierte Angeklagte, Frau Köteles, gewußt zu haben, daß das Mittel, daß sie von Frau Lipka gegen die Trunksucht ihre Mannes erhielt, Gift gewesen sei.**

Sie bleibt bei ihrem Leugnen, auch als ihr der Präsident vorhält, daß sie die **Giftflasche in den Sarg ihres Mannes gelegt habe, um die Spur ihres Verbrechens zu verschleiern.**

Im Verlaufe der

### Zeugenverhöre

wurden auch die Gemeindeärzte vernommen, die angeben, **während der Behandlung keine Vergiftungssymptome wahrgenommen zu** haben. Der eine Arzt gab der Ansicht Ausdruck, daß wahrscheinlich bei der ersten Gelegenheit nur eine ganz kleine Dosis Gift verabreicht worden sei und und daher der zu dem Opfer gerufene Arzt die Vergiftung nicht feststellen konnte. Nach dem ärztlichen Besuch wurde dann dem Kranken eine große Dosis Gift verabreicht. Dieses Verfahren dürften die Verbrecherinnen gewählt haben, um **darauf hinweisen zu können, daß sie zu den Kranken einen Arzt gerufen** haben.

Unter den übrigen Zeugenaussagen sind besonders die Mitteilungen eines Gendarmeriewachtmeisters von Interesse, der erzählt, er habe die Frauen Holiba und Sebestyen, die anfänglich alles leugneten, **in ein gemeinsames Zimmer sperren lassen, in dem er sich vorher unter dem Bett versteckt hatte. Die Weiber berieten nun, ob sie ein Geständnis ablegen sollten oder nicht.**

Darauf war er hervorgekrochen und hatte die beiden darauf aufmerksam gemacht, daß sie **nun nicht mehr leugnen könnten.** Frau Sebestyen bestätigte die Angaben des Gendarmeriewachtmeisters.

Ob er's diesmal wirklich ist?

## Ein neuer „Düsseldorfer-Mörder" verhaftet

(Telegraphische Meldung)

**Eger, 13. Dezember. In einer kleinen Gastwirtschaft wurde gestern ein Mann unter dem Verdacht verhaftet, im Zusammenhang mit den Düsseldorfer Morden zu stehen. Der Verhaftete ist der 31jährige Chauffeur Josef Mayer aus Lehenstein bei Eger, der seit dem Jahre 1927 wegen Desertion gesucht wird und wiederholt wegen schwerer Verbrechen vorbestraft ist. Auffällig ist eine bei ihm vorgefundene Aufzeichnung, deren Schriftzüge größte Aehnlichkeit mit einem Schreiben des vielgesuchten Düsseldorfer Mörders aufweisen.**

**Weiter wurde von der Egerer Polizei festgestellt, daß die Beschreibung des mutmaßlichen Düsseldorfer Mörders auf den Mayer außerordentlich gut paßt und er sich z. Z. der Morde in Düsseldorf aufgehalten hat. Die Egerer Staatspolizei hat sich sofort mit den Behörden in Düsseldorf in Verbindung gesetzt.**

Im Laufe des Nachmittags wurden mit dem unter dem Verdacht, die Morde in Düsseldorf begangen zu haben, verhafteten Josef Mayer Schriftproben angestellt, wobei sich eine

**unverkennbare Aehnlichkeit zwischen den Schriftzügen Mayers und den Briefen des mutmaßlichen Düsseldorfer Massenmörders**

ergab. Besonders merkwürdig ist der Umstand, daß er den weiblichen Namen Gertrud als Gerdrud schreibt. **Der Düsseldorfer Mörder beging den gleichen Fehler.** Das Verhör mit Mayer wird voraussichtlich noch heute abgeschlossen und das ganze Material sodann nach Düsseldorf zur Ueberprüfung der Angaben Mayers gesandt werden. Bis dahin läßt sich **noch nicht mit Sicherheit behaupten, ob Mayer tatsächlich der Düsseldorfer Mörder ist,** zumal bis in die Abendstunden **keine weiteren Umstände festgestellt wurden,** die auf eine Beteiligung des verhafteten Josef Mayer an den Düsseldorfer Morden schließen lassen.

*

**Berlin,** 13. Dezember. Der zur Aufklärung der Düsseldorfer Morde in Nowawes verhaftete Knecht Niestroy ist heute entlassen worden.

## Frankfurter Spätbörse

### Knapp behauptet

**Frankfurt a. M.,** 13. Dezember. Die Börse eröffnete knapp behauptet und in allergrößter Zurückhaltung. Farbenaktie 176¾, Licht und Kraft 151½, Gelsenkirchener 126⅝, Dresdner Bank 146, Barmer Bankverein 116, Commerzbank 152¾, Darmstädter Bank 233, Scheideanstalt 140¾, Junghans 49, Rütgerswerke 69¼, Im Verlauf war die Abendbörse weiterhin lustlos. Die Kurse waren so gut wie unverändert.

**Reichsbankdiskont 7 Prozent.**
**Lombard 8 Prozent.**
**Privatdiskont 7 Prozent für beide Sichten.**

Deutsche Linoleum auf ermäßigter Basis gesucht. Die Notiz war 226. Sonst kamen nur wenige Kurse zustande. Von Kunstseideaktien Bemberg 153. Am Montanmarkt Phönix 100½, Rheinische Braunkohlen 238, am Elektromarkt AEG. 156, Chade 345, Schuckert 176¾.

### Posener Produktenbörse

**Posen,** 13. Dezember. Roggen 330 To. Parität Posen 25,45—26,25, Weizen 34,50—36,50, mahlfähige Gerste 24—25, Braugerste 26,75—29,75, Hafer einheitlich 20—22, Roggenmehl 39, Weizenmehl 55—59, Roggenkleie 15,75—16,75, Weizenkleie 18—19, Felderbsen 38—42, Viktoriaerbsen 41—48, Folgererbsen 40—47, Raps 72—76, Rest der Notierungen unverändert. Stimmung ruhig.

### Magdeburger Zuckernotierungen

**Magdeburg,** 13. Dezember. (Terminpreise.) Tendenz ruhig, Dez. 9,60 B., 9,50 G., Januar 1930: 9,70 B., 9,60 G., Februar 9,90 B., 9,80 G., März 10,05 B., 10,00 G., April 10,20 B., 10,10 G., Mai 10,40 B., 10,30 G., August 10,75 B., 10,70 G., Oktober 10,85 B., 10,75 G.

**Berlin,** 13. Dezember. Kupfer 137 B., 134 G., Blei 43 B., 41¼ G., Zink 40 B., 38½ G.

**Bremer Baumwollkurse.** Nordamerikanische Baumwolle, loko 18,96. Amtliche Notierungen von 13 Uhr. Januar 1930: 17,91 B., 17,88 G., März 18,32 B., 18,30 G., 18,31 bez., Mai 18,61 B., 18,60 G., 18,61—18,60 bez., Juli 18,71 B., 18,69 G., 18,69 bez., Oktober 18,89 B., 18,88 G., 18,88 bez.

# Berliner Börse vom 13. Dezember 1929

## Termin-Notierungen

| | Anf.-kurse | Schl.-kurse |
|---|---|---|
| Hamb. Amerika | 95¾ | 95¾ |
| Hansa Dampfs. | 141¾ | 142½ |
| Barm. Bankver. | 116 | 116 |
| Berl. Handels G. | 174 | 175¼ |
| Comm. & Pr. Bk. | 152½ | 152¾ |
| Darmst. & Nt. B. | 232 | 233 |
| Deutsche Bank u. Disconto-Ges. | 146½ | 146¾ |
| Dresdner Bank | 146¼ | 146½ |
| Allg. Elektr. Ges | 156¼ | 156¼ |
| Bemberg | 152½ | 154 |
| Bergmann Elek. | | |
| Buderus Eisenw. | | |
| Charl. Wasserw. | 92½ | 92½ |
| Daim. Motoren | 36½ | 37 |
| Dessauer Gas | 152¼ | 152¼ |
| Dt. Erdöl | 91¼ | 91¼ |
| Elekt. Lieferung | 157¼ | 158½ |
| I. G. Farben Ind | 177½ | 177¼ |
| Gelsenk. Bergw | 122½ | 123¼ |
| Harpen. Bergw. | 131¼ | 132 |
| Hoesch Eis. u. St. | 108 | 108 |
| Ph. Holzmann | 81¼ | 81 |
| Ilse Bergb. | 216 | 219 |
| Kaliw. Aschersl. | | 182½ |
| Klöcknerw. | 91¼ | 91⅜ |
| Köln-Neuess. B. | 106½ | 106¼ |
| Ludwig Loewe | 150 | 149½ |
| Mannesmann | 90¾ | 91 |
| Mansf. Bergbau | 107⅞ | 108 |
| Masch.-Bau-Unt. | 40 | |
| Metallbank | 112⅞ | 112⅞ |
| Nat. Automobile | 18⅝ | 18½ |
| Oberbedarf | | 67½ |
| Oberschl. Koksw | 93⅜ | 93½ |
| Orenst. & Koppel | | 67¾ |
| Ostwerke | 209½ | 211 |
| Phönix Bergb. | 99⅜ | 100⅜ |
| Polyphon | 261 | 262½ |
| Rhein. Braunk. | 238 | 238½ |
| Rheinstahl | 103¾ | 104 |
| Riebeck Montan | | |
| Rütgersw. | 68⅞ | 69 |
| Salzdetfurth | 315 | 312 |
| Schl. Elekt. u. G. | | 148½ |
| Siemens Halske | 280 | 279¼ |
| Ver. Glanzstoff | | |
| do. Stahlw. | 100¼ | 102¾ |

## Kassa-Kurse

**Versicherungs-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Aachen-Münch. | 265 | 265 |
| Frankf. Allgem. | 51 | 51 |
| Viktoria Allgem. | | 2485 |

**Dt. Eisenbahn-Stamm- und Prior.-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| A.G. f. Verkehrsw. | 108½ | 108½ |
| D. Reichsb. V. A | 86 | 86 |
| Hildesheim-Pein | | |
| Schantung | 47¼ | 48 |
| Zschipk. Finst. | 185 | 185 |

**Straßen- u. Kleinbahnen**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Allg. Lok. u. Strb | 145 | 155 |
| Gr. Cass. Strb. | 68 | 68 |
| Hamb. Hochb. | 66 | 67 |
| Hannov. Strb. | | 131 |
| Magd. Strb. | | 61 |
| Südd. Eisenb. | 112¼ | 112¼ |

**Ausl. Eisenbahn-Stamm- und Prior.-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Oester.-St. B. | | |
| Baltimore | | |
| Canada | 46 | 47 |

**Schiffahrts-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Hamb.-A.-Pk. | 95⅜ | 95¾ |
| Hamb. Südam | 160½ | 160 |
| Hansa | 142½ | 142½ |
| Nordd. Lloyd | 94¼ | 95 |
| Schl. Dpf. Co. | 60 | |
| Ver. Elbesch. | 16¼ | 16¾ |

**Bank-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kredit-Anstalt | 116¼ | 116 |
| Bank f. elekt. W. | 127 | 126 |
| Bank f. Br. Ind. | 136 | 135 |
| Barm Bank-V. | 116 | 116 |
| Bayr. Hyp. u. W | 138 | 138 |
| do. Ver.-Bk. | 139½ | 139½ |
| Berl. Handelsges | 174 | 172 |
| Comm. u. Pr. B. | 151¾ | 150¾ |
| Darmst. u. Nat. | 230½ | 230¼ |
| Dt. Asiat. B. | 48½ | 48½ |
| Deutsche Bank u. Disconto-Ges. | 144½ | 145½ |
| Dt. Hypothek. B. | 130¼ | 130 |
| do. Ueberseeb. | 100 | 100 |
| Dresdner Bank | 145 | 145 |
| Oesterr. Cr.-Anst | | 30 |
| Preuß. Bodkr. | 112 | 112½ |
| do. Centr. Bd. | 166½ | 165½ |
| do. Hyp. | 129½ | 129½ |
| do. Pfandb. B. | 175 | 175 |
| Reichsbank | 286 | 283 |
| Rhein. Kred.-B | 109¼ | 109 |
| Sächsische Bank | 152 | 152½ |
| Schl. Bod.-Kred. | 112½ | 112¾ |
| Südd. Disc.-G. | 121 | 121 |
| Wiener Bk.-V. | 12½ | 12½ |

**Brauerei-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Berl. Kindl B. | 535 | 538 |
| Engelhard B. | 220 | 220 |
| Löwenbrauerei | 275 | 275 |
| Schulth. Patzenh. | 270 | 271¾ |
| Dortm. Akt.-B. | 223½ | 222¼ |
| do. Union-Br. | 236½ | 240 |
| Leipz. Riebeck | 136½ | 137½ |
| Reichelbräu | 226 | 224 |
| v. Tuchersche | 133½ | 133 |

**Industrie-Aktien**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Accum. Fabr. | 112½ | 112½ |
| Adler P. Cem. | 88¾ | 87 |
| AG. f. Bauaust. | 51½ | 52½ |
| do. f. Pappfb. | 20½ | 20 |
| Alexanderw. | | 33 |
| Alfeld-Dellig | 22¼ | 28½ |
| Alfeld-Gron. | | 176¼ |
| Allg. Berl. Om | | 158¾ |
| A. E. G. | 155¾ | 156 |
| do. Vorz.-Ak. 6% | | 99½ |
| AEG. Vz. A. Lt. B | 99 | 99 |
| Ammend. Pap. | 132½ | 131 |
| Anhalt. Kohlenw | 75 | 74 |
| Aschaff. Zellst. | 133½ | 134 |
| Augsb. Nürnb. | 77 | 76¼ |
| Bachm. & Lade. | 136 | 137 |
| Barop. Walzw. | 58 | 58 |
| Basalt AG. | 29 | 29 |
| Bayer. Motoren | 80¼ | 80½ |
| Bayer. Spiegel | 64 | 64 |
| Bazar | 70 | 70 |
| Bemberg | 153¾ | 152¾ |
| Bendix Holzb. | | 28½ |
| Berger J., Tiefb. | 280 | 285 |
| Bergmann | 200 | 199 |
| Berl. Gub. Hutf. | 232 | 232¾ |
| do. Holzkont. | 45 | 15½ |
| do. Karlsruh. | 71 | 69 |
| do. Masch. | 59½ | 59½ |
| do. Neurod K. | 45 | 16 |
| do. Paketfahrt | | 57 |
| Berth. Messg. | 40 | 4 |
| Beton u. Mon. | 104½ | 0 |
| Bösp. Walzw. | 54½ | 54 |
| Braunk. u. Brik. | 147 | 147 |
| Braunschw. Kohl | 228 | 228 |
| do. Jutespinn | 128 | 128 |
| Breitenb. P. Z. | 117 | 115 |
| Brem. Allg. G. | 136 | 136 |
| Buderus Eisen. | 60½ | 60¼ |
| Busch E. Opt. | | 100 |
| Busch F. W., L. | | |
| Byk Guldenw. | 14¼ | 15¾ |
| Calmon Asbest | 55 | 55 |
| Capito & Klein | | 35 |
| Carlshütte Altw. | 39 | 39 |
| Charlb. Wass | 91½ | 91 |
| Chem. F. Buck. | 85 | 85 |
| do. Grünau | 61½ | 61½ |
| do. v. Heyden | 53⅞ | 52 |
| do. Ind. Gelsenk. | 64 | 64 |
| do. Weik Alb. | 42 | 42 |
| do. Schuster | 40 | 38¼ |
| Chemn. Spinn. | | 3⅝ |
| Chillingworth | 71 | 71 |
| Christ. & Unmack | 50 | 50 |
| Compania Hisp. | 345 | 342 |
| Conc. Spinnerei | 58 | 60 |
| Cont Caoutsch. | 142 | 142¼ |
| Daimler | 36½ | 66⅝ |
| Dessauer Gas | 151½ | 151⅞ |
| Dt. Atlant. Teleg. | 93¼ | 93½ |
| do. Erdöl | 91¾ | 91¾ |
| do. Jutespinn. | | 93 |
| do. Kabelw. | 50 | 48⅝ |
| do. Schachtb. | 99 | 99 |
| do. Steinzg. | 169 | 173 |
| do Telephon | 55½ | 55½ |
| do. Ton u. St. | 118 | 115¼ |
| do. Wolle | 10¾ | 11 |
| do. Eisenhandl. | 64¾ | 64¼ |
| Dresd. Gardin. | 83 | 83½ |
| Dür. Metall | 142 | 142 |
| Düsseld. Eisb. | | 59½ |
| do. Maschb. | | 25¼ |
| Dynam. Nobel | 83¼ | 82¾ |
| Egest. Salzw. | 93 | 93¼ |
| Eintr. Braunk. | 137 | 136¼ |
| Eisenbahn Verkehrsm. | 164½ | 164½ |
| Elektr. Lieferung | 151 | 158¼ |
| do. Wk.-Lieg. | 121 | 121 |
| do. do. Schles. | 95 | 95 |
| do. Licht u. Kraft | 52 | 152½ |
| Erdmsd. Sp. | 95 | 94½ |
| Ert. Schuhf. | | 45 |
| Eschw. Berg. | 208¼ | 208½ |
| Essen. Steink. | 125¼ | 125¼ |
| Excels. Fahr. | 18¾ | 18½ |
| Fahlbg. List C. | 57½ | 59¾ |
| I. G. Farbenind. | 177 | 175½ |
| Feldm. Pap. | 151½ | 151 |
| Felten & Guill | 114½ | 114⅞ |
| Flöth. Masch. | 22¼ | 22 |
| Fraust. Zucker | | 64 |
| Froeb. Zucker | 55 | 54 |
| Gelsenk. Bg. | 122¼ | 124½ |
| Genschow & Co. | 66 | 66 |
| Germania Ptl. | 173 | 173 |
| Ges. f. elekt. Unt. | 149½ | 149 |
| Girmes & Co. | 187 | 191 |
| Gladbach Wolle | 132½ | |
| Glauzig. Zucker | 65 | 65 |
| Glockenstw. | 26 | 25¾ |
| Goldina | 24 | 25½ |
| Goldschm. Th. | 63½ | 62½ |
| Görlitz Wagg. | 87 | 87 |
| Großmann C. | | 101½ |
| Gruschw. Text. | 55½ | 55½ |
| Guano-Werke | 42 | 44 |
| Haberm. & Guck | 98 | 98 |
| Hackethal Dr. | 89 | 89 |
| Hageda | 89 | 90 |
| Halle. Masch. | 86 | 86¾ |
| Hamb. El. W. | 127¼ | 128 |
| Hammersen | 124½ | 124½ |
| Hannov. Masch. Egestorff | 33¾ | 34½ |
| Harb. E. u. Br. | 67 | 70¼ |
| Harp. Bergb. | 131 | 131 |
| Hedwigsh. | 92 | 92 |
| Heine & Co. | 42¾ | 42¾ |
| Hemmor Ptl. | 155 | 155 |
| Hilgers | 62¼ | 62¼ |
| Hirsch Kupf. | 117 | 114 |
| Hirschberg Led. | 85 | 87¼ |
| Hoesch Eisen | 108½ | 108 |
| Hoffm. Stärke | 70 | 70 |
| Hohenlohe-W. | | 83 |
| Holzmann Ph. | 81 | 81¾ |
| Horchwerke | 65½ | 65 |
| Hotelbetr.-G. | 141 | 143 |
| Humboldtmühle | | 29 |
| Huta, Breslau | 97¾ | 97¾ |
| Hutschenreuth. | 64 | 64 |
| Ilse Bergbau | 217 | 215 |
| do. Genusschein. | 124 | 123½ |
| Industriebau | 93½ | 94 |
| Jeserich | 95 | 93 |
| Jüdel M. & Co. | 125 | 129 |
| Jülich Zucker | 56¼ | 56 |
| Jungh. Gebr. | 48⅞ | 46½ |
| Kahla Porz. | 54¾ | 55 |
| Kais. Keller | 86 | 86 |
| Kali Aschersl. | 179 | 179 |
| Karstadt | 130½ | 129 |
| Kironner & Co. | 53 | 53¼ |
| Klöcknerw. | 90½ | 90½ |
| Koehlmann S. | 62 | 62 |
| Koll & Jourd | 34 | 34½ |
| Köln-Neuess. B. | 106⅝ | 105½ |
| Köln Gas u. El. | 78 | 78½ |
| Kölsch-Walzw. | 48 | 48½ |
| Körting Gebr. | 54 | 54 |
| Körting Elektr. | 98 | 98 |
| Körtitz. Kunstl. | 118¼ | 117½ |
| Kraus & Co. | 49 | 49 |
| Krefft W. | 94¾ | 94 |
| Kromschröd. | 133 | 138 |
| Kronprinz Metall | 36 | 36 |
| Kunz Treibriem. | 94 | 94½ |
| Kyffhäuserh. | 35 | 38½ |
| Lahmeyer & Co. | 161 | 160½ |
| Laurahütte | 51¾ | 52 |
| Leipz. Pianof. Z. | 28¼ | 28½ |
| Leonh. Braunk. | 156½ | 156½ |
| Leopoldgrube | 81 | 80¾ |
| Lindes Eism. | 152¼ | 153 |
| Lindström | 606 | 606 |
| Lingel Schuhf. | 46¼ | 46¼ |
| Lingner Werke | 69 | 69 |
| Ludw. Loewe | 149 | 151 |
| Lorenz C. | 133 | 135 |
| Lüdensch. M. | 65 | 65 |
| Lüneburger Wachsbleiche | 52 | 52 |
| Magdeburg. Gas | 42¾ | 42¾ |
| Magdeb. Bergw. | 52 | 52¼ |
| Magdeb. Mühlen | 56½ | 56 |
| Magirus C. D. | 21 | 21 |
| Mannesm. Rö. | 90¾ | 91 |
| Mansf. Bergb. | 108 | 108¼ |
| Masch. Buckau | 110½ | 113 |
| Mech. W. Lind. | 106 | 106 |
| Mech. Weberei Sorau | 180 | 180 |
| do. W. Zittau | 54 | 54 |
| Merkur Wolle | 143½ | 142½ |
| Metallbank | 112½ | 112½ |
| Meyer H. & Co. | | 131½ |
| Meyer Kauffm. | 32½ | 32 |
| Miag | 118 | 117 |
| Mimosa | 232 | 231½ |
| Minimax | 102¼ | 102¼ |
| Mix & Genest | | 138 |
| Motor Deutz | 66 | 66 |
| Mühle Rüningen | 100½ | 102 |
| Mühlh. Bergw. | 96½ | 99½ |
| Müller C. Gum. | 98¼ | 98¼ |
| Nation. Aut. | 18 | 18 |
| Natr. Z. u. Pap. | 105½ | 104½ |
| Neckarwk. | 125 | 125¾ |
| Niederlausitz. K. | 137 | 136¾ |
| Nordd. Wollkäm. | 90 | 89½ |
| Nordwd. Kft. | 135¾ | 134¾ |
| Oberschl. Eisb. B. | 65¾ | 67 |
| Oberschl. Koksw | 93¼ | 93¼ |
| Genußsch. | 81¾ | 84½ |
| Ohles Erben | 12¾ | 13 |
| Orenst. & Kopp. | 66½ | 66¾ |
| Ostwerke AG. | 208 | 210 |
| Passage Bau | 50 | 49¾ |
| Phönix Bergb. | 99½ | 98⅝ |
| do. Braunk. | 86¼ | 86½ |
| I. Pintsch | 135 | 135 |
| Plau. Tüll u. G. | 25 | 25 |
| Põge H. Elektr. | 23½ | 23 |
| Polyphonw. | 261 | 262½ |
| Preuß | 56½ | 56½ |
| Preußengrube | 116 | 116 |
| Rathgeber W. | 64 | 64 |
| Rauchw. Walt. | 41¼ | 41¼ |
| Reiß & Martin | 12½ | 13¼ |
| Rhein.-Braun. | 236 | 236 |
| do. Elektrizität | 139¼ | 139¼ |
| do. Möb. W. | | 100 |
| Rhein. Spiegelgl. | 129 | 128 |
| do. Textil | 32 | 32 |
| do. Westf. Elek. | 182 | 191 |
| do. Sprengstoff | 67½ | 67 |
| do. Stahlwerk | 104 | 103½ |
| Riebeck Mont. | 103 | 104 |
| Roddergrube | 800 | 800 |
| Rosenthal Ph. | 87¾ | 87¾ |
| Rositzer Zucker | 32 | 32 |
| Rückforth Nachf. | 61 | 61 |
| Ruscheweyh | 85¼ | 85 |
| Rütgerswerke | 68½ | 68 |
| Sachsenwerk | 84 | 83¾ |
| Sächs. Gußst. D. | | 131½ |
| do. Thür. Ptl. | 145 | 150 |
| Salzdetf. Kali | 314½ | 308½ |
| Sarotti Schok. | 126 | 126 |
| Saxonia Portl.-C. | 130 | 130 |
| Schering | 304 | 304 |
| Schles. Bergb. Z. | 79¾ | 82 |
| Schles. Bergwk. Beuthen | 117½ | 118½ |
| do. Cellulose | 113½ | 112 |
| do. Elekt. u. G. | | 301 |
| do. Gas La B. | 146½ | 145½ |
| do. Lein. Kr. | 12½ | 12½ |
| do. Portl.-Z. | 153 | 156 |
| do. Textilwerk | 13⅝ | 14½ |
| Schubert & Salz. | 204 | 201¼ |
| Schuckert & Co. | | 176½ |
| Fritz Schulz jr. | 43 | 44 |
| Schwanebeck Portl.-Zement | 104 | 105½ |
| Segall Strmpf. | | 55 |
| Sieg.-Sol. Guß | 6 | 5½ |
| Siegersd. Werke | 70 | 70 |
| Siemens Halske | 280½ | 282¼ |
| Siemens Glas | 113½ | 115 |
| Staßf. Chem. | 20¼ | 20¼ |
| Stett. Chamottw | 60 | 60½ |
| do. Portl.-Zem. | 91½ | 88 |
| Stock R. & Co. | 88½ | 88½ |
| Stöhr & Co. Kg. | 99⅞ | 100¼ |
| Stolb. Zinkh. | 100 | 100 |
| Gebr. Stollwerck | 108 | 109 |
| Strals. Spielk. | 220 | 222 |
| Tack & Cie. | 103 | 103 |
| Teleph. J. Berl. | 48 | 48¼ |
| Tempelh. Feld | 41 | 41 |
| Thörls V. Oelf. | 88¾ | 88½ |
| Th. Elektr. u. G. | 162 | 162 |
| do. Gasgesellsch. | 121¾ | 121½ |
| Tietz Leonh. | 146½ | 146½ |
| Trachb. Zuck. | 28 | 29 |
| Transradio | 116 | 115½ |
| Triptis AG. | 61½ | 61 |
| Tuchf. Aachen | 105¼ | 106 |
| Union Bauges. | 45 | 46 |
| Union F. chem. | 47 | 47 |
| Varz. Papierf. | 110 | 111 |
| Ver. Berl. Mört. | 112½ | 112 |
| do. Dtsch. Nickw. | 155 | 150 |
| do. Glanzstoff | 167 | 160 |
| do. Jut. Sp. L. B. | 110 | 110½ |
| do. M. Tuchf. | 88 | 87½ |
| do. Met. Hall. | | 40 |
| do. Stahlwerke | 101½ | 100 |
| do. Schimisch. | 187 | 187 |
| do. Schmirg. M. | 43 | 43 |
| do. Smyrn. T. | 201 | 201 |
| do. Thr. Met. | 54 | 54 |
| do. Ultramarin | 137 | 137½ |
| Viktoriawerke | 60½ | 61 |
| Vogel Tel. Dr. | 66½ | 63 |
| Vogtl. Masch. | 70⅞ | 70 |
| do. Tüllfabr. | | 52 |
| Wanderer W. | 44 | 44 |
| Wenderoth. | | 63¾ |
| Westereg. Alk. | 188 | 188 |
| Westfäl. Draht | 82½ | 82½ |
| Wicking Portl.-Z. | 105¼ | 108¾ |
| Wißne H. Metall | 80½ | 82 |
| Wunderlich & C. | | 120¾ |
| Zeitz. Masch. | 106 | 107½ |
| Zellstoff-Ver. | 101 | 101 |
| do. Waldhof | 177½ | 177½ |

**Kolonialwerte**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Kamer. Eb. G. A. | 3⅜ | 3⅝ |
| Neu-Guinea | 420½ | 420½ |
| Otavi | 52½ | 53 |

**Amtlich nicht notierte Wertpapiere**

| | heut | vor |
|---|---|---|
| Adler Kohle | | 67 |
| Dtsch. Petroleum | 46½ | 46 |
| Kabelw. Rheydt | 166 | 166 |
| Lerche & Nippert | 78—79 | 81 |
| Manoli | 195 | 180 |
| Oehring. Bergb. | | 224 |
| Winkelhausen | 82 | 82 |
| * | | |
| Nationalfilm | 100 | 100 |
| Ufa | 90 | 90 |
| * | | |
| Adler Kali | | |
| Kaliindustrie | 173½ | 170½ |
| Krügershall | 165 | 160 |
| * | | |
| Diamond | 11 | 11 |
| Kaoko | | 75 |
| * | | |
| Salitrera | 135 | 140 |
| Petersb. Intern. | 1,3 | 1,35 |
| Russenbank | 1½ | 1½ |

**Renten-Werte**

**Deutsche Staatsanleihen**

| | heut | vor. |
|---|---|---|
| Anl.-Ablös.-Sch. | 7,7 | 7,7 |
| do. Auslos.-Sch. (Nr. 1-60000) | 50,1 | |
| do. (60001-90000) | 50,1 | 50,1 |
| Dt. Schutzgeb. | 3,05 | 3,1 |
| 10% Pr. Pfandbr. | 101 | 101 |
| Goldpfdbr. Ser. 7 | | |

**Ausländ. Staatsanleihen**

| | heut | vor. |
|---|---|---|
| Bosn. Eisenb. 14 | | 21¾ |
| 5% Mex. 1899 abg. | 18½ | 19,2 |
| 4½% Oesterr. Schatzanweis. | 35 | 35¼ |
| do. do. amortis. | | 1,8 |
| do. do. Goldrent. | | 24⅝ |
| do. do. Kronenr. | 2 | 2 |
| 4½ do. Silberr. | | 2,9 |
| do. do. Papierr. | 2 | 2,05 |
| 4% Türk. Admin. | 5½ | 5,55 |
| do do. Bagdad | 7¼ | 7,4 |
| do. do. von 1905 | 7 | 7,2 |
| do. do. Zoll-Obl. von 1911 | 7¼ | 7,15 |
| Türk. 400 Fr. Los | 12,5 | 12 |
| 4% Ungar. Gold | 21½ | 21,4 |
| do. do. Kronenr | 2 | 1,95 |

**Ausländ. Stadtanleihen**

| | heut | vor. |
|---|---|---|
| 4½ Budapest St. abgest. | 53¼ | 53 |
| Lissaboner Stadt | 7,85 | 7,8 |

**Ausländische Eisenbahnschuldverschreibungen**

| | heut | vor. |
|---|---|---|
| 3% Oesterr. Ung. | 17,6 | 17,6 |
| 4% do. Gold-Pr. | 2⅝ | 2,7 |
| 4% Dux Bodenb. | 10,9 | 10,9 |
| 4% Kaschau Oder | | 10,7 |
| 4½% Anatolier Serie II | 16,6 | 16,6 |

## Breslauer Börse

Breslau, den 13 Dezember.

| | |
|---|---|
| Breslauer Baubank | 90 |
| Carlshütte | — |
| Deutscher Eisenhandel | — |
| Elektr. Werk Schles. | 95 |
| Fehr Wolff | 62 |
| Feldmühle, Papier | 151 |
| Flötner, Maschinen | — |
| Fraustädter Zucker | — |
| Gruschwitz Textilwerke | 56 |
| Hohenlohe-Werke | — |
| Huta | 98½ |
| Kommunale Elektr. Sagan | 65 |
| Königs- und Laurahütte | — |
| Meinecke | 75 |
| Meyer Kauffmann | 33 |
| O.-S. Eisenbahnb. | 67 |
| C. F. Ohles Erben | 12¾ |
| Ost-Werke Aktien | — |
| F. Reichelt-Aktien | 102 |
| Rütgerswerke | — |
| Schles. Feuerversich. | 232 |
| Elektr. Gas lt. B. | — |
| Schles. Leinen | 12 |
| Schles. Portl. Cement | 157 |
| Schles. Textilwerke | — |
| Terr. Akt.-G. Gräbsch. | 86 |
| Ver. Freib. Uhrenfabrik | 45 |
| Zuckerfabrik Fröbeln | 55 |
| Zuckerfabrik Haynau | — |
| 3 Proz. Breslauer Kohlenwertanleihe | — |
| 5 Proz. Schl. landschaftl. Roggen-Pfandbriefe | 7,4 |

## Ostdevisen

**Berlin,** den 13. Dezember. Bukarest — Warschau 46,775—46,975, Kattowitz 46,725—46,925 Posen 46,775—46,975 Riga — Reval — Kowno 41,685—41,865 Zloty große 46,65 — 47,05, Zloty kl. — Lettland — Estland — Litauen 41,43 — 41,77



# Handel — Gewerbe — Industrie



## Die Kreditfrage im deutsch-russischen Handelsverkehr

Während vor dem Kriege ein ausgedehntes Anleihe- und Kreditsystem im Auslande die stabile Grundlage des russischen Importhandels bildete, ist für das Rußland von heute neben dem eigenen Export die Kreditfrage das brennendste und schwierigste Kernproblem seines Warenaustausches mit dem Auslande geworden. Dies trifft nicht nur für die Einfuhr, sondern auch für die Ausfuhr zu, insofern, als die Sowjetregierung durch Vorschüsse ausländischer Abnehmerfirmen die Kosten der Bereitstellung und des Transports der zum Export bestimmten Ware zu decken pflegt.

Der vorherrschende Charakter der Kreditfrage im Rußlandgeschäft hat auch für die deutschen Lieferfirmen eine einschneidende Veränderung auf dem Gebiete ihrer Rußlandlieferungen im Vergleich zur Vorkriegszeit im Gefolge gehabt.

**Da ein eingespieltes Kreditsystem fehlt und Rußlandabschlüsse von jeher schon rein psychologisch mit einem größeren Risiko behaftet sind. als die mit anderen Ländern, so gestaltet sich jede Kreditabrede in einem russischen Lieferungsvertrag zu einer Sonderaktion der betreffenden deutschen Lieferfirma.**

Durch den bekannten 300-Mill.-Mark-Garantiekredit des Reiches ist versucht worden, einen gewissen Ersatz für dieses fehlende Kreditsystem, allerdings von vornherein für eine relativ nur kurze Uebergangszeit, zu schaffen. Aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt infolge der „amerikanischen Orientierung" der russischen Außenhandelspolitik, hat dieser Versuch nicht die erhofften Auswirkungen gehabt. Aber auch nach Ablauf dieser Kreditaktion erwies es sich als nicht möglich, die am Rußlandgeschäft beteiligten deutschen Wirtschaftskreise in der Kreditfrage sich selbst zu überlassen. Aus volkswirtschaftlichen Erwägungen heraus, im Interesse der deutschen Industrie, ihres Beschäftigungsgrades und der Steigerung ihrer Absatzmöglichkeiten stellte sich die Notwendigkeit eines neuen Eingreifens des Reiches heraus, allerdings nicht in Form einer Sonderaktion, sondern im Rahmen der allgemeinen Exportförderung. Dieses Eingreifen des Reichs hat seit über einem Jahr das Zustandekommen mehrerer größerer Rußlandabschlüsse ermöglicht und dadurch der deutschen Industrie wieder neue russische Aufträge eingebracht. Dies trifft vor allem für den deutschen Maschinenbau zu, der Fabrikeinrichtungen (Werkzeugmaschinen usw.), landwirtschaftliches Gerät, Motoren und dergleichen mit Reichskreditgarantie nach Rußland liefern wird. Dabei wurden sowohl der Exportkreditversicherungsplan C. als auch die Fonds des Reichsernährungs- und des Reichswirtschaftsministeriums beansprucht.

Die Handhabung des Exportkreditversicherungsplanes C. hat auf diesem Gebiet gewisse Schwierigkeiten: die Versicherungsgesellschaften (früher die Favag, heute die Hermes) lehnen es wegen des Risikos grundsätzlich ab, sich an langfristigen Rußlandgeschäften zu beteiligen, so daß der Plan C. nur für Abschlüsse mit einer Kreditfrist bis zu 9 Monaten in Frage kommt. Aber auch abgesehen davon würde sich bei rein kaufmännischer Kalkulation die Prämie bei langfristigen Geschäften sehr hoch stellen. Die Höhe der sogenannten C.-Prämie ist mit Rücksicht darauf festgesetzt worden, daß man an zuständiger Stelle die Auffassung vertritt, daß bei Versicherung so kurzfristiger Geschäfte es durchaus billig sei, **wenn die Firmen die gleichen Sätze zahlen, wie sie im freien Wirtschaftsverkehr üblich sind.** Da es sich indessen, wie gesagt, hier um kurzfristige Geschäfte handelt, so werden im Rahmen dieses Exportkreditversicherungsplanes fortlaufend Mittel frei, die für neue Kreditgarantien verwendet werden können.

Bei langfristigen Geschäften wurde die Garantie über die Deutsche Revisions- und Treuhand AG. aus den Fonds der beiden obengenannten Reichsministerien geleistet, wobei sich die Kosten bedeutend niedriger stellten als beim Plan C. (1¾ Prozent gegenüber 5 Prozent p. a.).

**Bisher sind Aufträge für annähernd 100 Mill. RM. mit Reichsgarantie versehen worden,**

und zwar bei landwirtschaftlichen Produktionsmitteln für 40 Mill., bei Industrieausrüstungen und Maschinen für 10 Mill. RM. Da diese Fonds nunmehr nahezu erschöpft sind, so werden von jetzt ab Reichsgarantien von Fall zu Fall nach eingehender Prüfung des betreffenden Rußlandgeschäfts durch einen interministeriellen Ausschuß aus dem vom Reichstag dem Reichsfinanzministerium zur Verfügung gestellten Exportförderungsfonds in Höhe von 175 Mill. RM. geleistet. Von diesem Fonds sind jedoch keine Sondermittel für das Rußlandgeschäft abgezweigt worden, so daß es sich auch hierbei um keine Sonderaktion für den Handelsverkehr mit Rußland handelt.

Der laufende Finanzierungsverkehr im deutschen Rußlandgeschäft hat, wie man in Wirtschaftskreisen immer wieder hört, mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen, die auf den bürokratischen Geschäftsgang der Berliner Sowjethandelsvertretung zurückzuführen sind. Wie Dr. Schaal vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten in der „Ostwirtschaft", dem Organ des Rußland-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, feststellt, zahlt die Handelsvertretung zumeist in Akzepten mit mehr oder weniger langer Laufzeit, wobei die Laufzeit der in Zahlung gegebenen Restzahlungsakzepte meistens so lang ist, daß sie über das sonst im innerdeutschen und im Exportgeschäft übliche Maß hinausgeht. Während man auf deutscher Seite erklärlicherweise den größten Wert auf pünktliche Akzeptzahlungen legt,

**händigt die Handelsvertretung den Lieferanten die Azepte mit nur sehr großer Verspätung aus,**

die durchschnittlich 4 Wochen beträgt, zum Teil aber auch erheblich länger ist. Die meisten Zahlungsverzögerungen erklären sich neben der langsamen Abrechnung in den einzelnen Abteilungen der Handelsvertretung durch die nicht fristgemäße Abrufung der zum Abtransport fertiggestellten Erzeugnisse durch den russischen Spediteur, die „Derutra". Es kommen immer wieder Fälle vor, in denen die „Derutra" die bestellten Waren wochen- oder sogar monatelang nicht abruft, so daß sie auf dem Werk liegen bleiben. Hierdurch wird notgedrungen ein erheblicher unfreiwilliger Kredit über die verabredeten Kreditfristen hinaus eingeräumt. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben der Handelsvertretung angesichts dieser Lage wiederholt sachliche Vorschläge für eine allgemeine Regelung aller dieser Fragen zur Erleichterung des Handelsverkehrs gemacht und es ist dringend zu wünschen, daß auf russischer Seite diese Vorschläge die nötige Beachtung finden.

## Berliner Viehmarkt

Berlin, den 13. Dezember 1929

| | Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht |
|---|---|
| **Ochsen** | |
| a) vollfleisch. ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1) jüngere | 60—62 |
| 2) ältere | — |
| b) sonstige vollfleischige 1) jüngere | 56—58 |
| 2) ältere | — |
| c) fleischige | 50—54 |
| d) gering genährte | 42—46 |
| **Bullen** | |
| a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 55—56 |
| b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 51—53 |
| c) fleischige | 49—50 |
| d) gering genährte | 42—48 |
| **Kühe** | |
| a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 45—49 |
| b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete | 31—41 |
| c) fleischige | 26—28 |
| d) gering genährte | 20—24 |
| **Färsen** | |
| a) vollfleisch. ausgemästete höchsten Schlachtwertes | 54—57 |
| b) vollfleischige | 48—52 |
| c) fleischige | 36—45 |
| **Fresser** | |
| a) mäßig genährtes Jungvieh | 36—45 |
| **Kälber** | |
| a) Doppellender bester Mast | — |
| b) beste Mast- und Saugkälber | 85—96 |
| c) mittlere Mast- und Saugkälber | 65—88 |
| d) geringe Kälber | 48—60 |
| **Schafe** | |
| a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 1) Weidemast | — |
| 2) Stallmast | 66—68 |
| b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe | 43—48 |
| c) fleischiges Schafvieh | 44—55 |
| d) gering genährtes Schafvieh | 30—40 |
| **Schweine** | |
| a) Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht | 79 |
| b) vollfl. Schweine v. ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. | 79 |
| c) vollfl. Schweine v. ca. 200—240 Pfd. Lebendgew. | 77—79 |
| d) vollfl. Schweine v. ca. 160—200 Pfd. Lebendgew. | 75—77 |
| e) fleisch. Schweine v. ca. 120—160 Pfd. Lebendgew. | 73—74 |
| f) fleisch. Schweine unter 120 Pfd. Lebendgew. | — |
| g) Sauen | 69 |

Auftrieb: Rinder 2611, darunter: Ochsen 659, Bullen 602 Kühe und Färsen 1350, Kälber 1850, Schafe 1462, Ziegen — Schweine 10123. Zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1586 Auslandsschweine 1840.

Marktverlauf: Rinder ziemlich glatt, Kälber glatt, Schafe ruhig, Schweine bei sinkenden Preisen glatt.

# Berliner Börse

## Gut befestigt — Reichsbankanteile wieder in Führung — Erhöhung des Privatdiskonts

**Berlin,** 13. Dezember. Die heutige Börse eröffnete nach einem abwartenden Vormittagsverkehr und einer eher zur Schwäche neigenden Vorbörse über Erwarten widerstandsfähig. Der gestrige Schlußstand war schon zu den ersten Kursen größtenteils wieder erreicht. **Als besonders fest fielen zu den ersten Kursen wieder Reichsbankanteile mit einem Gewinn von 4 Prozent auf,** ferner Chade mit plus 2 Mark, Aku mit plus 3¾ Prozent, Canada mit plus 2 Prozent Charlottenburger Wasser, die auf die erwartete Tariferhöhung 1½ Prozent gewannen. Auch Berlin-Karlsruher Industrie erreichten wieder einen Kurs von 70 Prozent.

Nach den ersten Kursen wurde es auf den meisten Marktgebieten lebhafter und fester. Außer den schon anfangs bevorzugten Werten, wie Charlottenburg Wasser und Deutsche Waffen gewannen Spezialwerte, wie Ilse, Kunstseidenwerte, Siemens, Salzdetfurth, Polyphon, Elektrisch Lieferungen bis zu 3 Prozent. Auch Reichsbank zogen bei anhaltenden Käufen von guter Seite um ein weiteres Prozent an. Später machte sich allerdings die Geschäftslosigkeit wieder stärker bemerkbar, so daß etwas sich die höchsten Kurse nicht voll behaupten konnten. Anleihen etwas schwächer. von Ausländern Bosnier und Mexikaner bis zu 1 Prozent gedrückt, für Russen bestand etwas Interesse. Pfandbriefmarkt umsatzlos, Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine bis 25 Pfg. gebessert. Devisen kaum verändert, Pfunde wieder beruhigt. Am Geldmarkt kündigte sich der Medio durch eine leichte Versteifung an, Tagesgeld erhöhte sich auf 6 bis 8 Prozent, Monatsgeld auf 9 bis 10½, Warenwechsel nannte man mit 7⅝ Prozent etwa unverändert. Der Kassamarkt war heute leicht erholt. Bis zum Schluß war die Stimmung trotz der **Erhöhung des Privatdiskontes um ⅛ Prozent auf 7 Prozent** (Medioerscheinung) verhältnismäßig widerstandsfähig. Die im Verlauf der ersten Börsenstunde erzielten Gewinne waren aber größtenteils wieder verloren gegangen. Ausgesprochen schwach schlossen Deutsche Linoleum minus 6½ Prozent und Canada minus 4¼ Prozent.

Die Tendenz an der Nachbörse ist geschäftslos bei kaum veränderten Schlußkursen.

## Breslauer Börse

### Fester

**Breslau,** 13. Dezember. Die Tendenz der heutigen Börse war wider Erwarten fester. Das Geschäft hielt sich jedoch bei kleinen Kursveränderungen in engen Grenzen. Am Aktienmarkt waren Meinecke mit 75 unverändert, ebenso notierten EW. Schlesien mit 95 gegen gestern unverändert. Gruschwitz Textil gaben auf 56 nach, auch Feldmühle verloren 1 Prozent. Am Anleihemarkt waren Liquidations-Bodenpfandbriefe 78,75, die Anteilscheine 62,30, Liquidations-Landschaftliche Pfandbriefe 67,20, die Anteilscheine 27,65. Roggenpfandbriefe hielten sich auf 7,45, der Altbesitz notierte unverändert 49,75, bei kleinem Geschäft.

**Berlin,** 13. Dezember. Elektrolytkupfer, (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam: Preis für 100 kg in Mk.: 170.

## Berliner Produktenmarkt

### Zurückhaltend

**Berlin,** 13. Dezember. Infolge des gegenwärtig unbefriedigenden Preisstandes hält die Landwirtschaft mit Angebot von Brotgetreide und Hafer sehr zurück und bringt nur, soweit der dringende Geldbedarf erfordert, Material an den Markt. Obwohl das Mehlgeschäft keineswegs eine Belebung erfahren hat, wurden unter dem Eindruck der festeren Auslandsmeldungen für Weizen und Roggen etwa 1 bis 2 Mk. höhere Preise als gestern bewilligt, jedoch hält sich die Umsatztätigkeit weiter in engen Grenzen. Am Lieferungsmarkt bleiben die Dezembersichten gedrückt, dagegen waren für spätere Lieferung Preissteigerungen um 1½ bis 2 Mark zu verzeichnen. so daß sich die Reports erneut vergrößert haben. Weizen- und Roggenmehle haben bei wenig veränderten Preisen weiter sehr ruhiges Geschäft. In Hafer hat das Inlandsangebot auch nachgelassen. Bei vorsichtiger Nachfrage des Konsum ist der Preisstand etwa gehalten. Gerste in unveränderter Marktlage.

## Berliner Produktenbörse

Berlin, 13 Dezember 1929

| | |
|---|---|
| **Weizen** | |
| Märkischer | 236—237 |
| Lieferung | — |
| „ Dez. | 243 |
| „ März | 261—270½ |
| „ Mai | 272—271½ |
| Tendenz: ruhig | |
| **Roggen** | |
| Märkischer | 165—166 |
| Lieferung | — |
| „ Dez. | 179 |
| „ März | 198—197¾ |
| „ Mai | 209 |
| Tendenz: fester | |
| **Gerste** | |
| Wintergerste | — |
| Braugerste | 187—203 |
| Futtergerste | 167—177 |
| Tendenz: ruhig | |
| **Hafer** | |
| Märkischer | — |
| Lieferung | — |
| „ Dez. | 153½—151½ |
| „ März | 169—168½ |
| „ Mai | 178½ |
| Tendenz: ruhig | |
| für 1000 kg in M. ab Stationen | |
| **Mais** | |
| Loco Berlin | — |
| Waggon frei Hamb. | |
| Lieferung | |
| Tendenz: | |
| für 1000 kg in M. | |
| **Weizenmehl** | 28½—34½ |
| Tendenz: stetig | |
| für 100 kg brutto einschl. Sack in M. frei Berlin. | |
| Feinste Marken üb. Notiz bez. | |
| **Roggenmehl** | |
| Lieferung | 23—26,60 |
| Tendenz: etwas fester | |

| | |
|---|---|
| **Weizenkleie** | 11—11½ |
| Weizenkleiemelasse | — |
| Tendenz: ruhig | |
| **Roggenkleie** | 9¾—10½ |
| Tendenz: ruhig | |
| für 100 kg brutto einschl. Sack in M. frei Berlin | |
| **Raps** | — |
| Tendenz: | |
| für 1000 kg in M. ab Stationen | |
| **Leinsaat** | — |
| Tendenz: | |
| für 1000 kg in M. | |
| Viktoriaerbsen | 29.00—38.00 |
| Kl. Speiseerbsen | 24.00—28.00 |
| Futtererbsen | 21.00—22.00 |
| Peluschken | 20,00—22.00 |
| Ackerbohnen | 18.50—20,00 |
| Wicken | 23,00—26,00 |
| Blaue Lupinen | 13.75—14.75 |
| Gelbe Lupinen | 16.50—17.50 |
| Seradella, alte | — |
| „ neue | 26.00—32.00 |
| Rapskuchen | 18,40—18,90 |
| Leinkuchen | 23,80—24.00 |
| Trockenschnitzel prompt | 8.00—8,30 |
| Zuckerschnitzel | — |
| Sojaschrot | 17,50—18.00 |
| Torfmelasse | — |
| Kartoffelflocken | 14,40—15,00 |
| für 100 kg in M. ab Abladestat märkische Stationen für den ab Berliner Markt per 50 kg | |
| Kartoffeln, weiße | — |
| do. rote | — |
| do. gelbfl. | — |
| Fabrikkartoffeln pro Stärkeprozent | — |

## Breslauer Produktenmarkt

### Fehlendes Angebot

**Breslau,** 13. Dezember. Die festere Haltung des Vormittags setzte sich am Brotgetreidemarkt auch während der Börse fort. Das Angebot bewegte sich in allerengsten Grenzen, obwohl die Käufer geneigt waren, höhere Preise zu bewilligen. Die Preise für Roggen lagen etwa 4 bis 5 Mark, für Weizen etwa 3 Mark über den gestrigen Kursen. Auch am Hafermarkt zeigt sich eine leichte Befestigung und die Nachfrage war heute etwas größer. Der Gerstenmarkt ist weiter ruhig. Saaten, Heu und Stroh waren behauptet.

## Breslauer Produktenbörse

**Getreide:** Tendenz: stetig — **Oelsaaten:** Tendenz:

| | 13. 12. | 12. 12. | | | 12. 12. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen 75kg | 23,20 | 23,40 | Winterraps | —,— | 36.00 |
| Roggen | 16.80 | 17,00 | Leinsamen | —,— | 37,00 |
| Hafer | 14.20 | 14,40 | Senfsamen | —,— | 37,00 |
| Braugerste, feinste | 20.80 | 20.80 | Hanfsamen | —,— | —,— |
| Braugerste, gute | 18,50 | 18,50 | Blaumohn | —,— | 73 00 |
| Mittelgerste | —,— | —,— | | | |
| Wintergerste | 15,50 | 15,80 | | | |

**Mehl**

Tendenz: ruhig

| | 13. 12. | 12. 12. |
|---|---|---|
| Weizenmehl (Type 70%) | 32,75 | 33,00 |
| Roggenmehl (Type 70%) | 25,25 | 25,50 |
| Auszugmehl | 38,75 | 39,00 |

**Futtermittel**

Tendenz ruhig

| | 13. 12. | 10. 12. |
|---|---|---|
| Weizenkleie | 11—12½ | 11—12½ |
| Roggenkleie | 9½—10½ | 9½—10½ |
| Gerstenkleie | 11¾—13¼ | 11¾—13½ |

**Rauhfutter**

Tendenz ruhig

| | 13. 12. | 10. 12. |
|---|---|---|
| Roggen-Weizenstroh drahtgepr. | 1,45 | 1,45 |
| „ „ bindfgepr. | 1,10 | 1,10 |
| Gerste-Haferstroh drahtgepr. | 1,35 | 1,35 |
| „ „ bindfadgepr. | 1,10 | 1,10 |
| Roggenstroh Breitdrusch | 1,50 | 1,50 |
| Heu, gesund und trocken | 3.10 | 3,10 |
| Heu, gut, gesund und trocken | —,— | —,— |
| Heu, gut, gesund u. trocken alt | —,— | —,— |
| Heu, gut, gesund u. trocken | 3,60 | 3,60 |

**Hülsenfrüchte:**

Tendenz geschäftslos

| | 13. 12. | 10. 12. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Vikt.-Erbs. | 29-33 | 30-34 | Pferdebohn. | —.— | —.— |
| gelb.Erbs.m. | | | Wicken | —.— | —.— |
| kl.gelb.Erbs. | | - | Peluschken | —.— | —.— |
| grüne Erbs. | 28-31 | 30-32 | gelbe Lupin. | —.— | —.— |
| weiße Bohn. | 50-54 | 52-56 | blaue Lupin. | —.— | —.— |

**London,** 13. Dezember. Kupfer, Tendenz unregelmäßig, Standard per Kasse 69—69⅛, per drei Monate 67⅞—68, Settl. Preis 69, Elektrolyt 82½—84½, best selected 75¾—77, Elektrowirebars 83½, Zinn, Tendenz stramm, Standard per Kasse 185¾—186, per drei Monate 188¾—189, Settl. Preis 185¾, Banka*) 196¾, Straits*) 189¼, Blei, Tendenz ruhig, ausländ. prompt 21⅜, entf. Sichten 21½, Settl. Preis 21⅜, Zink, Tendenz stetig, gewöhnl. prompt 20⅛, entf. Sichten 20¾, Settl. Preis 20⅛, Quecksilber*) 23—23¼, Wolframerz*) 32—34, Cleveland Gußeisen Nr. 3*) 26¾—27¼, Silber 22½, Lieferung 22 9/16.

## Warschauer Börse

### vom 13. Dezember (in Zloty):

| | |
|---|---|
| Bank Polski | 171,50—170,50 |
| Bank Dyskontowy | 125,00 |
| Bank Społek Zarobk. | 78,50 |
| Węgiel | 72,00 |
| Lilpop | 39,25— 39,00 |
| Modrzejow | 16,50 |
| Ostrowiecki | 64.00— 65,00 |
| Starachowice | 21,00 |

### Devisen

New York 8,88,8, Dollar privat 8.89½, London 43,46½. Paris 35,08, Wien 125.34, Prag 26.42½, Italien 46.63, Belgien 124.69, Schweiz 173,10. Holland 359,44, Berlin 213.22, Pos. Investitionsanleihe 4% 117,—117,50, Pos. Konversionsanleihe 5% 49,75, Dollaranleihe 5% 68—69, Tendenz in Aktien und Devisen schwächer

## Devisenmarkt

| Für drahtlose Auszahlung auf | 13. 12. Geld | 13. 12. Brief | 12. 12. Geld | 12. 12. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 P. Pes. | 1,723 | 1,727 | 1,719 | 1,723 |
| Canada 1 Canad. Doll. | 4.134 | 4.142 | 4.131 | 4,139 |
| Japan 1 Yen | 2,043 | 2,047 | 2.043 | 2,047 |
| Kairo 1 ägypt. St. | 20,875 | 20.915 | 20,88 | 20,92 |
| Konstant. 1 türk. St. | 1,980 | 1.984 | 1,978 | 1,982 |
| London 1 Pfd. St. | 20,355 | 20.395 | 20,355 | 20,395 |
| New York 1 Doll. | 4.1715 | 4.1795 | 4,1725 | 4,1805 |
| Rio de Janeiro 1 Milr. | 0,469 | 0.471 | 0,452 | 0,454 |
| Uruguay 1 Gold Pes. | 3,966 | 3,974 | 3,946 | 3,954 |
| Amstd.-Rottd. 100 Gl. | 168,35 | 168,69 | 168,41 | 168,75 |
| Athen 100 Drchm. | 5,43 | 5,44 | 5,43 | 5,44 |
| Brüssel-Antw. 100 Bl. | 58.385 | 58,505 | 58.395 | 58,515 |
| Bukarest 100 Lei | 2,491 | 2,495 | 2,491 | 2,495 |
| Budapest 100 Pengö | 73,05 | 73,19 | 73,06 | 73,20 |
| Danzig 100 Gulden | 81 39 | 81,55 | 81,39 | 81,55 |
| Helsingf. 100 finnl. M. | 10,847 | 10,507 | 10,485 | 10,505 |
| Italien 100 Lire | 21,835 | 21,875 | 21,84 | 21,88 |
| Jugoslawien 100 Din. | 7.403 | 7,417 | 7,403 | 7,417 |
| Kopenhagen 100 Kr. | 111,95 | 112,17 | 112,01 | 112,23 |
| Lissabon 100 Escudo | 18.80 | 18,84 | 18,80 | 18,84 |
| Oslo 100 Kr. | 111,85 | 112,07 | 111,86 | 112.08 |
| Paris 100 Frc. | 16,425 | 16,465 | 16.42 | 16.46 |
| Prag 100 Kr. | 12,381 | 12,401 | 12,381 | 12,401 |
| Reykjavik 100 isl. Kr. | 92.10 | 92,28 | 92,13 | 92.31 |
| Riga 100 Lais | 80,43 | 80,59 | 80,43 | 80,59 |
| Schweiz 100 Frc. | 81,085 | 81.245 | 81,085 | 81,245 |
| Sofia 100 Leva | 3,017 | 3,023 | 3,017 | 3,023 |
| Spanien 100 Peseten | 57,89 | 58,01 | 58,03 | 58,15 |
| Stockholm 100 Kr. | 112.53 | 112,75 | 112,57 | 112,79 |
| Talinn 100 estn. Kr. | 111,69 | 111,91 | 111,69 | 111,91 |
| Wien 100 Schill | 58,73 | 58,85 | 58.74 | 58,86 |

### Warschauer Produktenbörse

**Warschau,** 13. Dezember. Roggen 24,20—24,50, Weizen 39—40, Braugerste 27,50—29, Graupengerste 24—25, Hafer einheitlich 23,50—24,50, Roggenmehl 40—42, Weizenmehl 0000 61—65, Weizenmehl luxus 72—75. Roggenkleie 13,25—13,75, Weizenkleie mittel 20—21, Weizenkleie feine 17—18, Leinkuchen 44—45, Rapskuchen 33,50—34,50, Eßerbsen 38—43, weiße Bohnen 90—95. Umsätze klein, Stimmung ruhig.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Fritz Seifter, Bielsko
Druck: Kirsch & Müller, Sp. z ogr. odp., Beuthen OS.